

Gesuch um globale Finanzhilfen für den Betrieb des Regionalen Naturparks Pfyn-Finges

2025–2028



Autorenschaft

Peter Oggier und Viola Anthamatten, Direktion Naturpark Pfyn-Finges,
Armin Christen, Andreas Gattlen, Sophie Michaud und Evelyne Oberhummer,
Fachbereichsleitungen Naturpark Pfyn-Finges

Salgesch, März 2024

© 2024, Regionaler Naturpark Pfyn-Finges

Kapitel B

Vierjahresplanung
Regionaler Naturpark Pfyn-Finges
2025–2028

1 Stand der Arbeiten

1.1 Bisherige Leistungen (ablaufende Periode)

In der zu Ende gehenden Programmperiode wird der Naturpark Pfyn-Finges alle Leistungsindikatoren erfüllen. Die Covid-Pandemie, die Auswirkungen des Ukrainekriegs und die heissen Sommer boten Gelegenheiten, den lokalen Akteuren in Erinnerung zu rufen, dass Naturparks sich schon seit langem mit der Biodiversitäts-, Klima- und Energiekrise befassen und dass diese eng miteinander verknüpft sind. So gründeten die Gemeinden den Verein «Lebens- und Erlebnisraum Pfyn-Finges» schon im Jahr 2000 mit dem Ziel, die Region nachhaltig zu entwickeln und der kantonale Naturpark war bereits 2025 Realität. Seither vermitteln alle Aktivitäten des Naturparks Pfyn-Finges der Bevölkerung Handlungswissen und -möglichkeiten zu einem enkeltauglichen Verhalten.

Die gewichtigste Evaluation der bisherigen Arbeiten sowie der lokalen Verankerung des Naturparks stellten die Abstimmungen zur Verlängerung des Parkvertrags in den Urversammlungen dar. Diese fiel mit einem Ja-Stimmenanteil von 95%, dem Verbleib von Crans-Montana sowie dem Beitritt von Inden und Turtmann-Unterems hervorragend aus. Die neuen Gemeinden führten zu einer naturräumlich sinnvollen Arrondierung des Naturparks. Nach über 10 Jahren Arbeit zeigte sich besonders eindrücklich, dass der Naturpark als Gebietskörperschaft bei den Umsetzungen einen langen Atem hat. Dies ist ein gewichtiger Vorteil gegenüber herkömmlichen Projektleitungen, was mittlerweile auch von den Naturparkgemeinden geschätzt und genutzt wird.

Dies wirkte sich auch auf die Finanzierung des Naturparks aus: Die Naturparkgemeinden haben in den vergangenen Jahren jeweils Projekte von mehreren hunderttausend Franken zusammen mit der Geschäftsstelle des Naturparks umgesetzt. Daneben konnten mehrjährige Zusammenarbeiten mit der Schweizerischen Vogelwarte, der Stiftung Landschaftsschutz, der FMV sowie der Lonza AG abgeschlossen werden. Die Finanzierungsquote konnte dadurch gesteigert werden.

Im Bereich Natur und Landschaft fand eine enorme Zunahme der Umsetzungen für Gemeinden und Private statt, welche sich in der Gestaltung von Restflächen und Gärten vom Naturpark beraten liessen. Mit einer Oberwalliser Raiffeisenbankfiliale gab der Naturpark einen Flyer zur Umgebungsgestaltung für Hausbesitzer heraus und bildete die Hypothekarberater zum Thema aus. Sie können dies nun bei der Beratung von Bauherren direkt einbringen. Herausragend ist auch das Beispiel «Petit-Bois» in der Gemeinde Siders, wo 5'500 m² Rebland nahe dem Bahnhof in eine Naturlandschaft umgestaltet wurden. Der Erhalt und die Aufwertung der ökologischen Infrastruktur wird mit diversen Weiterbildungen und Kursen begleitet, damit das Wissen erhalten bleibt. In den Reben profitiert der Naturpark seit vielen Jahren von einer engen Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte. In diesem Lebensraum begleitet der Naturpark verschiedene Ansätze, welche nach der immer häufigeren Aufgabe von Rebparzellen angewandt werden. Für die Pflege der inneralpinen Steppen durch Beweidung konnten noch mehr Bewirtschafter rekrutiert werden, welche sich auf Landschaftspflege spezialisiert haben. Damit verhindert man ein Klumpenrisiko. Seit 2020 hat der Naturpark zudem den Auftrag des Kantons Wallis, Teile des Waldreservates Pfynwald zu beweiden. Die Biotoppflege durch Beweidung konnte also organisatorisch weiter gefestigt und räumlich ausgedehnt werden.

Ranger des Naturparks überwachen seit über 20 Jahren die Einhaltung des kantonalen Schutzbeschlusses im Pfynwald. Um die Abstimmung zwischen den verschiedenen Aufsichtspersonen (Polizei, Feuerwehr, Wildhut etc.) im Schutzgebiet zu verbessern, organisierte der Naturpark ein jährliches Treffen. Ebenfalls jährlich fand ein Austauschtreffen mit den Aufsichtspersonen aus anderen Walliser Schutzgebieten statt. Die Einführung dieser beiden Treffen kann als Meilenstein im Bereich Besucherlenkung hervorgehoben werden und zeigt die Plattformfunktion des Naturparks gut auf. Sehr erfreulich war, dass die Tourismusregionen die neu entstandene Bikeregion «Pfyn-Finges» nannten, der Naturpark in Zusammenarbeit mit My Leukerbad ein neues Destinationsmagazin herausgab und die Moderation eines touristischen Fusionsprozesses (My Leukerbad, Leuk Tourismus, Guttet-Feschel Tourismus) führte.

Im Bereich Energie und Mobilität hat der Naturpark zu mehreren Grundlagenstudien beigetragen (Strassenbeleuchtung, Erneuerung alter Gebäudesubstanz, Photovoltaik und Landschaft, Ersatz von Dieselgeneratoren durch erneuerbare Energien auf Alpen). Mit der neu gegründeten Energieregion wurden erste Projekte umgesetzt.

Die Partnerbetriebe des Naturparks wurden jährlich zu einem Austauschtreffen eingeladen, welches diverse positive Zusammenarbeiten unter den Teilnehmenden zur Folge hatte (gemeinsame Bewirtschaftung der Reben, Anlässe etc). Aussergewöhnlich ist die jährliche Tavolata, bei der verschiedene Weinpart-

ner und ein Kochkollektiv 350 Personen mitten in den Rebbergen an einem sehr langen Tisch bewirten. Dies war nicht nur die erste Tavolata im Wallis überhaupt, sie bringt den Teilnehmern auch die Landschaftswerte in einem genussvollen Rahmen näher. Der Naturpark baute das Produzentenverzeichnis, welches alle regionalen Produkte auflistet, den Mehrweg-Becherverleih und Repair Cafés auf. Wertvoll war auch die Einbindung in nationale Kampagnen wie Savurando oder Regio Challenge des Schweizerischen Kleinbauernverbandes.

Im Natur- und Landschaftszentrum war ein Meilenstein die Eröffnung der Ausstellung «Reben und Natur», welche gemeinsam mit dem Weinmuseum Wallis erarbeitet wurde.

Im Bereich Umweltbildung wurde die Anzahl Schulgärten auf 7 erhöht. Da diese während dem ersten Covid-Jahr nicht betrieben werden konnten, führte das Team die Gartenkits ein: Jedem Schüler wurden Samen und Erde mit einer Pflanzanleitung geschickt. In den Folgewochen erhielten sie vom Naturpark via Mail immer neue Aufgaben zu den Pflanzen zugestellt. Die Aktion wurde über den Naturparkperimeter hinaus bekannt, sodass ganze 5'000 Gartenkits verschickt wurden. Gemeinsam mit verschiedenen Tourismusdestinationen aus dem Parkperimeter hat der Naturpark ein Wimmelbuch herausgegeben, welches zehn der beeindruckendsten Landschaften der Region thematisiert.

Ein Meilenstein im Bereich Landschaft war der Start zur Erarbeitung eines kantonalen Leitbildes für Strassenbegrünungen. Dieser erfolgte aufgrund einer Nachfrage des Naturparks zur Zukunft einer Pappelallee. Das Beispiel zeigt, dass der Naturpark als Gebietskörperschaft die Probleme nicht sektoriell betrachtet und als wichtige Austauschplattform fungiert, die ansonsten fehlt.

Das kulturelle Erbe einer Region ist wichtig für die Identität der Menschen, die dort leben. Darum bot sich der Naturpark auch im Bereich der Kulturwerte als Plattform an, welche die regionalen Akteure jährlich zusammenbrachte – notabene auch über die Sprachgrenze hinweg.

Das Management konnte die Eigenmittel vor allem durch den Aufbau mehrjähriger Partnerschaften mit wichtigen Stakeholdern / Geldgebern substanziell erhöhen. Die Direktion ist seit 2004 resp. 2005 unverändert. Der Betrieb profitiert von langjährigen Mitarbeitern mit wenigen Wechseln. Die Qualität des Managements wurde durch interne und externe Audits via Valais Excellence laufend sichergestellt und weiterentwickelt. Die Rezertifizierung (ISO 9001 Qualitätsmanagement und ISO 14001 Umweltmanagement) wurde 2022 erfolgreich durchgeführt. Die Vernetzung des Naturparks wurde sowohl regional wie international gestärkt. Die Gouvernanz des Naturparks wurde analysiert und die vorgeschlagenen Verbesserungen umgesetzt. Der Naturpark initiierte und leitete als weiterer wichtiger Meilenstein die Erarbeitung eines interkommunalen Richtplans für die Naturparkregion.

Es wurden zwei Treffen der Forschenden, welche im Naturpark arbeiten, organisiert und der Austausch mit der schnat gepflegt. Der Naturpark Pfyng-Finges war ein Pilotpark des nationalen Forschungsprojekts Valpar.ch. Die Vulgarisierung der wissenschaftlichen Resultate ist dem Naturpark Pfyng-Finges sehr wichtig, darum sind wir besonders stolz auf die Herausgabe des Buchs «Wandern, wo andere forschen» in Zusammenarbeit mit der WSL und dem Kanton Wallis. Zum Wanderführer, der auf Deutsch und Französisch erschienen ist, hat der Naturpark mehrere Kapitel beigetragen. Ebenfalls zweisprachig erschienen ist das Buch zur Ausstellung im NLZ «Reben und Natur». Auch hier hat sich der Naturpark inhaltlich und finanziell beteiligt. Beide Bücher und das Destinationsmagazin Ynspiré stellen die gewichtigsten Publikationen des Naturparks in der ablaufenden Programmperiode dar.

In den folgenden Abschnitten wird der Stand der Arbeiten nach Programmzielen detaillierter dargestellt. Die in Klammern angegebenen Zahlen und Buchstaben beziehen sich dabei auf die Leistungsindikatoren gemäss Programmvereinbarung der ablaufenden Periode.

PROGRAMMZIEL A: ERHALTUNG UND AUFWERTUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

Projekt A1 Öffentliche Anlagen und Restflächen (Neu Natur im Siedlungsraum)

Die Beratung von Gemeinden, Privaten und Unternehmungen für eine biodiversitätsfördernde Umgebungsgestaltung und deren Umsetzung nahm einen grossen Stellenwert in der Periode 2020-2024 ein. Parallel zur Analyse der von den Naturparkgemeinden unterhaltenden öffentlichen Anlagen, Rest- und Grünflächen, wurden jährlich mehrere Massnahmen zur naturnahen Gestaltung umgesetzt. Diese positive Entwicklung zeigt auf, dass die Bereitschaft und das Interesse der Gemeinden und der Bevölkerung stark gestiegen sind. So konnte man mit einigen Naturparkgemeinden jährlich neue Flächen definieren, naturnah umgestalten und pflegen, und die naturnahe Gestaltung damit langfristig fördern. Gleichzeitig wurden die Pflegemassnahmen der umgesetzten Projekte sichergestellt und die Beteiligten zu nach-

haltigem Grünflächenmanagement sensibilisiert und weitergebildet (Leistungsindikator 1.1 A, a, b, e wird erfüllt). Die daraus gewonnen Kontakte, Erfahrungen und Kompetenzen sind ein wichtiger Bestandteil des aufgebauten Best-Practice Formats (1.1 A, c wird erfüllt). Auch zum Thema invasive Neophyten wurden die Naturparkgemeinden, Privaten und Unternehmen mittels Weiterbildungsangeboten, Informations- und Sensibilisierungsmaterial (Miniguide, Video, Website) sowie diversen Aktionen (Exkursionen, Umwelttag, Natureinsätze) geschult (1.1 d wird erfüllt). Weiterhin koordinierte man die Rezertifizierung des Labels «Natur und Wirtschaft» wie auch dessen Bekanntmachung (1.1 e wird erfüllt).

Die Beratung für biodiversitätsfördernde Umgebungsgestaltungen und deren Pflege bleibt für die Betriebsphase 2025-28 eine wichtige Dienstleistung / Kernkompetenz des Naturparks. Ab 2025 wird dieser Projektbereich «Natur im Siedlungsraum» heissen.

Projekt A2 Landwirtschaft (Neu Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur)

Damit das Wissen für die Erhaltung und Förderung der ökologischen Infrastruktur nicht verloren geht, bot der Naturpark Pfynges jährlich mehrere Veranstaltungen dazu an (Trockensteinmauerbau, Obstbaumschnittkurse, Sensemahdkurse etc. / 1.2 A, 1.2 a erfüllt). Zudem wurde eine Vielzahl von Massnahmen (Pflanzung von Obstbäumen, Sträuchern, Einsaaten, Trockensteinmauersanierungen, Umwandlungen von ehemaligen Rebparzellen in ökologische Trittsteinbiotope etc.) realisiert. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte konnte man die Ressourcen optimal verteilen und mehr umsetzen, als vor der Programmperiode geplant (1.2 A erfüllt). Drei prioritäre Terrassenlandschaften wurden festgelegt und Aufwertungsmassnahmen definiert. Gemeinsam mit den Bewirtschaftern/ Pächtern wurden diverse Aufwertungsmassnahmen umgesetzt (1.2 A erfüllt). Als wichtigen Partner konnte man den SL für die Projektfinanzierungen gewinnen.

Die Koordination der Aufwertung der Kulturlandschaft Brentjong war hingegen beschwerlich. Es zeigte sich, dass das Interesse der Eigentümer nicht vorhanden ist. So wurde man nach mehreren Sitzungen und Besprechungen leider nicht einig. Man fokussierte sich darum auf die Erstellung des Besucher-Schauackers und dessen Unterhalt (1.2 b wird erfüllt). Der Besucher-Schauacker wird in der neuen Programmperiode in den Projektbereich C 2 Umweltbildung integriert. In den letzten Jahren setzten weitere Akteure (Pro Natura, Schweizerische Vogelwarte etc.) wertvolle ökologische Massnahmen in diesem Gebiet um, so dass man das Projekt Kulturlandschaft Brentjong für die nächste Periode nicht mehr mit einem Leistungsindikator weiterverfolgt. Die Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Landwirtschaft wurde bei Projekten wie z. B. Wertvolle Bäume oder invasive Neophyten intensiviert.

Die Wissensvermittlung, der Erhalt und die Aufwertung der ökologischen Infrastruktur werden auch in der nächsten Betriebsphase von zentraler Bedeutung sein.

Projekt A3 Forstwirtschaft

Der aktive Austausch mit den Verantwortlichen der Forstbetriebe und der zuständigen kantonalen Dienststelle gewährleistete in der Periode 2020–2024 die Koordination der ausgeführten wie auch die Planung der zukünftigen Projekte. Zu Beginn der Periode setzte man den Schwerpunkt auf den Aufbau des Beweidungsmanagements im Waldreservat Pfyngwald – Sektor Illbachkegel. Durch die sorgfältige Planung, die stetige Überwachung der Flächenziele, den aktiven Austausch mit den Bewirtschaftern und die Beweidung mit verschiedenen Tierarten förderte man die Artenvielfalt auf den geöffneten Flächen (1.3 A erfüllt). Das Beweidungsprojekt im Waldreservat Pfyngwald / Schutzgebiet Pfyngwald hat sich bewährt und wird in der Periode 2025–2028 weitergeführt. Für dieses Projekt ist geplant, den Dialog mit der entsprechenden Dienststelle zu vertiefen, um Erfahrungen und Standpunkte bezüglich der Förderung von Arten auszutauschen. Das Projekt «Wertvolle Bäume» wurde aufgelegt und in ausgewählten Perimetern angewandt (1.3 A / 1.3 a erfüllt). Bäume, welche nach einem Kriterienkatalog als besonders wertvoll gelten, wurden digitalisiert. Das Projekt soll ein wichtiger Bestandteil für die Periode 2025–2028 sein und wird in den Projektbereich A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur integriert. Es soll nicht nur die Bedeutung von Bäumen für unsere Umwelt und Kultur verdeutlichen, sondern auch die Sensibilität für den Schutz und die Pflege von Bäumen stärken.

Das laufende Arten-Monitoring im Waldreservat Pfyngwald wurde nach der vorgegebenen Methodik wiederholt und ein erweitertes, innovatives Monitoringskonzept für das Schutzgebiet Pfyngwald wird erarbeitet. 2024 wird dessen Umsetzungsmöglichkeit abgeklärt (1.3 A wird erfüllt). Es wird in der Periode 2025–2028 im Projektbereich B1 Besucherlenkung und Tourismus weitergeführt.

Projekt A4 Steppe und Biotope

Der Naturpark ist seit 2012 für die extensive Beweidung der wertvollen inneralpinen Felsensteppe rund um die Feschelschlucht bei Leuk verantwortlich. Das Beweidungsmanagement ist aufgebaut und die Flächen werden durch verschiedene Bewirtschafter mit diversen Tierarten beweidet. Jedes Jahr wurden mehr als die geplanten 20 ha beweidet (1.4 A erfüllt). Das Beweidungsprojekt wurde in der Zwischenzeit Bestandteil des Projekts «Aufschwung für die Vogelwelt» der Schweizerischen Vogelwarte. Um den Rahmen des Best-Practice Formats nicht zu sprengen, wurde in Absprache mit dem Kanton der Schwerpunkt auf die ökologische Beweidung gelegt (1.2 A wird erfüllt). Das Best-Practice Format soll weitergeführt werden, um das bestehende Knowhow und Netzwerk mit Erfahrungen aus anderen Beweidungsprojekten zu ergänzen und zu optimieren. Insbesondere im Projekt 1.5 A Landschaftspflege-Einsätze, werden die verschiedenen Interessensgruppen für die wertvollen Biotope und deren Bedeutung sensibilisiert.

Projekt A5 Natureinsätze (Neu Landschaftspflege-Einsätze)

Die Natureinsätze sind zwar mit viel Koordinationsaufwand verbunden, aber auf verschiedenen Ebenen ein hoher Mehrwert für die Region. Einerseits werden sie für laufende, eigene Aufwertungsprojekte (Fixe Baustellen wie z. B. Förderung ökologischer Infrastrukturen, Klassenprojekt Aufwertung Rebparzelle, Pflege Felsensteppe und lichter Wald) organisiert, andererseits für Nutzniesser aus der Region. In beiden Fällen sind sie für die Biodiversität von grosser Bedeutung. Die teilnehmenden Personen lernen zudem die Region kennen und schätzen. Jährlich koordinierte man erfolgreich durchschnittlich 550 Personenarbeitstage (1.5A wird erfüllt). Die guten Kontakte zum aufgebauten Netzwerk zeigen Erfolge. Verschiedene Gruppen/Schulen kommen nun jährlich. Dies soll in der kommenden Periode ausgebaut werden. Die Organisation, Durchführung und Betreuung der Einsätze wurden mit entsprechendem Ablaufplan und Sensibilisierungsinputs optimiert. Die Corona-Pandemie führte zu einem neuen Natureinsatzangebot. Aus dem traditionellen Putztag im Schutzgebiet Pfynwald wurde für 3 Jahre die «Clever unterwegs»-Woche im gesamten Naturpark Pfyn-Finges. Unter diesen günstigen Voraussetzungen werden die Natureinsätze in der neuen Programmperiode weitergeführt.

PROGRAMMZIEL B: STÄRKUNG DER NACHHALTIG BETRIEBENEN WIRTSCHAFT

Projekt B1 Besucherlenkung und Tourismus

Die Aufsichts- und Sensibilisierungsleistungen (Gardiennage) im kantonalen Schutzgebiet Pfynwald wurden fortgesetzt. Neu treffen sich jedes Jahr alle Aufsichtspersonen des Schutzgebiets (Feuerwehr, Polizei, Wildhut etc.) unter der Leitung des Naturparks, um den Koordinationsbedarf und Problemfelder zu besprechen. Auch die Teichlandschaft im Leukerfeld wird regelmässig beaufsichtigt. Zudem wurden für das Schutzgebiet Pfynwald neue Schutzgebietstafeln im neuen nationalen Layout montiert, um bestehende, beschädigte Tafeln zu ersetzen und teilweise auch an neuen Standorten zu platzieren. Um den Austausch zu verbessern, wurden jährliche Treffen mit den Rangern aller kantonalen Schutzgebiete organisiert und jährlich wird ein Gardiennage Bericht erstellt.

Generell über den gesamten Naturpark-Perimeter konnten Beschilderungen, Informationstafeln und Erlebnisinszenierungen ausgebaut und aufgewertet werden. Nach und nach entsteht so ein einheitliches Netzwerk an Signaletikanlagen zur Orientierung, Information und Sensibilisierung für Gäste und Einheimische. Ergänzende Informationen werden auf touristisch-informativen Druckunterlagen (Miniguide, Panoramakarte, Tischsets etc.) sowie online auf der Webseite des Naturparks inkl. Angebotsdatenbank zur Verfügung gestellt. Neben der Realisierung diverser Einzeltafeln in verschiedenen Ortschaften wurden auch ortsübergreifende Projekte realisiert. Für einen touristisch eher wenig entwickelten Teil des Naturparks wurde ein Inszenierungskonzept erarbeitet. Weiter wurde ein bestehender Themenweg entlang einer historischen Verkehrsrouten (Kulturweg Dala-Raspille) erneuert und aufgewertet. Und schliesslich hat der Naturpark die Schaffung einer neuen Bikeregion «Pfyn-Finges» mit zusätzlichen Mountainbikewegen begleitend unterstützt, um Konflikte mit Wanderern und Schäden an der Natur durch ein angepasstes Fahrverhalten möglichst zu vermeiden (Bikekarte, Sensibilisierungstafeln, Monitoring). Die Einhaltung der Signaletikvorgaben war uns bei all diesen Arbeiten immer besonders wichtig.

Die Zusammenarbeit mit den Tourismusdestinationen konnte, während verschiedener strategischer Treffen, weiter gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit MyLeukerbad erschien im Frühjahr 2023 ein Destinationsmagazin, welches dem Gast die gesamte Region vorstellt. Auch über nationale Kanäle in Kooperation mit dem Netzwerk Schweizer Pärke konnte unsere Region vermarktet werden (z. B. Artikel in Coop Zeitung etc.). Weiter hat der Naturpark ein Vorprojekt moderiert und geleitet, um mehrere Destinationen aus der Region mittelfristig zu einer neuen Tourismusregion zu vereinen. Die Leistungserbringung im Projektbereich «Besucherlenkung und Tourismus» für die aktuelle Periode (2.1) ist gewährleistet.

Projekt B2 Energie und Mobilität (neu: Klima und Konsum)

In diesem Projektbereich konnten einerseits diverse Sensibilisierungsaktionen durchgeführt werden, welche oftmals in grössere überregionale Aktivitäten und Kampagnen integriert wurden. Beispielhaft sei hier die Teilnahme von Naturpark-Gemeinden an der kantonalen Aktion «Hell leuchtet die Nacht» zu nennen. Das Thema «Klimawandel» wurde im Rahmen der «nationalen Klimastunde» des ARE / Alpenkonvention in eine Standaktion integriert. Intern hat das Team der Geschäftsstelle an einer «Woche des nachhaltigen Pendelverkehrs» – koordiniert von Valais Excellence – und der «Regio Challenge» der Kleinbauern-Vereinigung teilgenommen. Und bei der Aktion des Pärkenetzwerks «Mit Gratis-öV in die Schweizer Pärke» zur Förderung einer klimaschonenden Anreise beteiligten sich mehrere Partnerunternehmen.

Andererseits hat der Naturpark auch konkrete Initiativen zum Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten im Bereich nachhaltige Energie-, Bau- und Mobilitätssysteme unterstützt. Zu nennen sei dabei die begleitende Mitwirkung und die Organisation einer Veranstaltung zur Präsentation der Ergebnisse des praktischen Forschungsprojekts «Veta Nova»: alte Gebäudesubstanz im Oberwallis erneuern und sanieren. Weiter wurde eine praktisch ausgelegte Vorstudie zur Energieversorgung von abgelegenen (Alp-)Betrieben unterstützt, um die dieselbetriebenen Generatoren zu ersetzen. Im ähnlichen Rahmen beteiligte sich der Naturpark auch an einer beispielhaften Potentialanalyse zur Strassenbeleuchtung einer Gemeinde, um die Lichtverschmutzung und den Energieverbrauch zu reduzieren. Aktuell befasst sich der Naturpark in einer Auslegung mit der Thematik «Photovoltaik und Landschaft».

Wie bei allen Projekten sollen auch in diesem Bereich möglichst immer Querbezüge und Wirkungsabhängigkeiten mit den Themen «Landschaft und natürliche Ressourcen» aufgezeigt werden. Durch diesen Fokus kann eine gewisse Aufgabenteilung mit anderen Akteuren aus der Region im Energie- und Klimabereich (Energistädte, Energieregion) erreicht werden. Die Koordination und Abstimmung mit diesen Akteuren konnten in den letzten Jahren optimiert werden und wird fortgeführt. Die Leistungserbringung im Projektbereich «Energie und Mobilität» für die aktuelle Periode (2.2) ist gewährleistet.

Die Zusammenarbeit mit als Partnerunternehmen ausgezeichneten, lokalen Betrieben ist ausgebaut und weiterentwickelt worden. Mittlerweile besteht ein Netzwerk von 25 Betrieben, einerseits aus dem Produktions- und Verarbeitungsbereich (72 Produkte tragen aktuell das Schweizer Pärkelabel), andererseits aber auch aus dem Hotellerie- und Gastrobereich sowie anderen Dienstleistungssektoren. Im Rahmen der Betreuungsleistungen wurden jährlich mehrere Einzelgespräche geführt und Aktionspläne zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit erneuert. Zudem fanden regelmässig Austauschveranstaltungen statt. Der Naturpark Pfyn-Finges hat sich personell mehrere Jahre in einer nationalen Arbeitsgruppe resp. Kommission «Partnerunternehmen Schweizer Pärke» beteiligt.

In den Bereichen Vermarktungsunterstützung und Aufbau von Absatzkanälen wurden die Partnerunternehmen und ihre (zertifizierten) Produkte prioritär eingebunden. Nachfolgend seien ein paar Beispiele erwähnt: Aufbau und Weiterentwicklung eines touristischen Genussangebots («Savurando – kulinarische Schatzsuche»), Übersicht vergünstigter Angebote für übernachtende Gäste von Hotellerie-Partnerunternehmen («Genussvoll unterwegs») und die Implementierung eines systematischen Onlineverzeichnis lokaler Produkte für Veranstalter, Gastrobetriebe, Verarbeiter etc. (Regionales Produzentenverzeichnis). Weiter konnten die Visibilität und Absatzmöglichkeiten für Partnerunternehmen anhand von Veranstaltungen (z. B. Tavolata, Messe/Marktstände, weitere interne Anlässe) sowie durch Plattformen des Netzwerks Schweizer Pärke (eGuma Gutscheine, Artikel in Coop-Zeitschrift etc.) gefördert werden. Im Dialog mit Gemeinden, Betrieben und Bevölkerung hat der Naturpark neue Aktivitäten im Bereich «Nachhaltiger Konsum und Kreislaufwirtschaft» gestartet. Dabei wurden neue Verleihangebote aufgebaut (Mehrwegbecher für Veranstaltungen) und mehrere Veranstaltungen durchgeführt: Repair-Cafés zum Reparieren defekter Geräte, ein Informationsanlass zur Regenwassernutzung und wassersparendem Gartenbau etc. Auch das bereits erwähnte regionale Produzentenverzeichnis soll neben dem Wertschöpfungseffekt auch einen positiven Klimaeffekt aufgrund der kurzen Transportwege zwischen Produzenten und Abnehmern schaffen. Zudem liess der Naturpark eine Vorstudie durchführen, um die Wertschöpfungskette «Getreideanbau im Berggebiet» langfristig zu sichern, indem technischen Lösungen für eine wirtschaftliche Ernte/Verarbeitung evaluiert wurden. Die Leistungserbringung im Projektbereich «Produkte und Betriebe» für die aktuelle Periode (2.3) ist gewährleistet.

PROGRAMMZIEL C: SENSIBILISIERUNG UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Projekt C1 Informationszentren

Seit 2007 betreibt der Naturpark Pfyn-Finges das Natur- und Landschaftszentrum (NLZ) in Salgesch, welches auch als Sitz der Geschäftsstelle dient. In dieser Zeit hat sich das NLZ für den Gästeempfang und als Anlaufstelle für Information und Beratung im Natur- und Landschaftsbereich etabliert. Die Eingangsportale am Bahnhof Siders und Leuk, welche von den Tourismusvereinen betrieben werden, sind ebenfalls stark frequentiert. Mit dem Umzug des Tourismusvereins Siders in neue Lokalisationen wurde dort auch der Auftritt des Naturparks angepasst. Um die Sichtbarkeit weiter zu verbessern, wurde 2020 im NLZ die Ausstellung «Wein und Natur» eröffnet. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Walliser Weinmuseum, mit welchem ergänzend ein Buch mit demselben Titel in Deutsch und Französisch produziert und veröffentlicht wurde. Durch den vollständigen Beitritt der Gemeinde Turtmann-Unterems zum Naturpark veränderte sich dessen Perimeter. Damit wurden die naturräumlichen Grenzen des Naturparks noch einfacher und das bisher zwischen Turtmann und Agarn stehende Willkommensplakat wird an eine Stelle verschoben werden, welche den Eintritt in den Naturpark auch landschaftlich hervorhebt. Die Autobahnausfahrt in Siders – direkt am Schutzgebiet Pfynwald gelegen – wird mit einem Autobahnplakat nach ASTRA Vorschrift versehen. In Cordona und Leukerbad konnten an weiteren wichtigen Orten, Tafeln, welche auf den Naturpark aufmerksam machen, installiert werden (3.1.A erfüllt).

Projekt C2 Umweltbildung

Der Naturpark gilt mittlerweile in der Region und darüber hinaus als Referenz im Bereich der Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Bildungsformaten. Mit verschiedensten Institutionen (Gemeinden, Ecomusée de Colombire, Tourismusvereinen, Partnerschulen, Hochschulen) haben wir jährlich mehrere neue Bildungsformate ausgearbeitet und erprobt. Das ambitionierte Bildungsprojekt Technik und Natur in Zusammenarbeit mit der Lonza AG und der PH Oberwallis hat sich etabliert und schafft starke Naturerlebnisse. Das Konzept für Sensibilisierungsformate am Wasser wurde erarbeitet und erste Formate daraus umgesetzt (3.2.A erfüllt). Das Angebot Schulgärten haben wir an 7 Standorten umgesetzt und mit Weiterbildungen sowie einer Onlineplattform für Lehrpersonen bereichert. Mit 104 Doppellektionen ermöglichten wir 550 Schülerinnen und Schüler (Statistik 2023) konkrete Naturerfahrungen zu Biodiversität, Kreislaufwirtschaft und Bodengesundheit (3.2.c erfüllt). Für den Aufbau der Innovationsplattform haben wir mehrere Projekte umgesetzt. Schlussendlich hat sich gezeigt, dass wir mit der jungen Generation starken Schwankungen ausgesetzt sind und dass die Thematik der Transition/Klimawandel auch andere Generationen interessiert. Deshalb haben wir aus der Innovationsplattform eine generationsübergreifende Schnittstelle zwischen Naturpark und Bevölkerung erschaffen (3.2.B erfüllt).

Im Bereich der Qualitätssicherung setzen wir auf eine regelmässige Weiterbildung mit unseren Angestellten (Büro, Animationspersonal). Das Schalterpersonal der Destinationen beteiligt sich regelmässig an gemeinsamen Bildungsanlässen. Ein wichtiges Anliegen ist auch die Zusammenarbeit mit den Walliser Hochschulen (Tourismus, Soziales), mit welchen wir jährlich mehrere Bildungsformate umsetzen (3.2.a. erfüllt). In enger Zusammenarbeit mit den Destinationen bereichern und aktualisieren wir jährlich unsere Angebotsdatenbank (3.2.d erfüllt).

Den Naturparkweg Jeizinen – Sierre haben wir laufend mit neuen Informationen ergänzt. 2024 wird auch die Sichtbarkeit an den Ausgangspunkten verbessert (3.2.c erfüllt).

Projekt C3 Landschaft

Mit der Uni Fribourg hat der Naturpark mit 3 Webcams natürliche Landschaftsprozesse dokumentiert (Blockgletscher auf der Gemmi, wilde Rhone im Schutzgebiet Pfynwald, Gletscher Turtmanntal). Die Webcam auf der Turtmannhütte musste inzwischen abgebaut werden, da der Turtmanntal-Gletscher aus dem Bild geschmolzen ist! Die Kameras beobachten die Landschaftsentwicklung seit nunmehr 10 Jahren. Die Webcamdaten wurden benutzt, um zwei Landschaftsveränderungen für ein grösseres Publikum darzustellen.

Das bereits 2018 durchgeführte Landschafts-Monitoring wurde 2022 wiederholt. Analog dem Photomonitoring von 2018 wurden relevante Siedlungslandschaften in den 13 Naturparkgemeinden dokumentiert (3.3 A erfüllt).

Die Pappelalle westlich von Turtmann wurde in den letzten Jahren aus Sicherheitsgründen immer weiter abgeholzt. Sie ist aber auch ein wichtiges Landschaftselement zum Erhalt des Pärkelabels. Da sich hier

zwei kantonale Position widersprachen, lud der Naturpark die beiden hierfür zuständigen, kantonalen Dienstchefs zu einer Besprechung ein. Der konkrete Fall diente danach als Pilotprojekt zur Erarbeitung eines Leitbilds für die Strassenrandbepflanzungen der Dienststelle für Mobilität.

Projekt C4 Regionale Identität

Im August 2021 haben der Landschaftspark Binntal und der Naturpark Pfyn-Finges einen gemeinsamen Massnahmenkatalog verabschiedet. Aus diesem wurden zwei Aktionen umgesetzt:

- Brauchtum: Ein Schüleraustausch zwischen dem Binntal und der Schule Bratsch zu den Themen «Reben» und «Bienen» fand statt;
- Kulinarikprojekt: Zum Erhalt von traditionellen Rezepten wurden in beiden Naturparks Kurzsendungen aufgenommen, bei welchen Grosseltern mit ihren Grosskindern kochen (Ausstrahlung ab Oktober 2023 auf dem Walliser Lokalsender Kanal 9).

Der Massnahmenkatalog wird 2024 im Hinblick auf die neue Programmperiode 2025–2028 gemeinsam aktualisiert (3.4.A umgesetzt).

Mit Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Kulturdelegierten wurden verschiedene Workshops umgesetzt, um den Naturpark im Bereich der Kultur neu zu positionieren. Es hat sich gezeigt, dass die Kulturschaffenden aus der Region kein Bedürfnis für eine Kulturplattform haben. Deshalb wurde mit Kulturinstitutionen und Kulturdelegierten der Naturparkgemeinden ein jährliches Treffen initiiert, wo ein Austausch zu Kulturprojekten stattfindet. Dabei nimmt der Naturpark eine seiner Schlüsselrollen wahr, Akteure in der Region zu vernetzen.

Zur Neupositionierung im Bereich Kultur wurde entschieden, mit dem «Nachhaltigkeitskompass» des Bundesamts für Kultur zu arbeiten, welcher die Schnittstellen des immateriellen Kulturerbes mit Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt thematisiert.

Bereits wurde beispielsweise der Kurs «Apotheke aus dem Garten» der Heilkräuterschule Albinen umgesetzt und mit Kommunikationsmassnahmen unterstützt. In der Berggemeinde Jeizinen haben wir ein Format entwickelt, welches das traditionelle Wässern erlebbar macht. Bis zu 100 Schülerinnen und Schüler nutzen jährlich dieses Angebot in Verbindung mit dem Format TuN (Technik und Natur). Mit einem kurzen historischen Bericht und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Leukerbad wurden wesentliche Inhalte zur Inwertsetzung des historischen Eishauses aufgearbeitet.

Dem aus Albinen stammenden und in Susten aufgewachsenen Schriftsteller Rolf Hermann wurde ein Schaffensbeitrag an sein Werk «In der Nahaufnahme verwildern wir» zugesprochen. Hermann befasst sich dabei einerseits mit einer Neuinterpretierung von Rilke-Gedichten. Andererseits greift er das Thema «invasive Neophyten» an landschaftsrelevanten Orten des Naturparks auf.

PROGRAMMZIEL D: MANAGEMENT, KOMMUNIKATION UND RÄUMLICHE SICHERUNG

Projekt D1 Kommunikation und Marketing

Der Naturpark Pfyn-Finges wird immer mehr als Kompetenzzentrum für Natur und Landschaft sowie als Kommunikationsplattform wahrgenommen. Er hat sich durch seine professionelle Arbeit und die umfassenden Kompetenzen positioniert und gegenüber den Stakeholdern etabliert.

Der Naturpark kommuniziert über all seine Projekte. Die Kommunikationsstelle unterstützt die Fachbereichsleitungen bei der Bereitstellung von Informationsmaterial (zB Miniguide, regionale Bikekarte, Pressemitteilungen, Beiträge in Gemeindezeitungen etc).

Gemeinsam mit My Leukerbad hat der Naturpark ein Destinationsmagazin erarbeitet und publiziert. Ziel des Magazins ist es, durch spannende Geschichten und dem Vorstellen von regionalen Angeboten Gäste zu motivieren, länger als nur einen Tag oder ein Wochenende in der Region zu verweilen.

Die Kommunikation in den französischsprachigen Gemeinden wurde durch die Partnerschaft mit dem «Journal de Sierre» weiter gestärkt. Das Maskottchen «Finya» wird vermehrt in die Kommunikation eingebunden – beispielsweise im Destinationsmagazin «Ynspiré» oder dem Naturpark-Wimmelbuch, welches im November 2023 erscheint.

Das CI des Naturparks hat im Hinblick auf die Erneuerung des Parklabels ein Refresh erhalten.

Projekt D2 Management und Raumplanung

Die Leitung des Gesamtparks wurde gewährleistet und die Restfinanzierung gesichert. Letztere musste aufgrund des zur Vorperiode wesentlich höheren Budgets substantiell erhöht werden. Wichtig war hierzu vor allem der Aufbau von mehrjährigen Partnerschaften mit verlässlichen Stakeholdern / Geldgebern (FMV, Loterie Romande, A9, SL, Schweizerische Vogelwarte, SBB, Lonza) (4.2.b erfüllt). Die Direktion ist seit 2004 resp. 2005 unverändert und wir profitieren von einer langjährigen Mitarbeiterschaft mit wenigen Wechseln. Intern wurde an der Identität der Institution gearbeitet und das Netzwerk gestärkt. Hierzu gehörten auch die regelmässigen Treffen mit der Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft (4.2.c erfüllt) und mit dem Landschaftspark Binnental sowie dem UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (4.2.d erfüllt).

Die Qualität des Managements wurde durch interne und externe Audits via Valais Excellence laufend sichergestellt und weiterentwickelt. Die Rezertifizierung (ISO 9001 Qualitätsmanagement und ISO 14001 Umweltmanagement) wurde 2022 erfolgreich durchgeführt (4.2.A erfüllt). Durch die Einführung und fortwährende Strukturverbesserung von Teamsitzungen auf verschiedenen Stufen wurde der interne Wissenstransfer und Austausch verbessert.

Die Evaluation der ablaufenden sowie die Planung der nächsten 10-Jahresperiode (inkl. Erarbeitung Charta) wurden termingerecht umgesetzt (4.2.B erfüllt). Die Naturparkgemeinden stimmten mit durchschnittlich 95% Ja-Stimmen deutlich für die Verlängerung des Naturpark-Labels. Ebenfalls sehr erfreulich war der Verbleib eines Teils der Gemeinde Crans-Montana sowie der Beitritt der Gemeinden Inden und Turtmann-Unterems. Hierdurch ergab sich eine räumlich Arrondierung des Perimeters.

Das Finanzhilfegesuch für die Jahre 2025–2028 wurde termingerecht eingereicht (4.2.a erfüllt).

Die Vernetzung des Naturparks wurde sowohl regional wie international gestärkt. Regelmässige Austausche mit den Präfekten der Regionen Siders und Leuk dienten der politischen Verankerung des Naturparks über die Sprachgrenze hinweg. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde durch die Umsetzung von konkreten Projekten intensiviert und verbessert. Zudem wurde die Gouvernanz des Naturparks analysiert und die vorgeschlagenen Verbesserungen umgesetzt. Seit 2022 ist der Direktor Stiftungsrat der FDDM (Fondation pour le développement durable en montagne) und seit 2017 präsidiert er ALPARC, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete. Hierdurch werden kantonale Synergien genutzt und die internationale Vernetzung ist gewährleistet (4.2.C erfüllt).

Auf Anregung und unter der Leitung des Naturparks erarbeiteten die Naturparkgemeinden einen interkommunalen Richtplan (4.2.D erfüllt).

PROGRAMMZIEL E: KONZEPTION UND KOORDINATION DER FORSCHUNG

Projekt E1 Forschung

Ein Treffen der Forschenden, welche im Naturpark arbeiten, wurde 2022 organisiert und die Planung für die Ausgabe 2024 läuft. Über den Einsitz im Plenum des Forums Landschaft Alpen Pärke (FoLAP) und der Begleitgruppe Parkforschung findet zudem ein regelmässiger Austausch mit der scnat statt (5.1.A).

Die Parkprojekte im Bereich Natur und Landschaft sowie Forschungsarbeiten wurden jährlich intern im GIS erfasst und aktualisiert. Ausgewählte Projekte wurden zudem in der interaktiven Karte des Netzwerks Schweizer Pärke dargestellt (5.1.B erfüllt).

Der Naturpark verschafft sich durch seine Kontakte zu den Forschenden regelmässig einen Überblick über die laufenden wissenschaftlichen Studien, welche im Perimeter durchgeführt werden. Diese werden jährlich in der Forschungsprojekt-Datenbank der Parkforschung Schweiz aktualisiert, wodurch der Informationstransfer zur scnat ebenfalls gewährleistet wird (5.1.C).

Der Naturpark Pfyn-Finges war ein Pilotpark des nationalen Forschungsprojekts Valpar.ch. In diesem Rahmen fanden sowohl Untersuchungen wie Anlässe in der Region statt, welche man mitorganisierte. Auch ausserhalb dieses Grossprojekts gab es diverse Kontakte zu Hochschulen: so wurde der Naturpark regelmässig zur Mitgestaltung von Lehrgängen der sanu und der ETH Zürich im Gebiet sowie diversen Expertentätigkeiten angefragt.

Die Vulgarisierung der wissenschaftlichen Resultate geniesst einen hohen Stellenwert beim Naturpark Pfyn-Finges. Besonders stolz sind wir darum auf die Herausgabe des Buchs «Wandern, wo andere forschen», welches in Zusammenarbeit mit der WSL und dem Kanton Wallis entstand. Der auf Deutsch und Französisch erschienene Wanderführer ist der erste in einer Serie, welche die WSL in den kommenden Jahren auch in ihren anderen Forschungsgebieten herausgeben will. Von den acht vorgeschlagenen Wanderungen / Themen befinden sich vier im Naturpark Pfyn-Finges. Auch diese Tatsache zeigt, dass hier aufgrund der herausragenden Natur- und Landschaftswerte besonders viel geforscht wird. Damit die Forschungsergebnisse einem breiten Publikum zugänglich sind, arbeitete man verschiedene Inhalte als didaktische Hilfsmittel auf. Diese stehen den Guides für die Sensibilisierungsarbeit zur Verfügung (5.1.a erfüllt).

1.2 Kosten der ablaufenden Programmperiode pro Projekt

Projekt	2020	2021	2022	2023	2024	Summen
Öffentliche Anlagen und Restflächen	206'674	351'214	462'227	261'944	467'499	1'749'557
Landwirtschaft	242'083	336'511	271'910	280'204	230'599	1'361'306
Forstwirtschaft	137'473	198'005	234'831	150'144	231'999	952'451
Steppen / Biotope	100'688	180'538	194'175	123'244	203'499	802'143
Natureinsätze	158'004	145'835	153'670	176'544	186'999	821'051
Besucherlenkung	191'459	243'239	223'995	205'044	184'999	1'048'735
Energie & Mobilität	79'333	127'182	114'048	101'044	92'737	514'343
Regionale Produkte	169'944	152'771	124'207	241'100	103'237	791'258
Informationszentren	191'043	129'170	110'552	230'444	97'737	758'945
Umweltbildung	527'145	287'810	250'722	428'444	260'399	1'754'519
Landschaft	38'537	37'092	108'761	63'650	92'737	340'776
Regionale Identität (Kulturwerte, Forschung & Lebendige Tradition)	149'889	68'983	113'213	161'944	125'499	619'527
Kommunikation & Marketing	171'396	218'431	204'646	288'244	186'999	1'069'715
Management	187'796	187'604	168'591	223'744	289'295	1'057'029
Total in CHF	2'551'464	2'664'382	2'735'545	2'935'735	2'754'234	13'641'360
Weitere Ausgaben (ausserhalb Programmvereinbarung)	145'074	69'890	408'406	314'000	128'540	

Die Zahlen des Jahres 2024 bilden das Budget ab.

1.3 Finanzierungsquellen der ablaufenden Programmperiode

	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeinden / Trägerschaften	222'555	223'355	224'769	262'346	264'896
Sponsoren / Gönner /Partnerschaften / Erträge aus Betrieb	692'294	757'980	772'613	960'411	734'215
Bund (Pärke)	1'065'000	1'065'000	1'065'000	1'065'000	1'065'000
Kanton (Pärke)	545'000	542'422	545'000	547'578	545'000
Total 1 in CHF	2'496'384	2'588'757	2'607'382	2'835'335	2'609'111
Miete / Infrastruktur	68'400	68'400	68'400	68'400	68'400
Eigenarbeit (à 30.-Fr./h)	16'830	18'218	15'900	20'000	15'000
Total 2 in CHF	2'581'614	2'675'375	2'691'682	2'923'735	2'692'511
Einnahmen ausserhalb Programmvereinbarung	124'742	70'000	423'206	326'000	135'540

Von den Jahren 2020 bis 2023 sind die Jahresrechnungen abgebildet. Von 2024 das Budget.

2 Überblick über die Leistungen des Parks in der kommenden Programmperiode

Im Folgenden sind die vorgeschlagenen Leistungsindikatoren gemäss den Projektblättern aus Teil C pro Programmziel aufgelistet. Die strategischen Ziele des Naturparks sind als Kleinbuchstaben in der letzten Spalte der Tabelle aufgeführt und lauten wie folgt (gemäss neuem Parkvertrag und Managementplan für die Betriebsphase 2023–2032):

- a. Erhalt und Aufwertung der hohen Natur- und Landschaftswerte;
- b. Förderung der ökologischen Infrastruktur sowohl ausserhalb als auch innerhalb von Siedlungen;
- c. Erhalt und Stärkung von wertvollen Kulturgütern, Ortsbildern und immateriellem Kulturerbe;
- d. Verankerung der Nachhaltigkeitswerte der Schweizer Naturpärke bei den regionalen Unternehmungen;
- e. Förderung der Kreislaufwirtschaft und der regionalen Wertschöpfungsketten;
- f. Förderung der Entwicklung hin zu klimaangepassten und landschaftsschonenden Mobilitätssystemen, Gebäuden und Anlagen;
- g. Steigerung der Wertschätzung von Natur-, Landschafts- und Kulturwerten bei Bevölkerung und Gästen durch eine zeitgemässe Umweltbildung;
- h. Förderung von Handlungswissen und Kompetenzen zu Nachhaltigkeitsthemen bei den Naturparkbewohner und Naturparkbewohnerinnen;
- i. Qualitätssteigerung und -sicherung durch die Geschäftsstelle des Naturparks nach innen und aussen;
- j. Stärkung des Wissenstransfers und Nutzung von Synergien auf regionaler und überregionaler Ebene;
- k. Förderung der Vernetzung von regionalen Akteuren im Bereich der räumlichen Entwicklung;
- l. Förderung der Kontaktpflege zu Forschungseinrichtungen.

Die mit * und *kursiv* gekennzeichneten Leistungsindikatoren sind parkübergreifende Indikatoren, welche gemeinsam unter den Walliser Pärken (Naturpark Pfyn-Finges, Landschaftspark Binntal, Naturpark Trient-Tal) und dem UNESCO Weltnaturerbe SAJA abgestimmt worden sind.

Programmziel A: Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft

Nr.	Projekt	Leistungsindikator	Termin	Beitrag zu strategischen Parkzielen
A1	Natur im Siedlungsraum	Bis Ende 2028 werden mindestens 8 Flächen in den Naturparkgemeinden naturnah gestaltet und das Best-Practice Format wird weitergeführt.	2028	a), b) , c), f), i), k)
A1	Natur im Siedlungsraum	Jährlich werden mind. 5 Beratungen zu biodiversitätsfördernder Umgebungsgestaltung durchgeführt.	Jährlich	a), b) , f), g), h), i)
A1	Natur im Siedlungsraum	Die Pflegemassnahmen bisheriger (Perioden 2016–2019 und 2020–2024) und zukünftiger Projekte (Periode 2025–2028) werden begleitet und jährlich dokumentiert.	Jährlich	a), b) , f), g), h), i)
A1	Natur im Siedlungsraum	Jährlich werden mindestens 5 Aktionen (z. B. Kurse, Informationsanlässe etc.) zur Naturförderung angeboten.	Jährlich	a) , b), f), g), h), i)
A1	Natur im Siedlungsraum	Jährlich wird eine Aktion zu invasiven Neophyten angeboten und die Naturparkgemeinden werden begleitet. Ein Bericht über die jährlichen Arbeiten wird erstellt.	Jährlich	a) , b), g), i)
A1	Natur im Siedlungsraum	Bis Ende 2028 koordiniert der Naturpark die Rezertifizierung der Betriebe, welche mit dem Label «Natur und Wirtschaft» ausgezeichnet sind.	2028	b) , d), f), j)
A2*	Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur	<i>Jährlich wird eine gemeinsame Aktion der Walliser Naturparks und des UNESCO-Welterbe SAJA im Bereich ökologische Infrastruktur angeboten (Kurs, Vortrag, Veranstaltung, Informationsmaterial oder ähnliches).</i>	Jährlich	a) , b), g), h), i), j)
A2	Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur	Bis Ende 2028 werden mindestens 8 Massnahmen zur Förderung der ökologischen Infrastruktur realisiert.	2028	a), b) , g), i)
A2	Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur	Bis Ende 2028 sind die Fördermassnahmen für den «Parkvogel» geplant und Teile davon umgesetzt.	2028	a) , b), g), i)
A3	Forstwirtschaft	Bis Ende 2028 werden mindestens 160 ha Flächen im Schutzgebiet Pfywald beweidet. Der Naturpark koordiniert und begleitet die Beweidung. Jährlich wird ein Bericht erstellt.	Jährlich, 2028	a) , b), g), i)
A3	Forstwirtschaft	Jährlich findet im Rahmen eines Projekts eine Feldbegehung mit der DWNL und den lokalen Forstrevieren statt.	Jährlich	a), b), i), j)
A4	Steppen und Biotope	Bis Ende 2028 werden mind. 120 ha Steppen / Biotope extensiv beweidet. Der Naturpark koordiniert und begleitet die Beweidung und jährlich wird ein Bericht darüber erstellt.	Jährlich, 2028	a) , b), g), i)
A4	Steppen und Biotope	Das Best-Practice Format wird bis 2028 weitergeführt.	2028	a), i), j)
A4	Steppen und Biotope	Bis Ende 2028 wird abgeklärt, ob und wie die langfristige Sicherstellung der Pflege von Ersatzmassnahmen Dritter, z. B. A9, und den Flächen, die unter der Verantwortung des Naturparks stehen, koordiniert werden können.	2028	a), b), i), j)
A5	Landschaftspflege-Einsätze	Bis Ende 2028 werden mind. 2'000 Personenarbeitstage für die Aufwertung und Erhaltung der Natur und Landschaft koordiniert.	2028	a) , b), g), i), j)
A5	Landschaftspflege-Einsätze	Jährlich wird ein Bericht erstellt.	Jährlich	a), i)

Programmziel B: Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

Nr.	Projekt	Leistungsindikator	Termin	Beitrag zu strategischen Parkzielen
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Bis 2028 werden die Überwachungs- und Sensibilisierungsleistungen (Gardiennage) für Besuchende im kantonalen Schutzgebiet Pfynwald jährlich aufgrund eines Berichts sowie dessen Auswertung weiterentwickelt.	Jährlich	a), h), i)
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Jährlich findet mindestens ein Austausch mit den involvierten Akteuren zum Schutzgebiet Pfynwald statt, um die Überwachungs- und Sensibilisierungsleistungen zu koordinieren und zu optimieren.	Jährlich	a), h), i)
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Bis 2028 werden mindestens zwei Naturparkgemeinden bei der Bedarfsprüfung von Besucherlenkungs- und Informationsmassnahmen unterstützt.	2028	a), h), i)
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Der Zustand und die Qualität der Signalisationsanlagen, Thementafeln, Druckunterlagen sowie Digitalinformationen zur Orientierung, Bildung und Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen werden bis 2028 mindestens einmal geprüft.	jährlich	c), e), f), g), h), i)
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Es werden bis 2028 mindestens 4 touristische Angebote (bestehende oder neue) durch den Naturpark optimiert oder entwickelt. Die Erlebnisse haben jeweils einen Bezug zur Landschaft oder den natürlichen Ressourcen der Region und berücksichtigen die Werte der Schweizer Pärke.	2028	d), e), g), h)
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Jährlich bietet der Naturpark den Partnern und Destinationen an mindestens 5 Aktionen die Möglichkeit zur Vermarktung an, z. B. Standaktionen ausserhalb der Region, nutzbare Plattformen (z. B. Zeitungsartikel etc.) und Kanäle des Netzwerks Schweizer Pärke.	jährlich	d), e), i), j)
B1	Besucherlenkung und Tourismus	Es werden bis 2028 mindestens 4 Impulsaktionen durchgeführt, um die Koordination und den Austausch unter den touristischen Akteuren in Richtung einer gemeinsamen nachhaltigen Tourismusregion zu fördern.	2028	d), e), i), j)
B2	Klima und Konsum	Jährlich wird die Koordination zwischen den energie- und klimabezogenen Aktivitäten des Naturparks und denjenigen der Energiestädte/Energiregion sichergestellt.	jährlich	d), e), f), h)
B2	Klima und Konsum	Bis Ende 2028 werden mindestens 4 Aktionen zum Aufzeigen oder Anbieten von Handlungsmöglichkeiten für einen ressourcenschonenden Lebensstil und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft umgesetzt.	2028	e), h)
B2*	Klima und Konsum	<i>Jährlich beteiligen sich die Walliser Naturpärke und das UNESCO Weltnaturerbe SAJA an einer gemeinsamen Aktion zum Anstoss einer «sensibilisierten Community» in den Bereichen erneuerbare Energien, Mobilität, Ernährung, nachhaltiges Bauen oder shared Economy.</i>	Jährlich	e), f), h), j)
B3	Produkte und Betriebe	Das Netzwerk mit Partnerunternehmen wird aktiv gelebt und weiterentwickelt. Jährlich werden dazu mindestens 6 Aktionen umgesetzt, z. B. Einzelbetreuung von Partnerbetrieben, Massnahmen zur Vernetzung und Wissensvermittlung, Unterstützung von Partnerbetrieben bei der Zertifizierung von Produkten mit dem Schweizer Pärkelabel oder Aufnahme neuer Partnerbetriebe.	jährlich	d), e), f), h)
B3	Produkte und Betriebe	Bis Ende 2028 werden mindestens 4 (bestehende oder neue) Vermarktungs-/Vertriebskanäle für Produkte aus regionalen Ressourcen dauerhaft oder einmalig unterstützt. Produkte von Partnerunternehmen und insbesondere solche, welche das Schweizer Pärkelabel tragen, werden bei den Aktionen bevorzugt.	2028	d), e)
B3*	Produkte und Betriebe	<i>Die parkübergreifende Vernetzung von Produzenten lokaler Produkte oder die Durchführung von gemeinsamen Aktionen zur Promotion lokaler Produkte wird jährlich mit einer Massnahme unterstützt (Walliser Naturpärke).</i>	Jährlich	d), e), j)

Programmziel C: Sensibilisierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nr.	Projekt	Leistungsindikator	Termin	Beitrag zu strategischen Parkzielen
C1	Informationszentren	2025 wird aufgrund des bestehenden Konzepts «Eingangspforten» abgeklärt, an welchen Standorten der Naturpark sichtbarer oder präsent(er) sein sollte.	2025	c), g)
C1	Informationszentren	Die Ausstellung im NLZ wird überarbeitet. Die Vernissage findet 2027 statt.	2027	g), j)
C1	Informationszentren	Im NLZ wird jährlich ein neues Beispiel zur Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung oder zur regionalen Identitätsförderung dargestellt.	jährlich	f), g), h), j)
C2	Umweltbildung	Jährlich wird ein Lernsetting mit einer lokalen Institution oder einer Partnerschule entwickelt oder verbessert.	jährlich	c), g), h), j)
C2	Umweltbildung	Erarbeiten und durchführen eines Bildungsprojekts für Schulen und Kindergärten im Rahmen des nationalen Projekts «Parkvogel», welches das Netzwerk Schweizer Pärke zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte durchführt.	2028	c), g), h)
C2	Umweltbildung	Das Konzept Partnerschule wird bis 2028 überarbeitet und durch mindestens 5 Schulleitungen und die zuständigen Gemeinderäten neu unterzeichnet.	2028	c), g), h), j)
C2	Umweltbildung	Jährlich wird mindestens eine interne und externe Qualitätssicherungsmassnahme im Bereich Sensibilisierungsarbeit umgesetzt (Weiterbildung für Akteure im Bereich der Natur- und Kulturvermittlung)	jährlich	c), g), h), j)
C2	Umweltbildung	Mit regelmässigen Angeboten generieren und verteilen wir Wissen zu Biodiversität in unseren Naturparkgemeinden. Ein jährlicher Bericht dokumentiert die Aktivitäten.	jährlich	c), g), h), j)
C2*	Umweltbildung	<i>Gemeinsam mit dem UNESCO Welterbe SAJA und den Naturpärken Trient, Pfyn-Finges und dem Landschaftspark Binnental setzen wir bis 2028 mindestens zwei Massnahmen zur Nutzung von Synergien um.</i>	2028	c), g), h), j)
C3	Landschaft	Das Photomonitoring «Veränderung der Landschaft» wird 2026 wiederholt.	2026	a), g), j)
C3	Landschaft	Jährlich unterstützt der Naturpark mindestens 4 Veranstaltungen oder Kommunikationsmassnahmen zu Landschaftsthemen, um die Auseinandersetzung mit diesen zu stärken.	jährlich	a), g), j)
C4	Regionale Identität	Bis 2028 werden mindestens 3 Massnahmen umgesetzt, um der Bevölkerung das regionale Vereinsleben in den Bereichen Natur und Kultur näher zu bringen (z. B. «Vereinsbörse»).	2028	c), g), h), j)
C4	Regionale Identität	Bis 2026 wird gemeinsam mit dem Landschaftspark Binnental ein parkübergreifendes, kulinarisches Angebot erarbeitet, welches gemeinsam vermarktet wird.	2026	c), g), h), j)
C4	Regionale Identität	Bis 2028 werden in Zusammenarbeit mit institutionellen Partnern 2 Massnahmen umgesetzt, um Ortsbilder bekannter zu machen und in Wert zu setzen.	2028	c), g), h), j)

Programmziel D: Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

Nr.	Projekt	Leistungsindikator	Termin	Beitrag zu strategischen Parkzielen
D1	Kommunikation und Marketing	Das Kommunikationskonzept wird 2025 überarbeitet.	2025	d), i), j)
D1	Kommunikation und Marketing	Bis 2028 wird die Website erneuert.	2028	g), h), i), j)
D1	Kommunikation und Marketing	Die Naturparkbewohner werden regelmässig durch redaktionelle Beiträge in den Gemeindezeitungen über die wichtigsten Projekte und Aufgaben des Naturparks informiert.	jährlich	b), c), e), f), h), j)
D1*	<i>Kommunikation und Marketing</i>	<i>Jährlich werden mindestens 4 gemeinsame Marketing- oder Kommunikationsmassnahmen mit internen und externen Partnern realisiert, davon mindestens 1 gemeinsam mit den anderen Walliser Naturparks.</i>	<i>jährlich</i>	<i>d), e), f), g), h), j), k)</i>
D1	Kommunikation und Marketing	Regionale Zusammenarbeiten im Bereich der Kommunikation werden regelmässig geprüft und bis 2028 werden mindestens 2 gemeinsame Massnahmen umgesetzt (z. B. Destinationsmagazin «Ynspiré»).	2028	c), d), e), g), j)
D2	Management und räumliche Sicherung	Jährlich wird mindestens eine Aktion umgesetzt oder eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet, um den Anteil der Eigenfinanzierung zu steigern.	jährlich	e), i)
D2	Management und räumliche Sicherung	Bis 2028 werden mindestens 4 öffentliche Anlässe durchgeführt, an welchen die Bevölkerung ihre Anliegen mit der Naturpark-Administration besprechen kann.	2028	d), e), h), i), j), k)
D2	Management und räumliche Sicherung	Die Qualität des Managements wird durch interne und externe Audits via Valais Excellence sichergestellt (Rezertifizierung 2025).	2025	i), j)
D2	Management und räumliche Sicherung	Die Umsetzung des interkommunalen Richtplans Region Pfyn-Finges wird durch operative Koordinationsleistungen unterstützt.	jährlich	a), b), c), f), j), k)
D2*	<i>Management und räumliche Sicherung</i>	<i>Der Austausch und die Koordination mit den Walliser Parks und dem Unesco Welterbe SAJA wird in Form eines Netzwerkes intensiviert.</i>	<i>jährlich</i>	<i>a), b), c), d), f), g), h), j)</i>

Programmziel E: Konzeption und Koordination der Forschung

Nr.	Projekt	Leistungsindikator	Termin	Beitrag zu strategischen Parkzielen
E	Forschung	2025 wird in Zusammenarbeit mit der scnat ein Forschungskonzept erstellt.	2025	g), h), j), l)
E	Forschung	2026 und 2028 organisiert der Naturpark je ein Forschertreffen.	2026, 2028	g), j), l)
E	Forschung	Bis 2026 wird ein neues Format zur Vulgarisierung wissenschaftlicher Resultate eingeführt.	2026	c), g), h), j), l)
E	Forschung	Weiterführen der interaktiven Karte, welche auch die Forschungsarbeiten aufzeigt.	jährlich	g), j), l)

3 Budgetierung und Investitionsplanung

3.1 Kosten pro Projekt

Nr. / Projekt	2025	2026	2027	2028	Total
A1 Natur im Siedlungsraum	477'750	490'142	502'777	515'721	1'986'390
A2 Landwirtschaft	190'613	196'812	203'156	238'665	829'246
A3 Forstwirtschaft	215'120	216'624	217'312	240'596	889'652
A4 Steppen Biotope	149'600	150'311	159'313	188'776	648'000
A5 Natureinsätze	118'490	119'227	120'234	155'605	513'556
B1 Besucherlenkung und Tourismus	241'763	244'500	245'965	247'858	980'086
B2 Klima und Konsum	115'425	117'157	118'512	120'781	471'875
B3 Produkte und Betriebe	173'248	174'936	177'366	180'730	706'280
C1 Informationszentren	84'419	182'812	91'688	93'087	452'006
C2 Umweltbildung	541'997	546'048	551'533	558'397	2'197'975
C3 Landschaft	43'011	43'085	43'602	44'150	173'848
C4 Regionale Identität	54'374	54'370	54'753	56'623	220'120
D1 Kommunikation und Marketing	168'049	223'554	170'462	152'925	714'990
D2 Management	191'156	191'944	192'662	198'776	774'538
E1 Forschung	33'988	39'703	34'027	39'748	147'466
Total in Fr.	2'799'000	2'991'225	2'883'359	3'032'438	11'706'022

3.2 Finanzierungsschlüssel

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden / Trägerschaft	262'000	262'000	262'000	262'000	1'048'000
Sponsoren / Gönner* / Partnerschaften	537'640	596'841	558'009	601'678	2'294'168
Erträge aus Betrieb	120'000	130'000	130'000	140'000	520'000
Bund (Pärke)*	1'246'360	1'369'384	1'300'350	1'395'760	5'311'854
Kanton (Pärke)	545'000	545'000	545'000	545'000	2'180'000
Total in CHF	2'711'000	2'903'225	2'795'359	2'944'438	11'354'022

*noch nicht gesicherte Beiträge

Die Vereinbarungen, welche Finanzen von Sponsoren, Gönnern und Partnerschaften sichern, finden sich im Anhang.

3.3 Materielle Beiträge

Miete / Infrastruktur	68'000	68'000	68'000	68'000	272'000
Eigenarbeit (à 30.– Fr./h)	20'000	20'000	20'000	20'000	80'000
Total in CHF	88'000	88'000	88'000	88'000	352'000

3.4 Projekte ausserhalb von Art. 23k NHG

Aufsichtsmandat Leukerfeld A9	7000	7000	7000	7000	28'000
Unterhaltsmassnahmen Ausgleichs- flächen SBB Tschüdanga	5000	5000	5000	5000	20'000

3.5 Nachweis, dass die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen der Region ausgeschöpft sind

Die Geschäftsstelle des Naturparks Pfyn-Finges hat sich in den letzten Jahren effektiv zum regionalen Kompetenzzentrum für Natur und Landschaft entwickelt. Gemeinden, Bevölkerung und Institutionen nehmen den Naturpark immer mehr als wichtigen, kompetenten Partner wahr, um gemeinsame Projekte zu realisieren, die den Strategiezielen des Bundes entsprechen. Aus diesem Grund steigen die Ansprüche auf Leistungen und damit der Ressourcenbedarf in den Projekten immer mehr an. Auch Materialkosten und Löhne sind aufgrund der Teuerung stärker angestiegen als angenommen werden konnte. Eine Kürzung der bisherigen Subventionen würde den Naturpark vor grosse Herausforderungen stellen. Die Projekte müssten stark priorisiert und die Quantität der Leistungen nach unten korrigiert werden. Angesichts des grossen Umsetzungspotenzials wäre dies überaus bedauernswert.

Die Finanzierung konnte während der laufenden Programmperiode kontinuierlich gesteigert werden (vgl. T 1.3). Erwähnenswert sind insbesondere:

- Die Mitgliederbeiträge von Gemeinden (Beitritt Crans-Montana), Partnerbetrieben und Privaten (262'000 pro Jahr);
- Die Erträge aus dem Betrieb (Verkauf von Produkten und Dienstleistungen) (130'000 pro Jahr);
- Finanzmittel aus Sponsoring- und Leistungsvereinbarungen mit Dritten (ca. 450'000 pro Jahr)
- Finanzierungen für spezifische Projekte in einzelnen Naturparkgemeinden (ca. 250'000 pro Jahr).

Mit einer Beteiligung von rund 34% am Gesamtbudget (Beiträge von Gemeinden, Sponsoren/Gönnern/Partnerschaften sowie Erträgen aus dem Betrieb) erachten wir die zumutbaren Selbsthilfemassnahmen für die Region als ausgeschöpft.

4 Projektträgerschaft / Management

Der Verein Lebens- und Erlebnisraum Pfyn-Finges wird durch einen Vorstand geleitet, in welchem 17 Vertreter der Naturparkgemeinden (Municipal- und Bürgergemeinden) Einsitz haben. Die strategischen Entscheide sowie die laufenden Geschäfte des Naturparks werden von diesem beraten und entschieden.

Der Vorstand nahm die Ausarbeitung des Vierjahresprogramm 2025-2028 zum Anlass, seine Struktur und Arbeitsweise kritisch zu hinterfragen. Die Resultate dieser Überlegungen sollen Anfang 2025 - und damit nach den Gemeinderatswahlen vom Herbst 2024 - umgesetzt werden.

Den operativen Bereich leitet die Direktion. Im HR-Bereich wird sie von einer Personalkommission unterstützt, die sich aus 3 Mitgliedern des Vorstands formiert. Die Direktion nimmt beratend Einsitz.

Im Personalbereich gab es in den letzten vier Jahren wenige Wechsel. Direktor und Vizedirektorin sind mittlerweile beide 20 Jahre im Betrieb. Als ehemalige Kanzleiverantwortliche der Gemeinde Salgesch hat Vizedirektorin Viola Anthamatten zudem unter der Leitung des damaligen Gemeindepräsidenten Jean-Michel Cina seit der Grundsteinlegung 1997 an der Entstehung und Entwicklung des Naturparks Pfyn-Finges mitgearbeitet. Vier Angestellte des Naturparks feierten bereits ihr 10-jähriges Dienstjubiläum. Während sich also sehr wenige Mitarbeitende für neue berufliche Wege entschieden haben, durfte sich das Team des Naturparks auch über Nachwuchs bei vier Mitarbeiterinnen freuen, die ihre Arbeit anschliessend in reduziertem Pensum weitergeführt haben. Der Naturpark ist somit bis heute ein attraktiver Arbeitgeber.

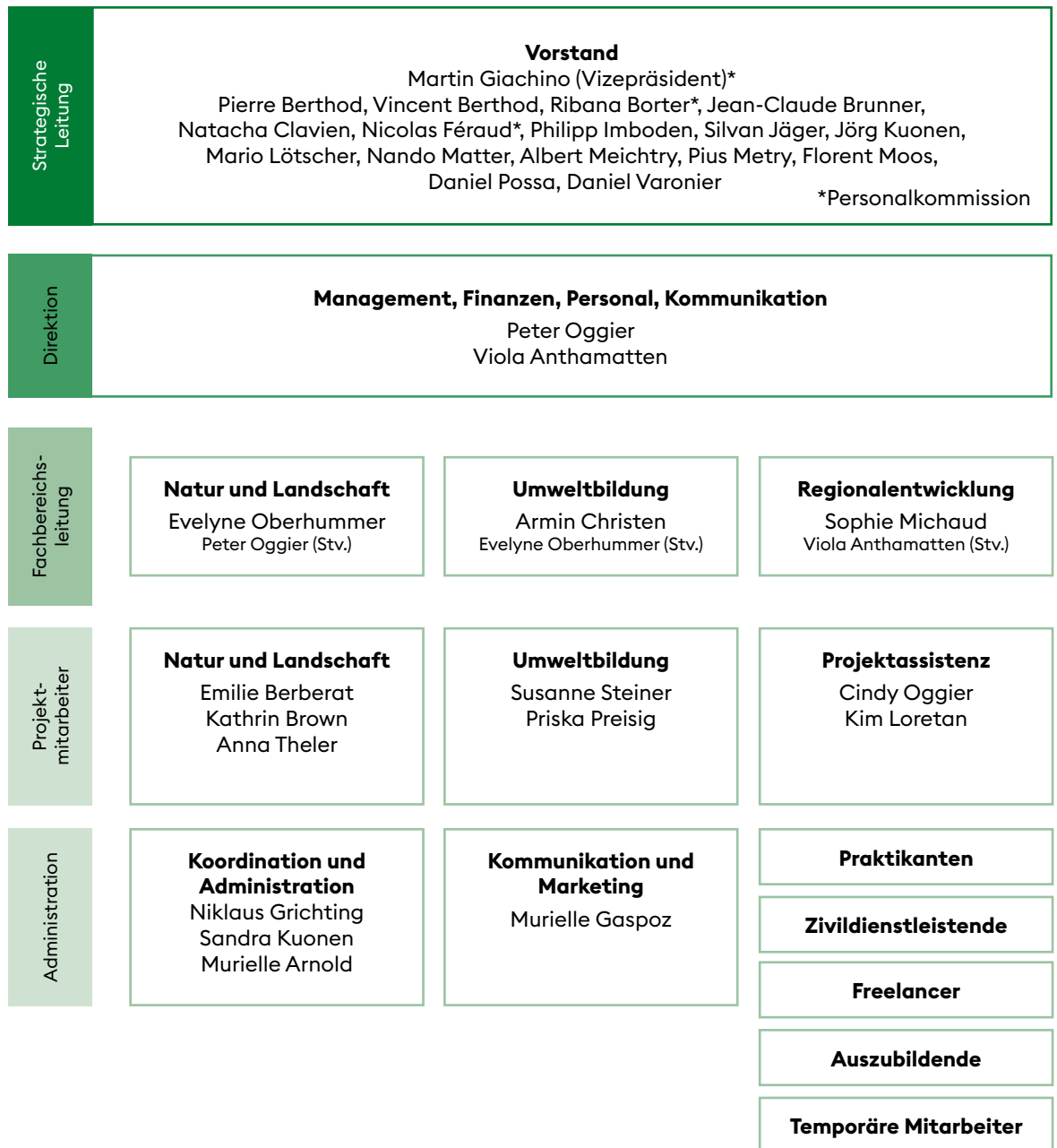
Die Ausbildungen und Kompetenzen der Teammitglieder sind in der Tabelle auf Seite 26 dargestellt.

Während der Erarbeitung dieses Finanzhilfesuchs wurde die Mitwirkung der Bevölkerung und Behörden mit verschiedenen Auftritten und Kommunikationsmassnahmen gefördert:

- Die Direktion wurde in allen Gemeinden und den meisten Bürgergemeinden an einer Ratssitzung vorgestellt;
- Die Partnerunternehmungen wurden in Einzelgesprächen und am jährlichen Partnertreffen über die neue Programmperiode informiert;
- In allen Gemeindezeitungen erschienen regelmässig Artikel, welche die Bevölkerung zur aktiven Teilnahme aufriefen;
- Es wurden gezielte Dialoggruppen informiert und um Projektideen angesprochen, z. B. Kulturverantwortliche, Touristiker, Studierende etc;
- Der Vorstand wurde regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert. Er hat die Projektblätter validiert.

Das Organigramm des Vereins «Lebens- und Erlebnisraum Pfyn-Finges» präsentiert sich folgendermassen:

Organigramm Regionaler Naturpark Pfyn-Finges



Mitarbeiter-Übersicht Regionaler Naturpark Pfyn-Finges

Stand 01.03.2024

Name & Vorname	Funktion	Pensum	seit	Qualifikationen	Sprachen
Anthamatten Viola	Vizedirektorin	60%	2005	Kauffrau, Gemeindeschreiberin HF Höhere Fachschule für Wirtschaftsinformatik VS	d, f, e
Arnold Murielle	Administration, Empfang	60%	2023	Demi-licence en Sciences économiques et sociales, Uni Fribourg	f, d, e
Berberat Emilie	Projektassistenz Natur & Landschaft	90%	2022	Master in Umweltnaturwissenschaften, Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement, ETH Zürich	f, d, e
Brown Kathrin	Mitarbeiterin Natur & Landschaft	40%	2021	Associate in Science Exotic Animal Training & Management, Animal Behavior Management Moorpark College USA	e, d
Christen Armin	Fachbereichsleitung Umweltbildung	70%	2010	Primarlehrer, eidg. dipl. Wanderleiter, St. Jean	d, f, e, i
Gaspoz Murielle	Kommunikation & Marketing	70%	2017	Polyrafin EFZ, Typographische Gestalterin Eracom Lausanne	f, d, e, i, sp
Grichting Niklaus	Koordination, Administration	100%	2009	Berufsbildner, Tourismusfachmann HF Schweizer Tourismusfachschule Siders	d, f, e
Kuonen Sandra	Administration, Empfang, Standaktionen	50%	2018	Pharmaassistentin EFZ, Krankenversicherungs- fachfrau, Santésuisse Solothurn	d, f, e, i
Loretan Kim-Sabrina	Projektassistenz, Buchhaltung	40%	2014	Fotofachfrau EFZ, Kauffrau EFZ Berufsschule Brig	d
Michaud Sophie	Fachbereichsleitung Regionalentwicklung	100%	2024	Diplome in Heilpädagogik, Tourismus und Kultur- management, Uni Fribourg, HES-SO Valais-Wallis, Uni Lausanne	f, d, e
Oberhummer Evelyne	Fachbereichsleitung Natur & Landschaft	100%	2016	Master of Science in Ecology and Evolution Uni Bern	d, f, e
Oggier Peter	Parkdirektor	100%	2004	Doktor in Biologie, Zoologie, Mittelschullehrer Uni Bern und Basel	d, f, e, i
Oggier Cindy	Projektassistenz Fachbereichsleitungen	60%	2008	Kaufmännische Berufsmatura Handels- und Fachmittelschule Siders	d, f, e
Preisig Priska	Mitarbeiterin Umweltbildung	60%	2021	Honours Bachelor of Arts in Geography Lakehead University CAN	e, f, d
Steiner Susanne	Mitarbeiterin Umweltbildung	60%	2020	Lehrerin für elementare Musikpädagogik, eidg. dipl. Wanderleiterin, Kodaly-Institut Zürich, Wanderleiterschule St. Jean	d, f, e, i
Theler Anna	Mitarbeiterin Natur & Landschaft	40%	2018	Master in Wildtierökologie und -management Uni für Bodenkultur Wien	d

Kapitel C

Projektblätter
2025 - 2028

Dauer des Projekts

2025–2028

Kurzbeschreibung
des Projektes

Die Natur im Siedlungsraum spielt eine wichtige Rolle für die Lebensqualität der Menschen, da sie die Luftqualität verbessert, das (Mikro) Klima reguliert und eine Vielzahl von Ökosystem-dienstleistungen wie z. B. Nahrungsmittelproduktion und erhöhte Biodiversität fördert. Der Naturpark hat sich als wichtige regionale Beratungsstelle etabliert, welche die Gemeinden, Private und Unternehmen bei der Planung, Umsetzung und Pflege von naturnahen Flächen im Siedlungsraums unterstützt. Insbesondere die fachgerechte, langfristige Pflege der naturnahen Flächen benötigt aufgrund von oftmals mangelnden Kenntnissen eine enge Begleitung.

Die Naturförderung im Siedlungsraum nimmt deshalb in der Periode 2025-2028 einen noch grösseren Stellenwert ein, wobei folgende Ziele verfolgt werden:

- Förderung und Koordination der ökologischen Aufwertung und Neugestaltung von Flächen. Als Grundlage dient auch die erarbeitete Analyse aus der PV 2020-2024. Folgende Dienstleistungen bietet der Naturpark an:
 - Planung, Beratung und Koordination von Neugestaltungen und/oder Erstellung/Anpassung der Unterhaltsarbeiten
 - Einbindung und Beratung der Gemeinde(werkhof)arbeiter, Landschaftsgärtner, Betriebe wie auch der Bevölkerung
 - Ansprechstelle und Unterstützung bei Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen (z. B. Informationstafeln, Verfassen von Medienartikeln für Gemeindezeitung und lokale Zeitungen, Durchführung von Kursen/Exkursionen etc.)
 - Aufzeigen und Optimieren der Naturkreisläufe d.h. Überdenken von Transportwegen, Grünabfall vor Ort deponieren z. B. Astschnittgut zu einem Asthaufen aufschichten, Nutzen von lokalen Ressourcen, keine Chemikalien verwenden.
- Bei den Projekten werden folgende Leistungen angestrebt:
 - Schaffung von naturnahen Lebensräumen
 - Steigerung der Biodiversität und damit des Wohlbefindens der Bewohner
 - Integration und Erhalt wertvoller Strukturen und Materialien
 - Sicherstellung einheimischer Pflanzenwahl und lokaler Ressourcen
 - Bekämpfung invasiver Neophyten
 - Sicherstellung eines korrekten ökologischen Unterhalts z. B. Schnittzeitpunkte und -häufigkeit einhalten, Altgrasstreifen stehen lassen.
 - Geschlossene Kreisläufe: anfallendes Material vor Ort deponieren
 - Sensibilisierung der Bevölkerung (z. B. Kurse, Beratungen etc.) und Vorzeigeprojekte für weitere naturnahe Gestaltungen von Flächen
 - Wissen generieren, erhalten und vermitteln (Kühlleistung von begrünten Flächen, wertvolle Bäume, einheimische Pflanzen, Pflege und Unterhalt, Stärkung der Biodiversität) durch individuelle Gartenberatungen und Kurse.
- Die ökologischen Aufwertungen und Pflegemassnahmen werden dokumentiert.
- Konkrete Angebote zur Naturförderung:
 - Gartenberatungen, Weiterbildungskurse, Vorträge
 - Entwicklung neuer Angebote z. B. Zertifizierung naturnaher Gärten, Wert der Bäume, Asphaltknacker
 - Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Merkblätter, Broschüren/Miniguides, Website

- Eine enge Zusammenarbeit mit Partnern und Experten wird sichergestellt, um Synergien zu nutzen, Kompetenzen und Erfahrungen zu sichern sowie das Best-Practice Format weiterzuführen.
- Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur & Wirtschaft und dem Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) wird weiterhin gepflegt und gefördert:
 - Beratung und Unterstützung der zertifizierten Firmen, um die verlangten Massnahmen umzusetzen.
 - Die Bewerbung des Labels und Unterstützung der interessierten Betriebe für dessen Erhalt wird weitergeführt.

Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks

- 1-20a: Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz.
- Instrument zur Bewertung der Veränderungen der Natur und Landschaft (IBVNL).
- 1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase.
- Aufwertung und Erhalt von Flächen ausserhalb des Siedlungsraums werden in ha erfasst.
- Aufgewertete und neu erstellte ökologischen Flächen und Strukturelemente innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraums werden erfasst.
- Anzahl umgesetzte Bildungsformate im Parkperimeter (Gäste, Erwachsene, Schulen, Parkschulen).

Bedeutung des Projekts für den Park

Schlüsselprojekt: Ja

Verbindung zu anderen Projekten

A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur
 A3 Forstwirtschaft
 A4 Steppen und Biotope
 A5 Landschaftspflege-Einsätze
 C1 Informationszentrum
 C2 Umweltbildung
 C3 Landschaft
 C4 Regionale Identität
 D1 Kommunikation und Marketing
 D2 Management und räumliche Sicherung
 E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung

Evelyne Oberhummer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft

Partner

Gemeinden
 Bürgergemeinden
 Netzwerk Schweizer Pärke
 ALPARC
 SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie
 Stiftung Natur und Wirtschaft
 FSKB Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie
 Lokale Landschaftsgärtner

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente / -prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2017): Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel Bundesamt für Umwelt (2021): Ökologische Infrastruktur, Arbeitshilfe für die kantonale Planung im Rahmen der Programmvereinbarungsperiode 2020-2024 Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantonaales Landschaftskonzept Wallis - kLK Bundesamt für Umwelt (2020): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz - Aktionsplan 2020-2025 Kanton Wallis (2022): Dienststelle für Raumentwicklung und Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Natur in Stadt und Dorf: Praxishilfe für Gemeinden zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Sitten: Staat Wallis. Bundesamt für Umwelt (2013): Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten Bundesamt für Umwelt (2022): Gebietsfremde Arten in der Schweiz Kanton Wallis (2010): Kantonaales Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen (Neophyten) Kanton Wallis (2022): Umgang mit invasiven Neophyten im Wallis. Bilanz 2016-2021 und Aktionsplan 2022-2026 Kanton Wallis (2022): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Praxishilfe invasive Neophyten. Problempflanzen erkennen und richtig handeln. Bundesamt für Umwelt (2023-Neuausgabe): Der Klima-Garten. Tipps und Ideen für die Förderung der Biodiversität und die Anpassung an den Klimawandel Vorgaben Stiftung Natur und Wirtschaft
---	--

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Die Beratung von Gemeinden, Privaten und Unternehmungen für eine biodiversitätsfördernde Umgebungsgestaltung und deren Umsetzung nahm in der Periode 2020-2024 einen grossen Stellenwert ein. Parallel zur Analyse der von den Naturparkgemeinden unterhaltenen öffentlichen Anlagen, Rest- und Grünflächen, wurden jährlich mehrere Massnahmen zur naturnahen Gestaltung umgesetzt. Gleichzeitig wurden die Pflegemassnahmen der umgesetzten Projekte sichergestellt und die Beteiligten zu nachhaltigem Grünflächenmanagement sensibilisiert und weitergebildet. Die daraus gewonnenen Kontakte, Erfahrungen und Kompetenzen sind ein wichtiger Bestandteil des aufgebauten Best-Practice Formats. Auch zum Thema invasive Neophyten wurden die Naturparkgemeinden, Private und Unternehmen mittels Weiterbildungsangeboten, Informations- und Sensibilisierungsmaterial (Miniguide, Video, Website) sowie diversen Aktionen (Exkursionen, Umwelttage etc.) geschult. Weiterhin koordinierte man die Rezertifizierung des Labels «Natur und Wirtschaft» wie auch dessen Bekanntmachung. Das Projekt wird 2025-2028 unter dem Namen «Natur im Siedlungsraum» weitergeführt.
Leistungen	• Regionale Beratungsstelle zur Naturförderung im Siedlungsraum • Erarbeitung von Gestaltungs-, Bepflanzungs-, und Unterhaltskonzepten • Einbindung und Beratung von Gemeinde(werkhof)arbeitern, Landschaftsgärtnern, Betrieben wie auch der Bevölkerung • Sicherstellung eines korrekten ökologischen Unterhalts, der durch den Naturpark aufgewerteten Flächen

- Entwickeln und Anbieten von Angeboten zur Naturförderung
- Aufbau und Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Experten, Institutionen und Naturparkgemeinden
- Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben
- Geodatenmanagement
- Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeiter z. B. durch Kursbesuche (sanu, pusch, naturama etc.) wie auch Informationsanlässe zu aktuellen Projekten
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Projekten
- Wissen generieren und vermitteln
- Sicherung Finanzierung

Leistungsindikatoren	• Bis Ende 2028 werden mindestens 8 Flächen in den Naturparkgemeinden naturnah gestaltet und das Best-Practice Format wird weitergeführt. • Jährlich werden mindestens 5 Beratungen zu biodiversitätsfördernder Umgebungsgestaltung durchgeführt. • Die Pflegemassnahmen bisheriger (Perioden 2016-2019 und 2020-2024) und zukünftiger Projekte (Periode 2025-2028) werden begleitet und jährlich dokumentiert. • Jährlich werden mindestens 5 Aktionen (z. B. Kurse, Informationsanlässe etc.) zur Naturförderung angeboten. • Jährlich wird eine Aktion zu invasiven Neophyten angeboten und die Naturparkgemeinden werden begleitet. Ein Bericht über die jährlichen Arbeiten wird erstellt. • Bis Ende 2028 koordiniert der Naturpark die Rezertifizierung der Betriebe, welche mit dem Label «Natur und Wirtschaft» ausgezeichnet sind.
----------------------	---

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Planung, Umsetzung und Dokumentation biodiversitätsfördernde Umgebungsgestaltung				
Beratungen zu biodiversitätsfördernder Umgebungsgestaltung				
Sicherstellung und Dokumentation der Pflegemassnahmen umgesetzter Projekte				
Weiterführen Best-Practice Format				
Planung und Anbieten naturfördernder Aktionen				
Massnahmen zu den invasiven Neophyten				
Koordination Rezertifizierung Label Natur und Wirtschaft				
Expertenaustausch und Koordinationssitzungen				
Geodatenmanagement				
Aus- und Weiterbildungen				
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Sicherung Finanzierung				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	76'150	77'642	79'277	81'121	314'190
Externe Projektkosten	350'00	360'00	370'00	380'00	1'460'000
Interne, allgemeine Kosten	51'600	52'500	53'500	54'600	212'200
Total CHF	477'750	490'142	502'777	515'721	1'986'390

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	44'664	42'868	45'639	44'506	177'676
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	91'654	97'653	97'201	102'207	388'715
Erträge aus Betrieb	20'457	21'270	22'645	23'782	88'154
Bund (Pärke)*	216'473	228'054	230'512	241'097	916'136
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	88'909	85'171	90'935	88'579	353'594
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	462'158	475'016	486'931	500'171	1'924'275
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	11'592	11'126	11'845	11'552	46'115
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	4'000	4'000	4'000	4'000	16'000
Gesamttotal CHF	477'750	490'142	502'777	515'721	1'986'390

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur

Dauer des Projekts 2025–2028

Kurzbeschreibung des Projektes

Die ökologische Infrastruktur ist von entscheidender Bedeutung für das Wohlergehen von Mensch und Natur und bietet eine Vielzahl von Ökosystemdienstleistungen. Die Landwirte wie auch die Bevölkerung müssen diese Werte kennen, schätzen und schützen lernen. Zudem hat die Landwirtschaft einen grossen Einfluss auf das Landschaftsbild, die Biodiversität und das Mikroklima. Der Naturpark will sich in den kommenden vier Jahren verstärkt auf die Förderung der Biodiversität, der ökologischen Infrastruktur und die Aufrechterhaltung des Landschaftsbilds konzentrieren und strebt folgende Projekte an:

- Sicherung der Pflege der getätigten Aufwertungsmassnahmen im Rahmen des Terrassenlandschaftsprojekt der Periode 2020-2024 sowie Umsetzungen weiterer Aufwertungen
- Klärung und Festlegung der Aufwertungsmassnahmen in grösseren, zusammenhängenden Gebieten / Terrassenlandschaften und deren möglichen Umsetzungen
- Klärung und Festlegung eines Förderprojekts zugunsten einer oder mehreren Vogelarten im Rahmen des nationalen Projekts «Parkvogel», welches das Netzwerk Schweizer Pärke zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte durchführt
- Massnahmen zur flächendeckenden Entfernung von Negativzäunen und Förderung enkeltauglicher Ersatzzäune
- Abklärungen für die Ausweitung des Projekts «Wertvolle Bäume»
- Sanierung von Trockensteinmauern und weiteren wichtigen Strukturelementen
- Unterstützung regionaler Pionierprojekte im Bereich Permakultur, Agroforst und Vitiforst
- Abklärungen für die Umsetzung des Heckenaufnahme- und Pflegekonzepts der Naturparkgemeinde Salgesch mit weiteren Naturparkgemeinden
- Sensibilisierungsmassnahmen zu ökologischer Infrastruktur, Boden und Problempflanzen (Einzelgespräche, Informationsveranstaltungen etc.)
- Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit Spezialisten
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bund fördert den Ausbau der ökologischen Infrastruktur, wobei die Pärke von nationaler Bedeutung und die UNESCO-Welterbestätten eine zentrale Rolle einnehmen. Für die Umsetzung von Massnahmen zur Stärkung der ökologischen Infrastruktur ist das Zusammenspiel verschiedener Akteure zentral. Die Pärke und Welterbestätten können dabei als Modellregionen dienen. Die Walliser Naturpärke und das UNESCO-Welterbe SAJA sind bestrebt, die Zusammenarbeit hinsichtlich der ökologischen Infrastruktur zu stärken und jährlich in einer gemeinsamen Aktion zu fördern.

Die Reblandschaft im Naturpark ist ein wichtiger und landschaftsprägender Lebensraum. Zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte werden seit vielen Jahren die Landwirte, Gemeinden und Private bei der Schaffung von neuen Strukturelementen (ökologische Infrastruktur) beraten und bei der Umsetzung unterstützt. Diese Zusammenarbeit wird auf die Betriebsphase 2025-2028 hin erweitert, formalisiert und weitergeführt. Dabei ist das nationale Projekt «Parkvogel», welches das Netzwerk Schweizer Pärke zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte durchführt, ein wichtiger Bestandteil.

Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-20a: Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz. • Instrument zur Bewertung der Veränderungen der Natur und Landschaft (IBVNL). • 1-21c: «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase. • Aufwertung und Erhalt von Flächen ausserhalb des Siedlungsraums werden in ha erfasst. • Aufgewertete und neu erstellte ökologischen Flächen und Strukturelemente innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraums werden erfasst. • Anzahl umgesetzte Bildungsformate im Parkperimeter (Gäste, Erwachsene, Schulen, Parkschulen).
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Ja
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A3 Forstwirtschaft A4 Steppen und Biotop A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus B3 Produkte und Betriebe C1 Informationszentrum C2 Umweltbildung C3 Landschaft C4 Regionale Identität D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Evelyne Oberhummer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft
Partner	Gemeinden Bürgergemeinden Netzwerk Schweizer Pärke ALPARC Landwirte, Eigentümer und Bewirtschafter Alpgenossenschaften Schweizerische Vogelwarte Dienststelle für Landwirtschaft Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft etc.

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente / -prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2017): Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2021): Ökologische Infrastruktur, Arbeitshilfe für die kantonale Planung im Rahmen der Programmvereinbarungsperiode 2020-2024 Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantonales Landschaftskonzept Wallis – kLK Bundesamt für Umwelt (2020): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz - Aktionsplan 2020-2025 Bundesamt für Umwelt (2011): Landschaftsstrategie BAFU Bundesamt für Umwelt (2013): Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten Bundesamt für Umwelt (2022): Gebietsfremde Arten in der Schweiz Kanton Wallis (2022): Umgang mit invasiven Neophyten im Wallis. Bilanz 2016-2021 und Aktionsplan 2022-2026 Kanton Wallis (2022): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Praxishilfe invasive Neophyten. Problempflanzen erkennen und richtig handeln. Schweizerische Vogelwarte Sempach und Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis (2011): Artenförderungskonzept Vögel Wallis Bundesamt für Landwirtschaft (2020): Strukturverbesserungen im Ländlichen Raum, Gesamtüberblick Nationale und kantonale Grundlagen zu den Vernetzungsprojekten Nationale und kantonale Grundlagen zu den Landschaftsqualitätsprojekten ValPar.CH (2020): Werte der Ökologischen Infrastruktur in Schweizer Pärken
---	---

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Damit das Wissen für die Erhaltung und Förderung der ökologischen Infrastruktur nicht verloren geht, bot der Naturpark Pfyn-Finges jährlich mehrere Veranstaltungen dazu an (z. B. Pflege von Obstbäumen, Trockensteinmauerbau, Permakultur etc.) und setzte eine Vielzahl von Massnahmen um (z. B. Pflanzung von Obstbäumen und einheimischen Sträucher, Sanierung von Trockensteinmauern, Heckenpflege etc.). Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte konnte man die Ressourcen optimal einteilen und mehr umsetzen, als vor der Programmperiode geplant. Drei prioritäre Terrassenlandschaften wurden festgelegt und Aufwertungsmassnahmen definiert. Gemeinsam mit den Bewirtschaftern/ Pächtern wurden diverse Aufwertungsmassnahmen umgesetzt. Die Koordination der Aufwertung der Kulturlandschaft Brentjong hingegen war beschwerlich. Es zeigte sich, dass das Interesse der Eigentümer nicht vorhanden ist. So wurde man nach mehreren Sitzungen und Besprechungen leider nicht einig. Man fokussierte sich darum auf die Erstellung des Besucher-Schauackers und dessen Unterhalt. Die Wissensvermittlung, der Erhalt und die Aufwertung der ökologischen Infrastruktur werden auch in der nächsten Betriebsphase von zentraler Bedeutung sein.
--------------	---

Leistungen	• Zusammenarbeit UNESCO-Welterbe SAJA und Walliser Naturpärke • Beteiligung am nationalen Projekt «Parkvogel» • Förderung und Pflege der ökologischen Infrastruktur • Aufwertungsmassnahmen für den Erhalt des Landschaftsbilds • Sensibilisierungsarbeiten • Aufbau und Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Naturparkgemeinden • Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben • Geodatenmanagement • Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeiter • Wissen generieren und vermitteln • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt z. B. Medienartikel, Vorträge, Soziale Medien • Sicherung Finanzierung
Leistungsindikatoren	• Jährlich wird eine gemeinsame Aktion der Walliser Naturpärke und des UNESCO-Welterbe SAJA im Bereich ökologische Infrastruktur angeboten (Kurs, Vortrag, Veranstaltung, Informationsmaterial oder ähnliches). • Bis Ende 2028 werden mindestens 8 Massnahmen zur Förderung der ökologischen Infrastruktur realisiert. • Bis Ende 2028 sind die Fördermassnahmen für den «Parkvogel» geplant und Teile davon umgesetzt.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Gemeinsame Aktion mit Walliser Naturpärke und UNESCO- Welterbe SAJA				
Planung und Umsetzung ökologischer Infrastrukturfördermassnahmen				
Planung und Koordination mit der Schweizerischen Vogelwarte zum Projekt «Parkvogel»				
Planung, Umsetzung und Sicherstellung Aufwertungsmassnahmen				
Geodatenmanagement				
Aus- und Weiterbildungen				
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Sicherung Finanzierung				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	43'413	44'112	45'056	72'565	205'146
Externe Projektkosten	120'000	125'000	130'000	135'000	510'000
Interne, allgemeine Kosten	27'200	27'700	28'100	31'100	114'100
Total CHF	190'613	196'812	203'156	238'665	829'246

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	17'971	17'355	18'589	20'757	74'672
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	36'877	39'534	39'591	47'669	163'671
Erträge aus Betrieb	8'231	8'611	9'224	11'092	37'157
Bund (Pärke)*	89'489	94'707	96'260	114'581	395'037
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	33'382	32'100	34'668	39'178	139'329
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	185'949	192'308	198'331	233'277	808'985
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	4'664	4'504	4'825	5'387	19'380
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	190'613	196'812	203'156	238'665	829'246

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt A3 Forstwirtschaft

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Waldökosysteme bieten nicht nur Nahrung, Unterschlupf und Lebensraum für zahlreiche Arte. Sie spielen auch eine wichtige Rolle bei der Regulierung des Klimas und des Wasserkreislaufs. Allerdings ist die Vielfalt im Wald durch menschliche Aktivitäten, wie z. B. erhöhtes Aufkommen von Erholungssuchenden (wandern, biken, reiten etc.) oder der Ausbreitung invasiver Arten gefährdet. Es ist daher von grosser Bedeutung, den Schutz und Erhalt der Vielfalt im Wald zu fördern und zu unterstützen. Der Naturpark strebt in den kommenden Jahren folgende Projekte an: • Weiterführung des Beweidungsmanagements (Organisation, Betreuung und Überwachung) mittels verschiedener Tierarten im Waldreservat Pfynwald – Sektor Illbachkegel • Abklärungen zur Übernahme weiterer Beweidungsprojekte sowie deren Organisation und Koordination • Optimierung und Dokumentation des Beweidungsmanagements • Unterstützung weiterer, nicht subventionierter Umsetzungsmassnahmen (z. B. Folgeeingriffe Waldrandpflege, Entfernung invasiver Neophyten) durch Landschaftspflege-Einsätze • Die Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft sowie den regionalen Forstrevieren wird weiterhin gefördert, um Synergien zu nutzen und Projekte zu koordinieren • Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit Spezialisten (Schweizer Pärke, WSL, Forschenden etc.) • Informations-, Sensibilisierungs-, und Öffentlichkeitsarbeit wie beispielsweise Medienmitteilungen, Natureinsätze, Exkursionen.
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• I-20a: Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz. • Aufwertung und Erhalt von Flächen ausserhalb des Siedlungsraums werden in ha erfasst.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Nein
Verbindung zu anderen Projekten	A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A4 Steppen und Biotope A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus C1 Informationszentrum C2 Umweltbildung C3 Landschaft C4 Regionale Identität D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Evelyne Oberhummer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft
Partner	Gemeinden Bürgergemeinden Netzwerk Schweizer Pärke ALPARC Landwirte, Eigentümer und Bewirtschafter Forstreviere Schweizerische Vogelwarte Bergwaldprojekt Fachhochschulen / Universitäten Dienststelle für Landwirtschaft Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft etc.
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente / -prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2017): Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantonales Landschaftskonzept Wallis – kLK Bundesamt für Umwelt (2021): Ökologische Infrastruktur, Arbeitshilfe für die kantonale Planung im Rahmen der Programmvereinbarungsperiode 2020-24 Bundesamt für Umwelt (2020): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz - Aktionsplan 2020–2025 Bundesamt für Umwelt (2013): Strategie der Schweiz zu invasiven gebietsfremden Arten Bundesamt für Umwelt (2022): Gebietsfremde Arten in der Schweiz Kanton Wallis (2022): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Praxishilfe invasive Neophyten. Problempflanzen erkennen und richtig handeln. Schweizerische Vogelwarte Sempach und Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis (2011): Artenförderungskonzept Vögel Wallis Bundesamt für Umwelt, Dienststelle für Wald und Landschaft (2011): Leitfaden zum Vorgehen für Gemeinden mit Waldeinwuchs im Wallis Bundesamt für Umwelt (1987): Biotope von nationaler Bedeutung Kanton Wallis (2016): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Waldreservat «Pfynwald - Bois de Finges» etc.

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Der aktive Austausch mit den Verantwortlichen der regionalen Forstbetriebe und der zuständigen kantonalen Dienststelle gewährleistete in der Periode 2020-2024 die Koordination der ausgeführten wie auch die Planung der zukünftigen Projekte. Zu Beginn der Periode setzte man den Schwerpunkt auf den Aufbau des Beweidungsmanagements im Waldreservat Pfynwald – Sektor Illbachkegel. Durch die sorgfältige Planung, die stetige Überwachung der Flächenziele, den aktiven Austausch mit den Bewirtschaftern und die Beweidung mit verschiedenen Tierarten fördert man die Artenvielfalt auf den geöffneten Flächen. Das Beweidungsprojekt im Waldreservat Pfynwald / Schutzgebiet Pfynwald hat sich bewährt und wird in der Periode 2025-2028 weitergeführt. Das Projekt «Wertvolle Bäume» wurde aufgegleist und in ausgewählten Perimetern angewandt. Das laufende Arten-Monitoring im Waldreservat Pfynwald wurde nach der vorgegebenen Methodik wiederholt und ein erweitertes, innovatives Monitoringkonzept für das Schutzgebiet Pfynwald erarbeitet. Dieses wird in der kommenden Periode 2025-2028 im Projektbereich B1 Besucherlenkung und Tourismus weitergeführt.
Leistungen	• Organisation, Koordination und Betreuung des Unterhalts der zugeteilten Flächen mittels Beweidung und/oder manuelle Pflege im Waldreservat Pfynwald • Erhalt und Aufwertung von Biotopen (z. B. Habitatbäume, Lichte Wälder) • Unterstützung Unterhaltsmassnahmen mittels Landschaftspflege-Einsätze • Sensibilisierungsarbeiten mittels Landschaftspflege-Einsätze, Exkursionen, Anlässe und Kommunikationsarbeiten • Aufbau und Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Naturparkgemeinden • Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben • Geodatenmanagement • Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeiter z. B. Teilnahme an Tagungen und Erfahrungsaustausche • Wissen generieren und vermitteln • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt z. B. mittels Medienartikeln, Informationstafeln, Integrierung in Exkursionen etc. • Sicherung Finanzierung
Leistungsindikatoren	• Bis Ende 2028 werden mindestens 160 ha Flächen im Schutzgebiet Pfynwald beweidet. Der Naturpark koordiniert und begleitet die Beweidung. Jährlich wird ein Bericht erstellt. • Jährlich findet im Rahmen eines Projekts eine Feldbegehung mit der DWNL und den lokalen Forstrevieren statt.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Organisation, Koordination und Betreuung des Unterhalts der zugeteilten Flächen mittels Beweidung und/oder manuelle Pflege				
Organisation und Durchführung jährlicher Feldbegehungen				
Landschaftspflege-Einsatzstandorte definieren und koordinieren				
Expertenaustausch und Koordinationssitzungen				
Geodatenmanagement				
Aus- und Weiterbildungen				
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Sicherung Finanzierung				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	29'520	29'924	30'612	52'496	142'552
Externe Projektkosten	170'000	170'000	170'000	170'000	680'000
Interne, allgemeine Kosten	15'600	16'700	16'700	18'100	67'100
Total CHF	215'120	216'624	217'312	240'596	889'652

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	20'281	19'102	19'884	20'925	80'192
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	41'618	43'514	42'350	48'055	175'536
Erträge aus Betrieb	9'289	9'478	9'866	11'181	39'815
Bund (Pärke)*	70'479	73'838	72'689	85'476	302'482
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	68'188	65'735	67'362	69'528	270'813
Kanton (andere)	0	0	0		
Zwischentotal CHF	209'856	211'667	212'151	235'165	868'839
Materielle Beiträge der Trägerschaft) (Miete/Infrastruktur)	5'264	4'958	5'161	5'431	20'804
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	215'120	216'624	217'312	240'596	889'652

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt A4 Steppen und Biotope

Dauer des Projekts	2025-2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Wertvolle Biotope sind von entscheidender Bedeutung für den Erhalt der Biodiversität und tragen zur Aufrechterhaltung ökologischer Prozesse bei. Auch das langjährige Steppenbeweidungsprojekt des Naturparks leistet einen grossen Beitrag, die Artenvielfalt zu erhalten und zu verbessern. Um die positiven Auswirkungen der Steppenbeweidung zu nutzen und negative Auswirkungen zu minimieren, ist eine nachhaltige Bewirtschaftung notwendig. In der Periode 2025-2028 wird das langjährige Beweidungsprojekt in der inneralpinen Felsensteppe am Südhang des Haupttals weitergeführt und es werden Abklärungen zu weiteren Biotoppflegemassnahmen getroffen: • Weiterführung des Beweidungsmanagements (Organisation, Betreuung und Überwachung) im Gebiet Blatte • Sicherstellung und Erweiterung des Koppelsystem mittels fixen Holzpfosten • Abklärungen zur Übernahme weiterer Beweidungsprojekte an neuen Standorten • Optimierung und Dokumentation des Beweidungsmanagements (Weiterführen Best-Practice Format) • Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit Spezialisten • Optimale Eingliederung der Landschaftspflege-Einsätze für die Erhaltung und Aufwertung der einmaligen Natur- und Kulturlandschaft • Organisation und Koordination weiterer Biotoppflegemassnahmen • Informations-, Sensibilisierungs-, und Öffentlichkeitsarbeit z. B. Medienartikeln, Informationstafeln, Exkursionen, Natureinsätze etc. Um optimale Ergebnisse bei Ersatz- und Pflegemassnahmen zu erzielen, ist es wichtig, dass alle beteiligten Parteien (wie z. B. A9, FMV, Naturpark usw.) dieselbe Linie verfolgen. Dies gewährleistet langfristig eine optimale Pflege der betroffenen Flächen. Daher soll abgeklärt werden, wie die Pflege von Ersatzmassnahmeflächen von Dritten und den Flächen, die unter der Verantwortung des Naturparks stehen, effektiv koordiniert werden kann. Das Ziel ist es, einen gemeinsamen und koordinierten Ansatz für die Pflege zu entwickeln.
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-20a: Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz. • 2-20a: Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz. • Instrument zur Bewertung der Veränderungen der Natur und Landschaft (IBVNL) • Aufwertung und Erhalt von Flächen ausserhalb des Siedlungsraum werden in ha erfasst.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Ja

Verbindung zu anderen Projekten	A2 Landwirtschaft
	A3 Forstwirtschaft
	A5 Landschaftspflege-Einsätze
	B1 Besucherlenkung und Tourismus
	C1 Informationszentrum
	C2 Umweltbildung
	C3 Landschaft
	C4 Regionale Identität
	D1 Kommunikation und Marketing
	D2 Management und räumliche Sicherung
	E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Evelyne Oberhummer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft
Partner	Gemeinden Burgergemeinden Netzwerk Schweizer Pärke Landwirte, Eigentümer und Bewirtschafter Forstreviere Schweizerische Vogelwarte ALPARC Fachhochschulen / Universitäten Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft Dienststelle für Landwirtschaft etc.
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente / -prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2017): Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2021): Ökologische Infrastruktur, Arbeitshilfe für die kantonale Planung im Rahmen der Programmvereinbarungsperiode 2020-2024 Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantonalet Landschaftskonzept Wallis – kLK Bundesamt für Umwelt (2020): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz - Aktionsplan 2020–2025 Bundesamt für Umwelt (2022): Gebietsfremde Arten in der Schweiz Kanton Wallis (2022): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Praxishilfe invasive Neophyten. Problempflanzen erkennen und richtig handeln. Schweizerische Vogelwarte Sempach und Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis (2011): Artenförderungskonzept Vögel Wallis Bundesamt für Umwelt (1987): Biotope von nationaler Bedeutung Schweizerische Eidgenossenschaft (2010): Verordnung über den Schutz der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung etc.

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Der Naturpark managt seit 2012 die extensive Beweidung der wertvollen inneralpinen Felsensteppe rund um die Feschelschlucht bei Leuk. Das Beweidungsmanagement ist aufgebaut und die Flächen werden durch verschiedene Bewirtschafter mit diversen Tierarten beweidet. Das Beweidungsprojekt wurde in der Zwischenzeit Bestandteil des Projekts «Aufschwung für die Vogelwelt» der Schweizerischen Vogelwarte. Um den Rahmen des Best-Practice Formats nicht zu sprengen, wurde in Absprache mit dem Kanton der Schwerpunkt auf die ökologische Beweidung gelegt. Das Best-Practice Format soll weitergeführt werden, um das bestehende Knowhow und Netzwerk mit Erfahrungen aus anderen Beweidungsprojekten zu ergänzen und zu optimieren.
Leistungen	• Organisation, Koordination und Betreuung der Steppenbeweidung • Organisation, Koordination und Betreuung von Biotoppflegemassnahmen • Sensibilisierung der Behörden, Grundeigentümer und Bewirtschafter zu wertvollen, einmaligen Biotopen von nationaler und kommunaler Bedeutung mittels Gesprächen, gemeinsamen Umsetzungen und Medienartikeln • Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben • Weiterführung des Best-Practice Formats • Abklärungen und Koordination für eine langfristige und optimale ökologische Pflege von wertvollen Biotopen mit regionalen Akteuren • Durchführung von Pflegemassnahmen mittels Landschaftspflege-Einsätze • Aufbau und Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Naturparkgemeinden • Geodatenmanagement • Aus- und Weiterbildung der Naturpark - Mitarbeiter z. B. Teilnahme an Tagungen und Erfahrungsaustausche • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt mittels Informationstafeln, Kommunikationsmassnahmen, Exkursionen etc. • Sicherung Finanzierung
Leistungsindikatoren	• Bis Ende 2028 werden mindestens 120 ha Steppen / Biotope extensiv beweidet. Der Naturpark koordiniert und begleitet die Beweidung und jährlich wird ein Bericht darüber erstellt. • Das Best-Practice Format wird bis Ende 2028 weitergeführt. • Bis Ende 2028 wird abgeklärt, ob und wie die langfristige Sicherstellung der Pflege von Ersatzmassnahmen Dritter, z. B. A9, und den Flächen, die unter der Verantwortung des Naturparks stehen, koordiniert werden können.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Organisation, Koordination und Betreuung der Beweidung und/oder manuelle Pflege in wertvollen Biotopen				
Organisation und Durchführung jährlicher Feldbegehungen				
Abklärungen zu einheitlichen Ersatz- und Pflegemassnahmen				
Koordination mit Landschaftspflege-Einsätzen				
Expertenaustausch und Koordinationssitzungen				
Geodatenmanagement				
Aus- und Weiterbildungen				
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Sicherung Finanzierung				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	36'200	38'811	37'613	64'776	175'400
Externe Projektkosten	95'000	95'000	95'000	95'000	380'000
Interne, allgemeine Kosten	18'400	18'500	26'700	29'000	92'600
Total CHF	149'600	150'311	159'313	188'776	648'000

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	14'104	13'254	14'577	16'418	58'354
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	28'942	30'194	31'047	37'705	127'887
Erträge aus Betrieb	6'460	6'577	7'233	8'773	29'043
Bund (Pärke)*	71'094	73'276	76'349	91'466	312'186
Bund (andere)	0	0	0	0	
Kanton (Pärke)	25'339	23'571	26'323	30'153	105'385
Kanton (andere)	0	0	0		
Zwischentotal CHF	145'939	146'871	155'529	184'515	632'855
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	3'661	3'440	3'783	4'261	15'145
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	149'600	150'311	159'313	188'776	648'000

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt A5 Landschaftspflege-Einsätze

Dauer des Projekts	2025-2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Viele Flächen verganden, was zum Verlust der Biodiversität führt. Landschaftspflege-Einsätze durch freiwillige Privatpersonen, Institutionen und Betriebe sind deshalb ein wichtiger Bestandteil für die Pflege und den Erhalt unserer wertvollen Natur- und Kulturlandschaft. Mit den Landschaftspflege-Einsätze schaffen wir gleichzeitig auch Gelegenheiten, einen konkreten, aktiven Beitrag in der Natur und für die Natur leisten zu können. Damit verbessern wir das Naturverständnis in unserer Gesellschaft. Der Naturpark hat sich als wichtige regionale Plattform etabliert, welche ganzjährig den Kontakt zwischen den Beteiligten herstellt. Er koordiniert die Einsätze und bürgt für deren Qualität. Zusätzlich setzt er Landschaftspflege-Einsätze auch für eigene, längerfristige Projekte ein. Die hierbei entstandenen, fixen Baustellen haben sich als sehr wichtig erwiesen. Die teilnehmenden Personen, Institutionen und Betriebe lernen die Region kennen und schätzen. Durch ihr Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Aufwertung der Landschaft. Zudem besteht die Chance, dass einzelne Personen die Region wieder besuchen und somit Wirtschaft und Tourismus fördern. In der nächsten Betriebsphase wollen wir die Landschaftspflege-Einsätze weiter auf hohem Qualitätsniveau anbieten und folgende Ziele umsetzen: • Wahrnehmung als wichtige Koordinationsstelle zwischen den verschiedenen Organisationen und Arbeitsstandorten. Dabei werden folgende Aufgaben wahrgenommen: • Besichtigung und Auswahl der Arbeitsstandorte • Zuweisung der Gruppen an geeignete Einsatzorte • Bereitstellung und Instandhaltung des Werkzeugs • Logistische Hilfestellungen (Übernachtung, Transport etc.) • Sensibilisierungsinput (Bezug des Einsatzes zu den Zielen des Naturparks) • Gewährleistung des Naturerlebnisses • Evaluation der Einsätze • Enge Zusammenarbeit mit Partnern, um Synergien zu nutzen. • Optimale Eingliederung der Landschaftspflege-Einsätze in laufende und bestehende Aufwertungsprojekte des Naturparks (= fixe Baustellen, welche jederzeit von Gruppen weiterbearbeitet werden können. Landschaftspflege-Einsätze für das nationale Projekt «Parkvogel»). • Betriebsintern werden Naturpark-Mitarbeiter weitergebildet, um die Betreuung von Einsätzen zu unterstützen. • Lokale Fachpersonen werden für die Betreuung der Landschaftspflege-Einsätze geschult und eingebunden. • Teilnahme am Projekt Corporate Volunteering, welches vom Netzwerk Schweizer Pärke koordiniert wird. • Die durchgeführten Landschaftspflege-Einsätze werden dokumentiert
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-20a: Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz. • 2-20a: Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz. • 1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase.

- Instrument zur Bewertung der Veränderungen der Natur und Landschaft (IBVNL)
- Aufwertung und Erhalt von Flächen ausserhalb des Siedlungsraum werden in ha erfasst.
- Aufgewertete und neu erstellte ökologischen Flächen und Strukturelemente innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraums werden erfasst.
- Anzahl umgesetzte Bildungsformate im Parkperimeter (Gäste, Erwachsene, Schulen, Parkschulen).

Bedeutung des Projekts für den Park

Schlüsselprojekt: Ja

Verbindung zu anderen Projekten

A1 Natur im Siedlungsraum
 A2 Landwirtschaft
 A3 Forstwirtschaft
 A4 Steppen und Biotope
 B1 Besucherlenkung und Tourismus
 B3 Produkte und Betriebe
 C1 Informationszentrum
 C2 Umweltbildung
 C3 Landschaft
 C4 Regionale Identität
 D1 Kommunikation und Marketing

Projektorganisation

Projektleitung

Evelyne Oberhummer, Fachbereichsleiterin Natur und Landschaft

Partner

Gemeinden
 Bürgergemeinden
 Landwirte
 Alpengenossenschaften
 Schweizerische Vogelwarte
 Forstbetriebe
 Netzwerk Schweizer Pärke
 SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie
 Bergwaldprojekt
 Stiftung Umwelteinsatz Schweiz
 SCI Service Civil International
 Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft
 Dienststelle für Landwirtschaft
 Dienststelle für Mobilität
 etc.

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2017): Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz Bundesamt für Umwelt (2021): Ökologische Infrastruktur, Arbeitshilfe für die kantonale Planung im Rahmen der Programmvereinbarungsperiode 2020-2024 Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantonales Landschaftskonzept Wallis – kLK Bundesamt für Umwelt (2020): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz - Aktionsplan 2020-2025 Bundesamt für Umwelt (2022): Gebietsfremde Arten in der Schweiz Kanton Wallis (2022): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Praxishilfe invasive Neophyten. Problempflanzen erkennen und richtig handeln. Schweizerische Vogelwarte Sempach und Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis (2011): Artenförderungskonzept Vögel Wallis Bundesamt für Umwelt (1987): Biotope von nationaler Bedeutung Schweizerische Eidgenossenschaft (2010): Verordnung über den Schutz der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung Bundesamt für Umwelt, Dienststelle für Wald und Landschaft (2011): Leitfaden zum Vorgehen für Gemeinden mit Waldeinwuchs im Wallis Kanton Wallis (2016): Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Waldreservat «Pfynwald - Bois de Finges» etc.
---	---

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Die Natureinsätze sind zwar mit viel Koordinationsaufwand verbunden, aber auf verschiedenen Ebenen ein hoher Mehrwert für die Region. Einerseits werden sie für laufende Naturpark- Aufwertungsprojekte (= fixe Baustellen) organisiert und andererseits für Nutzniesser aus der Region. Die guten Kontakte zum aufgebauten Netzwerk zeigen Erfolge. Verschiedene Gruppen/ Schulen kommen nun jährlich für einen Landschaftspflege-Einsatz in den Naturpark. Die Organisation, Durchführung und Betreuung der Einsätze wurden mit entsprechendem Ablaufplan und Sensibilisierungsinputs optimiert. Neue Natureinsatzangebote (Clever unterwegs Woche, Aufwertungsprojekt Rebparzelle) wurden entwickelt und durchgeführt. Die Landschaftspflege-Einsätze werden 2025-2028 weitergeführt.
--------------	--

Leistungen	• Organisation, Durchführung und Betreuung von Landschaftspflege-Einsätzen für den Erhalt und die Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft • Organisation, Durchführung und Betreuung von Landschaftspflege-Einsätzen im Rahmen des nationalen Projekts «Parkvogel» • Integration in laufende interne Projekte sowie Projekte Dritter • Aufbau und Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Naturparkgemeinden • Weiterentwicklung der Einsatzangebote • Sicherstellung der fixen Baustellen • Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben • Geodatenmanagement • Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeitenden • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt mittels Medienartikeln, SOM, Homepage, Vorträgen etc. • Sicherung Finanzierung
Leistungsindikatoren	• Bis Ende 2028 werden mindestens 2000 Personenarbeitstage für die Aufwertung und Erhaltung der Natur und Landschaft koordiniert. • Jährlich wird ein Bericht erstellt.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Aufbau und Pflege des Netzwerks				
Besichtigung und Sicherstellung Einsatzstandorte				
Organisation, Durchführung und Betreuung von Landschaftspflege-Einsätze				
Integration in laufende Projekte				
Durchführung von Corporate Volunteering Einsätzen				
Sicherstellung und Weiterentwicklung der Einsatzangebote				
Dokumentation der Landschaftspflege-Einsätze				
Geodatenmanagement				
Aus- und Weiterbildungen				
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Sicherung Finanzierung				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	47'990	48'727	49'734	82'205	228'656
Externe Projektkosten	45'000	45'000	45'000	45'000	180'000
Interne, allgemeine Kosten	25'500	25'500	25'500	28'400	104'900
Total CHF	118'490	119'227	120'234	155'605	513'556

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	11'077	10'425	10'910	13'446	45'858
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	22'730	23'749	23'236	30'879	100'595
Erträge aus Betrieb	5'073	5'173	5'413	7'185	22'845
Bund (Pärke)*	56'693	58'489	58'148	75'634	248'964
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	19'041	17'686	18'694	23'971	79'392
Kanton (andere)	0	0	0	0	
Zwischentotal CHF	114'6145	115'522	116'402	151'015	497'654
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete / Infrastruktur)	2'875	2'706	2'832	3'490	11'902
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	1'000	1'000	1'000	1'000	4'000
Gesamttotal CHF	118'490	119'227	120'234	155'605	513'556

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt B1 Besucherlenkung und Tourismus

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Signalisation, Information und Besucherlenkung (Gardiennage): In der vielfältigen und weitläufigen Landschaft des Naturparks Pfyn-Finges mit seinen wertvollen Lebensräumen sind Orientierung, Wissensvermittlung und Sensibilisierung für Gäste und Einheimische von entscheidender Bedeutung. Die Informationen sind zum Schutz ökologisch wertvoller und sensibler Gebiete sehr wichtig und werten gleichzeitig die Erlebnisse in der Landschaft auf. Zudem kann so auf die Verhaltensregeln bezüglich möglicher Gefahren (z. B. Brandgefahr oder Hochwassergefahr im Flussbett) hingewiesen werden. Folgende Zielsetzungen werden verfolgt: • Qualität der Besucherlenkung und Sensibilisierung erhalten resp. Optimieren • Regelmässige Prüfung, ob die Überwachungsaktivitäten (Gardiennage) ausgeweitet oder fokussiert werden müssen • Erhalt, Inwertsetzung und qualitative Weiterentwicklung der Signalisations- und Informationsanlagen sowie Druckunterlagen für Besuchende des Naturparks • Präsentations- und Visibilitätsmöglichkeiten für die Naturpark-Gemeinden (z. B. Eingangstafeln, Online-Sichtbarkeit etc.) fördern • Sicherstellung der Online-Präsenz und Online-Informationen über den Naturpark und zur Orientierung, Information und Sensibilisierung Touristische Angebotsentwicklung Neben dem Erhalt der naturlandschaftlichen und kulturellen Schätze des Naturparks gilt es, diese Potentiale nachhaltig zu nutzen und touristisch in Wert zu setzen – auch unter Einbindung weiterer touristischer Akteure und Partnerunternehmen des Naturparks. Dabei können Angebote aufgebaut und qualitativ weiterentwickelt werden, die dem Gast z. B. mit dem Genuss von regionalen Produkten einen Bezug zur Landschaft vermitteln. Gleichzeitig können authentische Begegnungen zwischen Gast und Bevölkerung geschaffen werden. Landschaftsschonende Inszenierungen von Sehenswürdigkeiten sind nicht kopierbar, da sie mit der einmaligen Landschaft verbunden sind. Touristische Koordination und Vermarktung Um einen sanften, enkeltauglichen Tourismus zu stärken, pflegt der Naturpark einen engen Austausch mit den regionalen Tourismusdestinationen, z. B. Sierre, Crans-Montana, Leuk oder Leukerbad
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• I-2Ia Instrument zur Bewertung der wirtschaftlichen Effekte des Parks • Anzahl lokaler Unternehmen, welche regelmässig mit dem Naturpark zusammenarbeiten • Anzahl Produkte und Dienstleistungen, welche mit lokalen Ressourcen hergestellt resp. mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft betrieben werden
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: ja

Verbindung zu anderen Projekten	A3 Forstwirtschaft B2 Klima und Konsum B3 Produkte und Betriebe C1 Informationszentren C2 Umweltbildung C3 Landschaft D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung
Projektorganisation	
Projektleitung	Sophie Michaud, Fachbereichsleiterin Nachhaltige Wirtschaft / Regionalentwicklung
Partner	Tourismusorganisationen Partnerunternehmen Gemeinden Burgergemeinden Netzwerk Schweizer Pärke ALPARC Kantonale Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Naturpark Pfyn-Finges (2018): Gardiennage-Konzept Bundesamt für Umwelt (2010): Markenhandbuch für Pärke von nationaler Bedeutung Naturpark Pfyn-Finges (2010): Touristisches Erschliessungskonzept Pfyn-Finges Netzwerks Schweizer Pärke (2023): Tourismusvision Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 – Strategie der nachhaltigen Entwicklung Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Nach den kommunalen Abstimmungen im Jahr 2021 haben die bestehenden Naturparkgemeinden der Verlängerung des Parkvertrags zugestimmt und am 1.1.2023 kam die Gemeinde Inden sowie die Naturparkgemeinde Turtmann-Unterems mit dem gesamten Gemeindegebiet (statt bisher nur Unterems) dazu. Aufgrund dieser Veränderung des Naturparkperimeters müssen zahlreiche Informationstafeln im Naturpark angepasst werden (Perimeterkarte und teilweise Verlegung der Standorte). 2023 wurde eine systematische Erfassung sämtlicher Naturpark-Tafeln und Schilder im Naturpark durchgeführt. Anhand dieser Bestandsaufnahme wird der Handlungsbedarf für Optimierungen in den nächsten Jahren bestimmt. Bei der Angebotsentwicklung soll die nächste Betriebsphase dazu dienen, bestehende Angebote weiter zu entwickeln und besser zu verankern, aber auch den Aufbau neuer Angebote zu prüfen. Ein Projekt zur Zusammenführung mehrere Einzeldestinationen zu einer gemeinsamen Tourismusregion hat der Naturpark in der Phase der Auslegung moderiert und geleitet. In der nächsten Phase der konkreten Ausgestaltung der Rahmenbedingungen einer Zusammenführung beteiligt sich der Naturpark in begleitender Funktion, um diesen als wichtiges Element der Tourismusentwicklung in der zukünftigen Destination zu integrieren und zu verankern.
--------------	--

Leistungen	• Fortführung und Weiterentwicklung der Sensibilisierungs- und Aufsichtsarbeiten (Gardiennage) in sensiblen Gebieten, primär im kantonalen Schutzgebiet «Pfynwald» • Austausch zwischen involvierten Akteuren (z. B. Regionalpolizei, kantonale Dienststelle etc.) bezüglich Gardiennage weiterführen und institutionalisieren • Jährliche Überprüfung, ob die Gardiennageaktivitäten ausgeweitet oder fokussiert werden sollen • Sicherstellung des Qualitätsstandards der Beschilderung, Tafeln, touristisch-informative Druckunterlagen sowie Digitalinformationen • Entwicklung und Aufbau touristischer Angebote durch Inwertsetzung des Potentials an Natur-, Kultur- und Landschaftswerten • Berücksichtigung der Prinzipien des sanften Tourismus und klimafreundlicher Mobilitäts- und Angebotsformen • Involvierung von Partnerunternehmen des Naturparks und regionalen Destinationen bei der touristischen Angebotsentwicklung • Regionale Produkte als Kulinarikangebote und -veranstaltungen inwertsetzen, bzw. inszenieren und für die Kommunikation bündeln • Sicherstellung einer überregionalen Vermarktung der Region und seiner Angebote, u.a. durch Kooperationen mit dem Netzwerk Schweizer Pärke und der Nutzung seiner Plattformen / Kampagnen • Unterstützung der Zusammenarbeit, des Austauschs und einer koordinierten Vermarktung unter den unterschiedlichen, touristischen Akteuren in der Region • Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeitenden (z. B. neue digitale Anwendungen etc.) • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Projekten (z. B. gemeinsam mit Tourismusdestinationen)
Leistungsindikatoren	• Bis 2028 werden die Überwachungs- und Sensibilisierungsleistungen (Gardiennage) für Besuchende im kantonalen Schutzgebiet Pfynwald jährlich aufgrund eines Berichts sowie dessen Auswertung weiterentwickelt. • Jährlich findet mindestens ein Austausch mit den involvierten Akteuren zum Schutzgebiet Pfynwald statt, um die Überwachungs- und Sensibilisierungsleistungen zu koordinieren und zu optimieren. • Bis 2028 werden mindestens zwei Naturparkgemeinden bei der Bedarfsprüfung von Besucherlenkungs- und Informationsmassnahmen unterstützt. • Der Zustand und die Qualität der Signalisationsanlagen, Thementafeln, Druckunterlagen sowie Digitalinformationen zur Orientierung, Bildung und Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen werden bis 2028 mindestens einmal geprüft. • Es werden bis 2028 mindestens 4 touristische Angebote (bestehende oder neue) durch den Naturpark optimiert oder entwickelt. Die Erlebnisse haben jeweils einen Bezug zur Landschaft oder den natürlichen Ressourcen der Region und berücksichtigen die Werte der Schweizer Pärke. • Jährlich bietet der Naturpark den Partnern und Destinationen an mindestens 5 Aktionen die Möglichkeit zur Vermarktung an, z. B. Standaktionen ausserhalb der Region, nutzbare Plattformen (z. B. Zeitungsartikel etc.) und Kanäle des Netzwerks Schweizer Pärke. • Es werden bis 2028 mindestens 4 Impulsaktionen durchgeführt, um die Koordination und den Austausch unter den touristischen Akteuren in Richtung einer gemeinsamen nachhaltigen Tourismusregion zu fördern.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Gardiennage Schutzgebiet Pfynwald				
Bedarfsprüfung Besucherlenkungsmaßnahmen				
Umsetzung weiterentwickelte Besucherlenkungsmaßnahmen				
Erhaltung und Ausbau Signaletik, Tafeln, Druckunterlagen				
Touristische Angebotsentwicklung				
Überregionale, touristische Vermarktung				
Regionale Koordinationsleistungen im Bereich Tourismus				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	95'963	98'500	99'865	101'660	395'986
Externe Projektkosten	100'000	100'000	100'000	100'000	400'000
Interne, allgemeine Kosten	45'800	46'000	46'100	46'200	184'100
Gesamttotal CHF	241'763	244'500	245'965	247'858	980'086

Finanzierungsquellen	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	22'793	21'560	22'506	21'557	88'416
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	46'773	49'114	47'933	49'505	193'324
Erträge aus Betrieb	10'440	10'698	11'167	11'519	43'823
Bund (Pärke)*	82'429	86'685	85'701	88'840	343'656
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	73'413	70'848	72'816	70'842	287'918
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	235'847	238'904	240'123	242'263	957'137
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	5'916	5'596	5'841	5'596	22'949
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	241'763	244'500	245'965	247'858	980'086

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt B2 Klima und Konsum

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Der Naturpark Pfyn-Finges setzt in diesem Projektbereich Impulse, um Initiativen und den Dialog zur Stärkung nachhaltiger, kreislauffähiger Konsummuster sowie erneuerbaren, landschaftsschonenden Gebäude-, Energie- und Mobilitätsformen zu fördern. Ziel ist es also, eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft aufzubauen, welche ihre Ressourcen in einer wertvollen, biodiversen Landschaft schonend nutzt. Die Klimaproblematik ist inzwischen so herausfordernd, dass im Besonderen auch die Naturpärke diesen Wandel hin zu klimaschonenden Mobilitätssystemen, Gebäuden und Anlagen gezielt begleiten und als strategischen Schwerpunkt aufnehmen müssen. Viele Bewohner des Naturparks setzen sich auf ganz unterschiedlichen Gebieten für eine bessere CO₂ Bilanz ein, fühlen sich aber allein in ihren Bemühungen. Darum sollen diese Bewohner mit regelmässigen, gezielten Aktionen vernetzt werden. Im besten Fall sollen hierdurch Gemeinschaften entstehen, die sich anschliessend selber organisieren und den Austausch pflegen. Ausgewählte Teilprojekte sollen in Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien mit den anderen Walliser Naturpärken und UNESCO Weltnaturerbe SAJA umgesetzt werden (siehe gemeinsamer Leistungsindikator). Der Projektbereich teilt sich in zwei Subaktivitäten auf: • Gebäude, Energie und Mobilität: Unterstützung der Entwicklung zu landschaftsschonenden, kreislauffähigen und klimaangepassten Nutzungsformen • Konsum und Kreislaufwirtschaft: Förderung eines ressourcenschonenden, suffizienten Verhaltens und nachhaltiger, regionaler (Material-)Kreisläufe
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Projekts	• Anzahl Produkte und Dienstleistungen, welche mit lokalen Ressourcen hergestellt resp. mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft betrieben werden, z. B. Lebensmittel aus lokalen Ressourcen (mit/ohne Zertifizierung mit Pärkelabel), Mehrwegbecherverleih-Dienst etc.) • Anzahl öffentlich zugänglicher Fahrzeuge und Mobilitätsdienstleistungen, welche klimaschonend betrieben werden (Zug, Bus, Seilbahn, Car-Sharing, Veloverleih etc.) • Anzahl öffentlicher Gebäude und weiterer Anlagen, welche landschaftsschonend realisiert und klimaschonend betrieben werden.
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: nein
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus B3 Produkte und Betriebe C2 Umweltbildung C4 Regionale Identität D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung

Projektorganisation

Projektleitung	Sophie Michaud, Fachbereichsleiterin Nachhaltige Wirtschaft / Regionalentwicklung
Partner	Partnerunternehmen Gemeinden (Energienetz-Verbünde und Energieregion) Bürgergemeinden Energieversorgungs- und Transportunternehmen (FMV, REL, Regionalps, Wallis rollt, LBB Busbetriebe etc.) Kantonale Dienststellen
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/ -prozesse	Energienetz Leuk (Entwurf 2.6.23): Interkommunales Energiekonzept mit Ener- giegerichtplan – Region Leuk Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Kanton Wallis (2019): Energieland Wallis – Vision 2060 und Ziele 2035 Kanton Wallis (2023): Walliser Klimaplan (Entwurf des Staatsrates) Kanton Wallis (2018): Kantonales Mobilitätskonzept 2040 Kanton Wallis (2013): Wasserstrategie des Kantons Wallis Bundesamt für Umwelt (2020): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz – Aktionsplan 2020–2025

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Im Unterbereich «Gebäude, Energie und Mobilität» befasst sich der Naturpark im Jahr 2023 mit einer Grundlagenrecherche zur Thematik «Photovoltaik und Landschaft», um als Grundlage zur Diskussion mit involvierten Akteuren zu dienen. Der Bezug zur Landschaft spielt auch in Zukunft eine zentrale Rolle, wobei auch andere Themen – ohne direkten Energiebezug – wie «Nachhaltiges Bauen» vermehrt in den Fokus rücken sollen. Bautätigkeiten werden das (Ober-) Wallis und damit auch den Naturpark Pfyn-Finges in den nächsten Jahren stark prägen (Lonza-Wachstum etc.). Bauwilligen Personen und Unternehmern stehen dabei sehr viel Informationen und Beratungsangebote betreffend erneuerbare Energien, Energieeffizienz, usw. zur Verfügung. Viel weniger ist dies aber der Fall im Bereich Bauarchitektur und Baumaterialien. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit Fachpersonen Möglichkeiten geprüft und umgesetzt werden, wie diese Aspekte vermehrt bereits während der Planungsphase von Bauprojekten berücksichtigt werden. Im Bereich «Konsum und Kreislaufwirtschaft» wurden in den letzten Jahren einerseits im Dialog mit Stakeholdern Ansatzmöglichkeiten diskutiert und aufgezeigt: Kontaktaufnahme mit Gemeinden, KMU-Workshop etc. Andererseits wurden konkrete Nutzungsangebote im Charakter von Pilotprojekten umgesetzt und angeboten: Repair-Café, regionales Produzentenverzeichnis und Mehrwegbecher-Verleih. Mit diesen Erfahrungen sollen in den nächsten Jahren Angebote und Kreislaufformate praxistauglich weiterentwickelt und um weitere Handlungsfelder ergänzt werden, um möglichst breite Bevölkerungsschichten und Betriebe für nachhaltige Nutzungsformen zu erreichen.
Leistungen	• Sensibilisierung und Vermittlung von Handlungswissen im Energie- und Mobilitätsbereich • Unterstützung praktischer Initiativen im Energie- und Mobilitätsbereich • Förderung einer nachhaltigen Gebäude- und Siedlungsentwicklung (landschaftsschonend, klimaangepasst und mit kreislauffähigen Baumaterialien) • Koordination mit Energienetzen und Energieregion aus der Region

- Sensibilisierung und Vermittlung von Handlungswissen im Bereich nachhaltiger, kreislauffähiger Konsummuster
- Unterstützung von Engagements zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen (Wasser etc.)
- Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeiter (z. B. wirkungsvoll kommunizieren/sensibilisieren etc.)
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Projekten (z. B. via öffentliche Medien)

Leistungsindikatoren	• Jährlich wird die Koordination zwischen den energie- und klimabezogenen Aktivitäten des Naturparks und denjenigen der Energiestädte/Energiregion sichergestellt. • Bis Ende 2028 werden mindestens 4 Aktionen zum Aufzeigen oder Anbieten von Handlungsmöglichkeiten für einen ressourcenschonenden Lebensstil und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft umgesetzt. • Jährlich beteiligen sich die Walliser Naturparks und das UNESCO Weltnaturerbe SAJA an einer gemeinsamen Aktion zum Anstoss einer «sensibilisierten Community» in den Bereichen erneuerbare Energien, Mobilität, Ernährung, nachhaltiges Bauen oder shared Economy.
----------------------	---

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Projektkonzeption / -planung				
Projektumsetzungen im Energie-, Mobilitäts- und Gebäudebereich				
Koordination mit Energiestädten und Energie-Region				
Projektumsetzungen im Bereich nachhaltiger Konsum				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	73'325	74'757	76'012	78'181	302'275
Externe Projektkosten	20'000	20'000	20'000	20'000	80'000
Interne, allgemeine Kosten	22'100	22'400	22'500	22'600	89'600
Total CHF	115'425	117'157	118'512	120'781	471'875

Finanzierungsquellen	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	9'468	9'008	9'471	9'200	37'147
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	19'429	20'521	20'172	21'128	81'250
Erträge aus Betrieb	4'336	4'470	4'700	4'916	18'422
Bund (Pärke)*	49'040	51'082	51'008	53'012	204'142
Bund (andere)	15'000	15'000	15'000	15'000	60'000
Kanton (Pärke)	15'695	14'738	15'702	15'138	61'273
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	112'968	114'819	116'053	118'394	462'234
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	2'457	2'338	2'459	2'387	9'641
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	115'425	117'157	118'512	120'781	471'875

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt B3 Produkte und Betriebe

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Partnerunternehmen des Naturparks Von zentraler Bedeutung ist ein enges, in den letzten Jahren aufgebautes Netzwerk von Partnerunternehmen, welche regionale Produkte und weitere nachhaltige Dienstleistungen anbieten. Der Naturpark will diese Zusammenarbeit weiter ausbauen. Dieser Ausbau soll unter den neu geschaffenen, harmonisierten Rahmenbedingungen des Netzwerks Schweizer Pärke (nationales Partnersystem) erfolgen. Vermarktungs- und Vertriebskanäle für regionale Produkte Generell sollen weitere Präsentations- und Absatzkanäle für lokale Produkte und Dienstleistungen unterstützt werden, auch um vermehrt die lokale Bevölkerung über den (ökonomischen und ökologischen) Mehrwert des «Regionalen» zu sensibilisieren. Es wird eine Zusammenarbeit und Nutzung der gebündelten Kommunikationskraft mit den anderen Walliser Naturparks bei der Umsetzung von (Vermarktungs-)Projekten angestrebt (siehe gemeinsamer Leistungsindikator) Regionale Wertschöpfungsketten Lokale Betriebe sollen bei der nachhaltigen Nutzung lokaler Ressourcen und der Ausarbeitung innovativer, wertschöpfungsstarker Geschäftsmodelle unterstützt werden. Dabei werden unter anderem touristische Angebote, die dem Gast mit dem Genuss von regionalen Produkten einen Bezug zur Landschaft vermitteln, aktualisiert, aktiv kommuniziert und qualitativ weiterentwickelt (z. B. Tavolata etc.).
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Projekts	Anzahl lokaler Unternehmen, welche: • eine Partnervereinbarung mit dem Naturpark abgeschlossen haben • und/oder regelmässig mit dem Naturpark zusammenarbeiten • und/oder ihre betrieblichen Aktivitäten nachhaltig ausgerichtet haben und dies belegen können • Anzahl Produkte und Dienstleistungen, welche mit lokalen Ressourcen hergestellt resp. mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft betrieben werden (Parkspezifischer Wirkungsindikator)
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: ja
Verbindung zu anderen Projekten	A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus B2 Klima und Konsum C1 Informationszentrum C2 Umweltbildung C4 Regionale Identität D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung

Projektorganisation

Projektleitung	Sophie Michaud, Fachbereichsleiterin Nachhaltige Wirtschaft / Regionalentwicklung
Partner	Partnerunternehmen Naturparkgemeinden Tourismusdestinationen Walliser Naturpärke und UNESCO-Welterbe Kleinproduzenten/Anbieter von regionalen Produkten Dorfläden Netzwerk Schweizer Pärke etc.
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/ -prozesse	• Netzwerk Schweizer Pärke (2022): Partnerunternehmen der Schweizer Pärke – Nationales Konzept • Bundesamt für Umwelt (2010): Markenhandbuch für Pärke von nationaler Bedeutung • Bundesamt für Umwelt (2013): Richtlinie zur Verleihung und Verwendung des Produktelabels

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Aktuell (2023) besteht eine aktive Zusammenarbeit mit 25 Partnerunternehmen. Zudem bestehen einige Gespräche mit weiteren, interessierten Betrieben. 8 bestehende Partnerunternehmen haben Produkte mit dem Schweizer Pärkelabel zertifiziert. Je nach Unternehmensgrösse, Kapazitäten und Vermarktungsstrategie des Unternehmens kann eine Zertifizierung sinnvoll und nützlich sein. Der Naturpark Pfyn-Finges ermutigt seine Partnerunternehmen, ihre Produkte zu zertifizieren und integriert bereits zertifizierte Produkte besonders intensiv in seine Vermarktungsaktivitäten. Im Sinne des Klima-, Natur- und Landschaftsschutzes sowie regionalökonomischer Aspekte (kurze Transportwege, Nutzung lokaler Ressourcen, Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten) unterstützt der Naturpark jedoch auch generell Aktivitäten, um mit lokalen Ressourcen regionale Produkte herzustellen und diese in der eigenen Region anzubieten (unabhängig von der Zertifizierung mit dem Pärkelabel). Der Naturpark möchte deshalb den Aufbau solcher Wertschöpfungsketten gezielt unterstützen und eine nachhaltige Ausgestaltung der Abläufe sicherstellen. Beispielsweise werden im neu aufgebauten, regionalen Produzentenverzeichnis Partnerunternehmen und mit dem Pärkelabel zertifizierte Produkte favorisiert dargestellt, jedoch sämtliche Produzenten aus der Region aufgelistet. Von entscheidender Bedeutung ist eine klimaschonende Ausgestaltung der Transportwege, um bei der Förderung des Konsums regionaler Produkte auch einen effektiven Mehrwert bezüglich der Ökobilanz zu erreichen, weshalb der Naturpark auch in diesem Bereich Impulse setzen wird.
Leistungen	• Auszeichnung der aufgenommenen Partnerunternehmen • Integration und einheitliche Kommunikation über das Partnersystem des Netzwerks Schweizer Pärke (7 Werte der Schweizer Pärke) • Kontrolle Einhaltung Partnerschaftsvereinbarungen • Bilaterale Kontaktpflege und Betreuung der Unternehmen zur Planung und Umsetzung von betrieblichen Nachhaltigkeitsmassnahmen (Aktionspläne) • Organisation und Durchführung von Netzwerk- und Weiterbildungsanlässen

- Unterstützung bei der Zertifizierung von Produkten mit dem Schweizer Pärkelabel
- Aufbau und Unterstützung von Möglichkeiten zur Platzierung und Bekanntmachung von Produkten und Dienstleistungen
- Integration von regionalen Produkten in touristische Angebote und regionale Anlässe
- Unterstützung von Initiativen und Vorhaben, um Potentiale zur Nutzung natürlicher Ressourcen nachhaltig aufzubauen und Wertschöpfung zu generieren
- Aus- und Weiterbildung der Naturpark-Mitarbeitenden (z. B. neue Vermarktungskanäle)
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Projekten (z. B. gemeinsam mit Partnerunternehmen)

Leistungsindikatoren	• Das Netzwerk mit Partnerunternehmen wird aktiv gelebt und weiterentwickelt. Jährlich werden dazu mindestens 6 Aktionen umgesetzt, z. B. Einzelbetreuung von Partnerbetrieben, Massnahmen zur Vernetzung und Wissensvermittlung, Unterstützung von Partnerbetrieben bei der Zertifizierung von Produkten mit dem Schweizer Pärkelabel oder Aufnahme neuer Partnerbetriebe. • Bis Ende 2028 werden mindestens 4 (bestehende oder neue) Vermarktungs-/ Vertriebskanäle für Produkte aus regionalen Ressourcen dauerhaft oder einmalig unterstützt. Produkte von Partnerunternehmen und insbesondere solche, welche das Schweizer Pärkelabel tragen, werden bei den Aktionen bevorzugt. • Die parkübergreifende Vernetzung von Produzenten lokaler Produkte oder die Durchführung von gemeinsamen Aktionen zur Promotion lokaler Produkte wird jährlich mit einer Massnahme unterstützt (Walliser Naturpärke).
----------------------	--

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Abschluss Integration Partnersystem Netzwerk CH-Pärke				
Einzelbetreuung Partnerunternehmen				
Austauschanlässe Partnerunternehmen				
Vermarktungsunterstützung Produkte				
Unterstützung Aufbau Wertschöpfungsketten				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	120'448	122'036	124'266	127'330	494'080
Externe Projektkosten	20'000	20'000	20'000	20'000	80'000
Interne, allgemeine Kosten	32'800	32'900	33'100	33'400	132'200
Total CHF	173'248	174'936	177'366	180'730	706'280

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	15'391	14'544	15'314	14'849	60'098
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	31'583	33'131	32'616	34'100	131'430
Erträge aus Betrieb	7'049	7'216	7'599	7'935	29'799
Bund (Pärke)*	77'215	80'016	80'007	83'105	320'342
Bund (andere)	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Kanton (Pärke)	28'015	26'253	27'856	26'888	109'012
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	169'253	171'160	173'392	176'877	690'681
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	3'995	3'776	3'974	3'853	15'598
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	173'248	174'936	177'366	180'730	706'280

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt C1 Informationszentren

Dauer des Projekts	2025–2028 (Daueraufgabe)
Kurzbeschreibung des Projektes	Im Natur- und Landschaftszentrum (NLZ) soll weiterhin der Generierung und vor allem der Verbreitung von Wissen in den Bereichen Natur und Landschaft stattfinden. Die immer häufiger werdenden Anfragen bezüglich Naturwerten oder für Beratungen werden weiterhin professionell bearbeitet und der Gästeempfang bedient. Durch den Auszug der Gemeinde Salgesch aus dem Südflügel des Gebäudes ergeben sich sowohl im Aussen- wie Innenbereich neue Gestaltungsmöglichkeiten. Das NLZ wird dadurch sichtbarer und es ergeben sich vielfältigere Informationsmöglichkeiten für das Publikum. Im Aussenbereich sollen weiterhin naturnahe Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, welche das Publikum auch zum Verweilen einladen. Im Innenbereich werde die Leistungen des Naturparks vor allem im Bereich Tourismus und besser kommuniziert und die internationale Vernetzung dargestellt. Zudem wird die Ausstellung erneuert. An den weiteren wichtigen, vom Naturpark mitbetreuten Standorten (OT's, Leukerfeld, Bhutanbrücke etc.) wird die Informationsarbeit weitergeführt resp. werden wenn möglich wie im NLZ lokale Produkte sowie Sensibilisierungsmaterial und -bücher verkauft. Zudem wird mit dem Konzept «Eingangspforten» von 2018 überprüft, ob der Naturpark an weiteren Standorten präsent(er) sein sollte.
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase • 2-21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer) • Anzahl umgesetzte Bildungsformate im Parkperimeter (Gäste, Erwachsene, Schulen, Parkschulen) • 4-25 «Mitwirkung»: Entwicklung Anzahl Mitwirkender (Bevölkerung, interessierte Unternehmen und Organisationen der Region) • Anzahl aktiver Formate, bei denen der Naturpark eine Plattformfunktion resp. Funktion zum Wissenstransfer auf regionaler oder überregionaler Ebene inne hat
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: ja
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A3 Forstwirtschaft A4 Steppen Biotope A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus B2 Klima und Konsum B3 Produkte und Betriebe C2 Umweltbildung C3 Landschaft C4 Regionale Identität D1 Kommunikation & Marketing D2 Management E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Armin Christen, Fachbereichsleiter Umweltbildung
Partner	Gemeinden Lokale Tourismusorganisationen Netzwerk Schweizer Pärke ALPARC Partnerbetriebe Verein Weindorf Salgesch Walliser Weinmuseum
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente / -prozesse	• Neuausrichtung als zweisprachige Region der Bezirke Siders und Leuk im Rahmen der Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis • Fusionen der Tourismusvereine Leukerbad, Leuk und Guttet-Feschel • Erlebnisplan (2017) Analyse- & Strategiekonzept Eingangspforten Naturpark Pfyn-Finges

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Seit 2007 betreibt der Naturpark Pfyn-Finges das NLZ in Salgesch mit einem Gästeempfang, Ausstellung und Bibliothek. Das Zentrum hat sich als Anlaufstelle für Information und Beratung im Naturbereich etabliert. Weil die Gemeinde Salgesch ihren Flügel des Gebäudes 2024 verlässt, konnte der Raumbedarf des Naturparks angepasst werden. Die Tourismusbüros an den Bahnhöfen Siders und Leuk sind als Eingangspforten weitere wichtige Informationspunkte. 2020 wurde im NLZ die Ausstellung «Wein und Natur» eröffnet. Dies geschah in Zusammenarbeit mit dem Walliser Weinmuseum, mit welchem ergänzend ein Buch mit demselben Titel in Deutsch und Französisch produziert und veröffentlicht wurde. Wichtige Willkommensplakate konnten an der Kantonsstrasse in Gampel, an der Autobahnausfahrt in Siders, in Cordona und Leukerbad installiert werden.
Leistungen	• Betreiben des Natur- und Landschaftszentrums • Professionelle Bearbeitung (und falls nötig Weiterleitung an Spezialisten) der Anfragen zu Natur und Landschaft • Gästeempfang und -beratung • Neugestaltung von Umgebung und Innenbereich des NLZ • Erneuerung der Ausstellung • Überprüfung der Naturpark-Präsenz mittels des Konzepts Eingangspforten (2018) • Die bisherige Präsenz an wichtigen Standorten (OT's, Leukerfeld, Bhutanbrücke etc.) wird aufrechterhalten
Leistungsindikatoren	• 2025 wird aufgrund des bestehenden Konzepts «Eingangspforten» abgeklärt, an welchen Standorten der Naturpark sichtbarer oder präsent(er) sein sollte. • Die Ausstellung im NLZ wird überarbeitet. Die Vernissage findet 2027 statt. • Im NLZ wird jährlich ein neues Beispiel zur Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklung oder zur regionalen Identitätsförderung dargestellt.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Betreiben des NLZ				
Beantwortung von Anfragen / Gästeempfang				
Überprüfung Konzept Eingangspforten				
Planung und erste Umsetzungen Aussenbereich				
Umsetzungen Aussen- und Innenbereich				
Planung neue Ausstellung				
Umsetzung und Vernissage Ausstellung				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	60'619	61'212	62'488	63'687	248'006
Externe Projektkosten	10'000	100'000	15'000	15'000	140'000
Interne, allgemeine Kosten	13'800	21'600	14'200	14'400	64'000
Total CHF	84'419	182'812	91'688	93'087	452'006

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	7'959	16'120	8'390	8'095	40'564
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	16'332	36'722	17'868	18'592	89'515
Erträge aus Betrieb	3'645	7'999	4'163	4'326	20'133
Bund (Pärke)*	41'861	88'255	45'639	47'130	222'885
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	12'556	29'532	13'452	12'841	68'381
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	82'353	178'628	89'511	90'986	441'478
Materielle Beiträge der Trägerschaft	2'066	4'184	2'177	2'101	10'528
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	84'419	182'812	91'688	93'087	452'006

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt C2 Umweltbildung

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Die Angebote der Umweltbildung machen Landschaft, Natur, Biodiversität und Enkeltauglichkeit positiv erlebbar. Unsere Angebote schaffen Emotionen, sind zeitgemäss und in der Region verankert. Der Naturpark geniesst lokal und regional eine hohe Anerkennung im Bereich der Vermittlung von Natur- und Kulturwerten. Im Bereich der Partnerschulen und Schulgärten sind wir national eine Referenz. Mit dieser Kompetenz bedienen wir das eingespielte Netzwerk in der Region (Gemeinden, Tourismusorganisationen, Schulen) aber auch Privatpersonen. In der Programmvereinbarung 2025–2028 setzen wir den Fokus auf folgende Bereiche: Allgemein • Einbettung der neuen Naturparkgemeinden in unsere Bildungsarbeit (Aufbau der Zusammenarbeit mit Institutionen wie z.B Schulbehörden bezüglich Partnerschulen und Schulgärten) • Communitybildung. Unsere zahlreichen Exkursionsteilnehmer sollen in verschiedenen Bildungsangeboten aktiv werden können (Mithilfe Bau Nisthilfen, Arbeitseinsätze, Beobachtungen) • Prioritär setzen wir Projekte mit Multiplikationscharakter um. Interessante Multiplikatoren im Naturpark sind Lehrpersonen, Verkehrsvereine, Guidepersonal • Projekt Parkvogel in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Handlungsfeld (HF) – Formale Bildung Festigung und Institutionalisierung der umgesetzten Grossprojekte wie Ferienpass, Partnerschulprogramme, Schulgärten, Technik und Natur Jeizinen Aufbauend auf die reichen Erfahrungswerte seit 2016 im Bereich Schulgarten, entwickeln wir ein Betriebsmodell, welches diese Aktivität langfristig sichert. Partnerschulen: Wir stärken das Modell unserer Partnerschulen. Technik und Natur TuN – Jeizinen: Wir entwickeln die Multiplikation der Benutzung des Lernortes. HF – Tourismus Wir unterstützen die Parkdestinationen auf Anfrage im Bereich der Angebotsentwicklung (innovative Vermittlungsformate zu Landschaft, wie z. B. «Spaziergänge» PALP), der Qualitätssicherung (Bildung Schalterpersonal, Guideausbildung) und der Besucherinformation (Verankerung von lokalem Natur- und Kulturgut). Intern arbeitet die Projektleitung Umweltbildung eng mit dem Projekt «BI Besucherlenkung und Tourismus» zusammen. HF – Lernende Region Im Handlungsfeld «Lernende Region» verstärken wir die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und weiteren lokalen Akteuren (Vereine, Gruppierungen, Veranstalter). Die Nutzung von Synergien zwischen dem UNESCO-Welterbe und den Naturparks Wallis macht Sinn. Mit den vier Institutionen decken wir das gesamte Wallis ab und bekommen so mehr Gewicht für gemeinsame Anliegen. Dies wollen wir nutzen und gleichzeitig auch unsere Zusammenarbeit strukturieren und stärken. Mögliche Massnahmen können sein: Klärung Zusammenarbeit.

mit PH-VS und Dienststelle Unterrichtswesen (u.a. Aus- und Weiterbildung, studentische Arbeiten, direkte Kommunikation an Lehrpersonen), Austausch von Bildungsangeboten und Vorlagen der Qualitätssicherung, gegenseitige Hospitationen und Coaching sowie gemeinsame Bildungsprojekte

Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase • 2-21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer)
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Ja
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A3 Forstwirtschaft A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus C1 Informationszentrum C3 Landschaft C4 Regionale Identität D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Armin Christen, Fachbereichsleiter Umweltbildung
Partner	Gemeinden Netzwerk Schweizer Pärke Schweizerische Vogelwarte ALPARC Fachhochschulen / Universitäten Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft Kantonale Dienststelle für Unterrichtswesen Kieswerke des Schutzgebiets Pfynwald (Theler, Volken, Holcim) WSL FMV und Hydro Exploitation Partnerbetriebe Tourismusdestinationen RegioAlps, LBB Busbetriebe Diverse Veranstaltungsorganisationen im Naturparkgebiet JAST- Jugendarbeitsstelle Leuk; ASLEC – Association Sierroise de Loisir et Culture

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Bundesamt für Umwelt (2012): Rahmenkonzept Bildung für Pärke und Naturzentren
	Kanton Wallis (2018): Lehrplan 21
	Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz
	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung
	Bundesamt für Umwelt (2017): Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz
	Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel
	Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz
	Kanton Wallis (2022): Kantonales Landschaftskonzept Wallis - kLK

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	HF – Formale Bildung
	Die Anzahl der Schulgärten sowie die Zahl der abgehaltenen Doppellektionen hat sich seit 2020 verdoppelt. Mit 120 Doppellektionen und 433 teilnehmende Schulkinder stossen wir ressourcenmässig an unsere Grenzen. Zusätzlich haben wir Lehrerfortbildungen, eine Internetplattform und zahlreiches Unterrichtsmaterial entwickelt.
	Technik und Natur TuN – Jeizinen. In Zusammenarbeit mit der Lonza SA und der PH Wallis haben sich das Ferienangebot TuN zu einem ausserschulischen Lernort gemauert, wo 200 Kinder jährlich unvergessliche Naturerfahrungen machen.
	HF – Tourismus
	Die Zusammenarbeit mit den Tourismusdestinationen ist etabliert. Regelmässig nutzen wir lokales Kultur- und Naturgut zur Schaffung neuer Angebote wie z. B. das destinationsübergreifende Wimmelbuch oder «Spaziergänge» PALP, ein innovatives Kulturerlebnis, welches unsere Landschaft seit 2020 mit Musik in Szene setzt.
	HF – Lernende Region
	Die Gemeinden, Vereine und Einwohner kennen unsere Kompetenzen und nutzen diese. Wir nehmen laufend aktuelle Bedürfnisse aus den Naturparkgemeinden auf und setzen gemeinsame Projekte um wie z. B. Wässerhüüs Albinen, Gartenkurse für Erwachsene, Begehungen für Neueinwohner, Schaffung von Begegnungszonen im Dorfkern Agarn. Jährlich erhalten wir spontane Anfragen aus den Gemeinderäten, welches die Qualität unserer Arbeit unterstreicht.
	In der Programmvereinbarung 2020–2024 wurden ebenfalls zahlreiche Massnahmen umgesetzt, welche die Werte und Qualitätsansprüche des Naturparks nach innen und aussen gewährleisten. Die Ausbildung der Naturparkguides wurde verstärkt und auch für weitere Interessenten zugänglich gemacht.
	Die Zusammenarbeit mit den drei Fachhochschulen in Siders (Kunst und Gestaltung, Tourismus, Sozialarbeit) ist sichergestellt. Der Naturpark ist der Unterrichtsort für das PH Modul «ausserschulischer Lernort».

Leistungen	• Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben • Führung des Exkursionsbetriebes • Planung und Umsetzung eines jährlichen Bildungsprogrammes • Weiterführung, Entwicklung und Qualitätssicherung bestehender Sensibilisierungsformate im Parkperimeter • Unterstützung und Beratung der Vereine/Institutionen (lokal und Tourismus) bei Lernsettings verankert im Thema Landschaft (Kultur- und Naturgut) • Weiterführung und Verstärkung des Projektes Partnerschulen (Unterrichtsunterlagen, neue Bildungsformate, Lehrmittel ohne Papier...) • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit • Administrative Leistungen Sensibilisierungsangebote • Ausbildung, Weiterbildung, Qualitätssicherung Guides und Aushilfsguides. • Betrieb Angebotsdatenbank • Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Naturparkgemeinden
Leistungsindikatoren	• Jährlich wird ein Lernsetting mit einer lokalen Institution oder einer Partnerschule entwickelt oder verbessert. • Erarbeiten und durchführen eines Bildungsprojekts für Schulen und Kindergärten im Rahmen des nationalen Projekts «Parkvogel», welches das Netzwerk Schweizer Pärke zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte durchführt. • Das Konzept Partnerschule wird bis 2028 überarbeitet und durch mindestens 5 Schulleitungen und den zuständigen Gemeinderäten neu unterzeichnet. • Jährlich wird mindestens eine interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahme im Bereich Sensibilisierungsarbeit umgesetzt (Weiterbildung für alle Akteure im Bereich der Natur- und Kulturvermittlung) • Mit regelmässigen Angeboten generieren und verteilen wir Wissen zu Biodiversität in unseren Naturparkgemeinden. Ein jährlicher Bericht dokumentiert die Aktivitäten. • Gemeinsam mit dem Welterbe SAJA und den Naturpärken Trient, Pfyn-Fingis und dem Landschaftspark Binntal setzen wir bis 2028 mind. zwei Massnahmen zur Nutzung von Synergien um.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Dokumentation der Projekte, um das erworbene Wissen und die Kompetenzen festzuhalten und weiterzugeben				
Führung des Exkursionsbetriebes				
Planung und Umsetzung eines jährlichen Bildungsprogrammes				
Weiterführung, Entwicklung und Qualitätssicherung bestehender Sensibilisierungsformate im Parkperimeter				
Unterstützung und Beratung der Vereine/Institutionen für neue Lernsettings				
Erarbeitung und Unterschreibung der Verträge für die Partnerschulen				
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit				
Administrative Leistungen Sensibilisierungsangebote				
Weiterbildung, Qualitätssicherung bei Guides und Aushilfsguides im Parkperimeter				
Jährliche Aktualisierung der Angebotsdatenbank				
Pflege des Netzwerks zu verschiedenen Organisationen, Institutionen und Naturparkgemeinden				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	311'897	315'648	320'533	326'997	1'275'075
Externe Projektkosten	170'000	170'000	170'000	170'000	680'000
Interne, allgemeine Kosten	60'100	60'400	61'000	61'400	242'900
Total CHF	541'997	546'048	551'533	558'397	2'197'975

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	51'099	48'150	50'466	48'565	198'280
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	104'858	109'687	107'482	111'529	433'556
Erträge aus Betrieb	23'404	23'891	25'040	25'951	98'286
Bund (Pärke)*	247'081	255'664	254'470	262'723	1'019'939
Bund (andere)	0	0	0	0	
Kanton (Pärke)	102'293	96'159	100'977	97'023	396'452
Kanton (andere)	0	0	0	0	
Zwischentotal CHF	528'735	533'551	538'435	545'792	2'146'513
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	13'262	12'497	13'098	12'605	51'462
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	541'997	546'048	551'533	558'397	2'197'975

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt C3 Landschaft

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Unsere Kulturlandschaft ist Ausdruck unseres kulturellen Erbes. Viele Landschaftselemente wie z.B Terrassen- oder Heckenlandschaften entstanden durch eine bäuerliche Nutzung, welche heute am Verschwinden ist. Die Landschaft des Naturparks zeichnet sich darüber hinaus durch eine sehr hohe Dynamik aus. Beispiele hierfür sind der Illgraben mit seinen Murgängen, die Auenlandschaft des Rottens, die häufigen (Wald)brände oder die Rutschungen im Bereich des Gorwetsch (Sagenschleif und Geröllhalden). Landschaftsprägend werden aber auch die anstehenden Infrastrukturprojekte der kommenden Jahre wie die Autobahn A9, Photovoltaikprojekte, neue Hochspannungsleitungen oder das Hochwasserschutzkonzept für den Illgraben sein. Als Naturpark stärken wir die Auseinandersetzung in der Bevölkerung mit diesen grossen Landschaftsveränderungen in Form von Events, Begehungen oder Infoanlässen.
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase • 2-21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer)
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Nein
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A3 Forstwirtschaft A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus C1 Informationszentrum C2 Umweltbildung C4 Regionale Identität D1 Kommunikation und Marketing D2 Management und räumliche Sicherung E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Armin Christen, Fachbereichsleiter Umweltbildung
Partner	Gemeinden Forstreviere Landwirtschaft Lokal arbeitende Forschungsinstitute (WSL, Vogelwarte) Dienststelle für Raumplanung Kanton Wallis Netzwerk Schweizer Pärke

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantoniales Landschaftskonzept Wallis - kLK Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel Gemeinde Leuk: Hochwasserschutzkonzept Illgraben Kanton Wallis: Bau der Autobahn A9
---	---

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Mit der Uni Fribourg haben wir mit 3 Webcams natürliche Landschaftsprozesse dokumentiert (Gemmi, wilde Rhone, Gletscher Turtmantal). Leider mussten wir die Webcam auf der Turtmannhütte abbauen, da der Gletscher aus dem Bild geschmolzen ist. Mit den Webcamdaten werden im 2024 zwei Landschaftsveränderungen aufgearbeitet. Das Photomonitoring «Veränderung der Landschaft» wurde im 2022 wiederholt.
Leistungen	• Beratung der Naturparkgemeinden bei anstehenden grossen Landschaftsveränderungen (z. B. Photovoltaikanlagen) • Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Informationsmassnahmen • Das Monitoring «Veränderung der Landschaft» durch C. Pfammatter wird im Jahre 2026 wiederholt
Leistungsindikatoren	• Das Photomonitoring «Veränderung der Landschaft» wird 2026 wiederholt • Jährlich unterstützt der Naturpark mindestens 4 Veranstaltungen oder Kommunikationsmassnahmen zu Landschaftsthemen, um die Auseinandersetzung mit diesen zu stärken

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Erarbeitung und Planung von Veranstaltungen und Kommunikationsmassnahmen				
Kontaktaufnahme mit den Naturparkgemeinden für die Umsetzung der erarbeiteten Massnahmen				
Realisierung des Photomonitorings 2026				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	29'011	29'084	29'600	30'147	117'842
Externe Projektkosten	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Interne, allgemeine Kosten	4'000	4'001	4'002	4'003	16'006
Total CHF	43'011	43'085	43'602	44'150	173'848

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	4'055	3'799	3'990	3'840	15'684
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	8'312	8'655	8'497	8'818	34'291
Erträge aus Betrieb	1'857	1'885	1'980	2'052	7'774
Bund (Pärke)*	23'290	23'857	23'801	24'456	95'404
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	4'435	3'903	4'299	3'988	16'624
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	41'958	42'099	42'566	43'154	169'777
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	1'052	986	1'035	997	4'071
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	43'011	43'085	43'602	44'150	173'848

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt C4 Regionale Identität

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Die Verankerung eines Naturparks bei der Bevölkerung ist von zentraler Bedeutung. Je stärker die emotionale Bindung und die damit verbundene Identifikation mit den einmaligen Kultur- und Naturwerten sowie dem immateriellen Kulturerbe ist, desto grösser der Wille, sich aktiv und konkret für den Erhalt und die Aufwertung zu engagieren. Der Naturpark will darum Projekte und Initiativen unterstützen, welche • zum immateriellen Kulturgut der Region gehören • den ressourcenschonenden Umgang im Alltag aufzeigen (lokale Kreisläufe) Die Stärkung von Vereinen, unter Einbindung der Bevölkerung, bewirkt dabei eine Multiplikation und führt zu mehr Handlungswissen und Kompetenzen. Zum Kulturerbe gehören insbesondere auch die relevanten Ortsbilder. Bei diesen streben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen eine stärkere Inwertsetzung an. Die initiierte Kulturplattform wird weitergeführt. Die jährlichen Treffen verbessern die lokale Vernetzung und schaffen neue Synergien. Die bereichernde Zusammenarbeit mit dem Landschaftspark Binnthal im Bereich der regionalen Identität wird durch die Umsetzung gemeinsamer Massnahmen weitergeführt.
Beitrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 2-21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer) • 21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase • Instrument zur Bewertung der Veränderung der Natur und Landschaft (IBVNL)
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Nein
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur B1 Besucherlenkung und Tourismus C2 Umweltbildung C3 Landschaft D1 Kommunikation und Marketing

Projektorganisation

Projektleitung	Armin Christen, Fachbereichsleiter Umweltbildung
----------------	--

Partner	Gemeinden Palp Festival Sortengarten Erschmatt Dorfvereine Fondation Rilke Stiftung Schloss Leuk Ecomusée Colombire Weinmuseum Salgesch Verein Albinen+ Kulturdelegierte der Gemeinden
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Bundesamt für Kultur BAK (2023): Nachhaltigkeitskompass Bundesamt für Kultur BAK (2023): Inventar (ISOS) Übereinkommen der Weltnaturkonferenz (2022): COP 15 mit dem 30x30 Ziel Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Bundesamt für Umwelt (2020): Landschaftskonzept Schweiz Kanton Wallis (2022): Kantonales Landschaftskonzept Wallis - kLK

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Im August 2021 haben der Landschaftspark Binntal und der Naturpark Pfyn-Finges einen gemeinsamen Massnahmenkatalog verabschiedet. Aus diesem wurden zwei Aktionen umgesetzt: • Brauchtum: Schüleraustausch Binntal-Schule Bratsch zu den Themen «Reben» und «Bienen» • Kulinarikprojekt: Konzept zum Erhalt von traditionellen Rezepten. Umsetzung: Format von Kurzsendungen, bei welchen Grosseltern mit ihren Grosskindern kochen (Ausstrahlung Spätherbst 2023 auf dem Walliser Lokalsender Kanal 9). Der Massnahmenkatalog wird 2024 im Hinblick auf die neue Programmperiode 2025-2028 gemeinsam aktualisiert. Es hat sich gezeigt, dass die Kulturschaffenden aus der Region kein Bedürfnis für eine Kulturplattform hatten. Deshalb haben wir mit Kulturinstitutionen und Kulturdelegierten der Naturparkgemeinden ein jährliches Treffen initiiert, wo ein Austausch zu Kulturprojekten stattfindet. Neu konzentriert sich der Naturpark auf Projekte im Bereich des immateriellen Kulturerbes. So wurde beispielsweise der Kurs «Apotheke aus dem Garten» der Heilkräuterschule Albinen kommunikativ unterstützt. In der Berggemeinde Jeizinen haben wir ein Format entwickelt, welches das traditionelle Wässern erlebbar macht. Bis zu 100 Schülerinnen und Schüler nutzen jährlich dieses Angebot in Verbindung mit dem Format TuN (Technik und Natur) Jeizinen. Mit einem kurzen historischen Bericht und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Leukerbad wurden wesentliche Inhalte zur Inwertsetzung des historischen Eishauses aufgearbeitet. Dem aus Albinen stammenden und in Susten aufgewachsenen Schriftsteller Rolf Hermann wurde ein Schaffensbeitrag an sein Werk «In der Nahaufnahme verwildern wir» zugesprochen. Hermann befasst sich dabei einerseits mit einer Neuinterpretierung von Rilke-Gedichten. Andererseits greift er das Thema «invasive Neophyten» an landschaftsrelevanten Orten des Parks auf. Das PALP Festival wurde vom Naturpark in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Tourismusverein Leuk über die Raspille (Sprachgrenze) geholt.
--------------	---

Leistungen	• Die regionale Identität wird weiter gestärkt durch Projekte, die Einwohner im Park und Landschaft in Kontakt bringen • Veranstaltungen, die das immaterielle Kulturerbe stärken und aufwerten, werden unterstützt • Erarbeitung eines gemeinsamen Kulinarik Angebotes mit dem Landschaftspark Binntal • Aktualisierung des gemeinsamen Massnahmenkataloges mit dem Landschaftspark Binntal • Organisation und Durchführung des Events Vereinsbörse • Planung und Durchführung von Massnahmen zur Inwertsetzung relevanter Ortsbilder
Leistungsindikatoren	• Bis 2028 werden mindestens 3 Massnahmen umgesetzt, um der Bevölkerung das regionale Vereinsleben in den Bereichen Natur und Kultur näher zu bringen (z. B. «Vereinsbörse»). • Bis 2026 wird gemeinsam mit dem Landschaftspark Binntal ein parkübergreifendes, kulinarisches Angebot erarbeitet, welches gemeinsam vermarktet wird • Bis 2028 werden in Zusammenarbeit mit relevanten institutionellen Partnern 2 Massnahmen umgesetzt, um Ortsbilder bekannt zu machen und in Wert zu setzen.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Erarbeitung eines Kurzkonzeptes «Vereinsleben»				
Planung und Umsetzung der Massnahmen in den Naturparkgemeinden zur Vereinsbelebung				
Erarbeitung und Vermarktung Kulinarikangebot mit dem LP Binntal				
Analyse und Wahl der relevanten Ortsbilder				
Umsetzung der Massnahmen zur Inwertsetzung der relevanten Ortsbilder				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	40'074	40'070	40'453	42'123	162'720
Externe Projektkosten	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Interne, allgemeine Kosten	4'300	4'300	4'300	4'500	17'400
Total CHF	54'374	54'370	54'753	56'623	220'120

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	5'126	4'794	5'010	4'925	19'855
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	10'519	10'922	10'670	11'309	43'420
Erträge aus Betrieb	2'348	2'379	2'486	2'631	9'844
Bund (Pärke)*	28'386	29'058	28'865	30'235	116'545
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	6'663	5'973	6'421	6'244	25'302
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	53'043	53'126	53'453	55'345	214'966
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	1'330	1'244	1'300	1'278	5'153
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	54'374	54'370	54'753	56'623	220'120

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt D1 Kommunikation und Marketing

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	Nach wie vor ist die transversale Kommunikation über alle Projekte eine der Hauptaufgaben des Regionalen Naturparks. Der Aufwand ist aus mehreren Gründen erheblich: • Zweisprachigkeit: Alle Inhalte müssen übersetzt werden • Komplexität der Themen: Inhalte müssen oft vulgarisiert werden, damit sie dem Zielpublikum verständlich vermittelt werden können • Ansprüche des Zielpublikums: Verlagerung von Printmedien auf Social Media. Umfassende Inhalte müssen für kurze Formate aufbereitet werden • Kommunikation über Grossprojekte im Naturpark (z. B. Bau A9, Konzessionserneuerung FMV, Forschungsarbeiten etc.), welche enorme Koordinationsarbeit mit diversen Institutionen voraussetzt Bei Aktivitäten insbesondere im Schutzgebiet Pfynwald fragen Einheimische und Gäste oft bei der Administration des Naturparks nach. Die FMV hat auch darum den Naturpark als lokal verankerte Institution angefragt, die Kommunikation der vorgesehenen Ersatzmassnahmen zu übernehmen. Die sehr gute Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen (Destinationsmagazin Yspiré, Panoramakarte etc.) und Regionalps wird weitergeführt. Die Projekte des Naturparks werden neben den üblichen Kanälen auch im Feld kommuniziert (z. B. Naturschutz-Beweidungen). Die Kommunikation nach innen wird mit einem alle zwei Wochen erscheinenden «Team-info» sichergestellt. Dieses dient nicht nur der Information, sondern auch der laufenden Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Wie in allen Bereichen setzt der Naturpark auch bei der Kommunikation auf einen hohen Qualitätsstandard.
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	Beitrag zu sämtlichen Wirkungsindikatoren 2023-2032, da zentrale Aufgabe
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: Ja
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A3 Forstwirtschaft A4 Steppen Biotop A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus B2 Klima und Konsum B3 Produkte und Betriebe C1 Informationszentrum C2 Umweltbildung C3 Landschaft C4 Regionale Identität D2 Management und räumliche Sicherung E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Viola Anthamatten, Vizedirektorin, Naturpark Pfyn-Finges
Partner	Naturparkgemeinden Lokale Tourismusorganisationen Landschaftspark Binntal, Naturpark Trient-Tal (Kandidat), Unesco Welterbe SAJA Netzwerk Schweizer Pärke (national) Verkehrsbetriebe der Region (Mobilitätspartner RegionAlps) Partnerbetriebe Relevante Partner in der Region wie FMV, WSL, Schweizerische Vogelwarte etc. Lokale Medien Valais/Wallis Promotion Schweiz Tourismus
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente / -prozesse	Interkommunaler Richtplan der Naturparkgemeinden (in Erarbeitung) Kompensations- und Aufwertungsmassnahmen im RNP (z. B. Bau A9, Konzessionserneuerung FMV, Wald-Biodiversität) Forschungsarbeiten Bundesamt für Umwelt (2012): Strategie Biodiversität Schweiz Nationale Informationskampagnen Kampagnen BAFU/Schweiz Tourismus Naturpark Pfyn-Finges (2020) Kommunikationskonzept 2020 - 2024

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Der Naturpark Pfyn-Finges wird immer mehr als Kompetenzzentrum für Natur und Landschaft sowie als Kommunikationsplattform wahrgenommen. Er hat sich durch seine professionelle Arbeit und die umfassenden Kompetenzen positioniert und gegenüber den Stakeholdern etabliert. Darum übernimmt er regionale Kommunikationsaufgaben wie die Panoramakarte oder das Destinationsmagazin. Der Naturpark kommuniziert über all seine Projekte und beantwortet regelmässig Anfragen zu Natur und Landschaft. Die Zielgruppe der Naturparkbewohner kann dabei über die sehr gut gelesenen Gemeindezeitschriften erreicht werden. Die Kommunikationsstelle unterstützt die Fachbereichsleitungen bei der Bereitstellung von Informationsmaterial (zB Miniguides, regionale Bikekarte, Pressemitteilungen, Beiträge in Gemeindezeitungen etc). Gemeinsam mit My Leukerbad hat der Naturpark das Destinationsmagazin Ynspiré erarbeitet und publiziert. Das Magazin will Gäste durch spannende Geschichten und dem Vorstellen von regionalen Angeboten dazu motivieren, länger als nur einen Tag oder ein Wochenende in der Region zu verweilen. Die Kommunikation in den französischsprachigen Gemeinden wurde durch die Partnerschaft mit dem «Journal de Sierre» weiter gestärkt. Das Maskottchen «Finya» wird vermehrt in die Kommunikation eingebunden – beispielsweise im Destinationsmagazin oder dem Naturpark-Wimmelbuch, welches im Herbst 2023 erschienen ist. Das CI des Naturparks hat im Hinblick auf die Erneuerung des Parklabels ein Refresh erhalten.
--------------	---

Die überregionale Kommunikation wurde in den vergangenen Jahren durch die Bekanntheit der Naturpärke sowie die Arbeit des Netzwerks extrem erleichtert, sodass wir in diesem Bereich nicht mehr aktiv auf die Medien zugehen, sondern lediglich noch die an uns herangetragenen Anfragen beantworten.

Leistungen	• Die bisherigen Kommunikations- und Marketingmassnahmen werden weitergeführt und laufend optimiert • Die Qualität von professionellem Kommunikationsmaterial wird sichergestellt (z. B. ausreichendes Foto- und Videomaterial, Website etc.) • Die Kontakte zu den lokalen Medien werden gepflegt und vertieft • Die Kommunikation erfolgt zweisprachig d/f • Die Werbung wird zielgruppenorientiert platziert • Partnerbetriebe werden in die Kommunikation eingebunden und erhalten die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren • Die Werte der Schweizer Pärke werden aktiv in die Kommunikation eingebunden. • Die Fachbereichsleitungen werden bei der internen und externen Kommunikation über ihre Projekte und der Bereitstellung des benötigten Kommunikationsmaterials (zB Miniguides, Flyer etc) unterstützt • Das Personal wird mindestens alle 2 Wochen über wichtige Themen und Aktualitäten informiert. • Die verschiedenen Kommunikationskanäle (Social Media, Informationszeitschriften Gemeinden, Presse etc) werden regelmässig mit attraktiven Inhalten bedient.
Leistungsindikatoren	• Das Kommunikationskonzept wird 2025 überarbeitet. • Bis 2028 wird die Website erneuert. • Die Naturparkbewohner werden regelmässig durch redaktionelle Beiträge in den Gemeindezeitungen über die wichtigsten Projekte und Aufgaben des Naturparks informiert. • Jährlich werden mindestens 4 gemeinsame Marketing- oder Kommunikationsmassnahmen mit internen und externen Partnern realisiert, davon mindestens 1 gemeinsam mit den anderen Walliser Naturpärken. • Regionale Zusammenarbeiten im Bereich der Kommunikation werden regelmässig geprüft und bis 2028 wird mindestens 1 gemeinsame Massnahmen umgesetzt (z. B. Destinationsmagazin «Ynspiré»).

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Kommunikation allgemein				
Überarbeitung Kommunikationskonzept				
Destinationsmagazin Ynspiré				
Erneuerung Website				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	89'149	90'354	91'362	95'225	366'090
Externe Projektkosten	30'000	80'000	30'000	10'000	150'000
Interne, allgemeine Kosten	48'900	53'200	49'100	47'700	198'900
Total CHF	168'049	223'554	170'462	152'925	714'990

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	15'843	19'713	15'597	13'300	64'454
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	32'512	44'906	33'220	30'544	141'181
Erträge aus Betrieb	7'257	9'781	7'739	7'107	31'884
Bund (Pärke)*	79'369	107'032	81'413	74'855	342'668
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	28'957	37'006	28'445	23'667	118'074
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	163'937	218'437	166'414	149'473	698'261
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete, Infrastruktur)	4'112	5'116	4'048	3'452	16'728
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	168'049	223'554	170'462	152'925	714'990

* noch nicht gesicherte Beiträge

Projekt D2 Management

Dauer des Projekts	2025–2028 (Daueraufgabe)
Kurzbeschreibung des Projektes	Zu den dauerhaften Managementleistungen gehören: Die Gesamtleitung des Naturparks, das Führen der Vorstands-Geschäfte, die Personalführung und -entwicklung, das Erarbeiten von Unterlagen für Bund, Kanton und Gemeinden sowie repräsentative Aufgaben. In der kommenden Programmperiode steht die Erarbeitung der 4-Jahresplanung 2029-2032 an. Eine weitere Daueraufgabe ist die Sicherstellung der Restfinanzierung, wobei die Geschäftsstelle anstrebt, die Eigenfinanzierung für Projekte und Betrieb des Naturparks erhöhen zu können. Durch regelmässige, allen offenstehende Austauschtreffen soll die Partizipation der Bevölkerung noch stärker gefördert werden. Sie ergänzen damit die offiziellen Kontakte via Vorstand und Gemeinden. Daneben wird das Netzwerk des Naturparks weiterhin auf verschiedenen Stufen gestärkt. Regional und national werden dazu wie bisher Vereinbarungen und Zusammenarbeiten mit verschiedenen Institutionen (z. B. FDDM, FMV, OT's, Fondation Rilke etc.) angestrebt. International sichert diese der Naturparkdirektor als Präsident von ALPARC. Die im Managementsystem definierten Prozesse werden laufend optimiert und an die Bedürfnisse des Betriebs angepasst. Die Qualitätssicherung erfolgt durch regelmässige interne und externe Audits. Das Label «Valais Excellence» wird regelmässig verlängert. Um die raumwirksamen Tätigkeiten im Gebiet bestmöglich auf die Zielsetzungen des Naturparks abzustimmen, ist aktuell unter der Leitung des Naturparks ein interkommunaler Richtplan in Erarbeitung. Dessen Umsetzung wird zusammen mit den Gemeinden vorangetrieben. Die Walliser Naturpärke und das Unesco Welterbe SAJA sind bestrebt, die Wahrnehmung gegenüber Einheimischen und Gästen gemeinsam zu stärken. Es ist ihr erklärtes Ziel, als Einheit für den unermesslichen Reichtum der Natur erkennbar zu sein. Das zweisprachige Netzwerk will sich intensiver austauschen, um die Interessen wahren. Es erstreckt sich im Perimeter über alle Oberwalliser Bezirke sowie die frankophonen Bezirke Siders, Martinach und St. Maurice. Diese geografische Breite und Diversität sollen dem Netzwerk künftig dienen, Lobbying zu betreiben, um bei Entscheiden von legislativen wie exekutiven Organen angemessen berücksichtigt zu werden.
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-25 «Finanzen»: Entwicklung Verhältnis private Mittel (Beiträge, Institutionen, Wirtschaft) und Mittel öffentliche Hand (Bund, Kanton) • 3-25 «Zufriedenheit» von Anspruchsgruppen und Partnern • 4-25 «Mitwirkung»: a) Entwicklung Anzahl Mitwirkender (Bevölkerung, interessierte Unternehmen und Organisationen der Region) b) Entwicklung Anzahl vorliegender Vereinbarungen, Anzahl Partnerschaften / Netzwerke • Anzahl aktiver Formate, bei denen der Naturpark eine Plattformfunktion resp. Funktion zum Wissenstransfer auf regionaler oder überregionaler Ebene innehat • 2-25 «Ausrichtung raumwirksamer Tätigkeiten auf Anforderungen Park»:

- a) Anzahl kommunale und regionale Nutzungsplanungen mit verankerten Zielsetzungen des Parks
- b) Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen

Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: ja
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A3 Forstwirtschaft A4 Steppen Biotope A5 Landschaftspflege-Einsätze B1 Besucherlenkung und Tourismus B2 Klima und Konsum B3 Produkte und Betriebe C1 Informationszentren C2 Umweltbildung C3 Landschaft C4 Regionale Identität D1 Kommunikation & Marketing E1 Forschung

Projektorganisation

Projektleitung	Peter Oggier, Direktor
Partner	Gemeinden Valais Excellence ALPARC Netzwerk Schweizer Pärke FDDM (Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen) Schweizerische Vogelwarte Sempach FMV Lonza AG Walliser Weinmuseum Partnerbetriebe
Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Kanton Wallis (2018): Agenda 2030 - Strategie der nachhaltigen Entwicklung Projektorganisation Pfyn der A9 Naturschutzkonzept des Kantons Wallis Konzessionserneuerung FMV Hochwasserschutzkonzept Illgraben Hochspannungsleitungen Chippis-Mörel und Bickingen-Chippis Interkommunaler Richtplan Region Pfyn (in Erarbeitung)

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Die Evaluation der ablaufenden sowie die Planung der nächsten 10-Jahresperiode, die Erarbeitung der Charta, die Verlängerung des Naturpark-Labels (Urversammlungsentscheide) sowie die Erarbeitung des Finanzhilfegesuchs 2025-2028 wurden erfolgreich und mit einer breiten Partizipation umgesetzt. Die sehr guten Abstimmungsergebnisse und die Erweiterung des Perimeters durch neu hinzugestossene Gemeinden werden als grosse Erfolge angesehen. Die Drittmittel konnten markant erhöht werden, was aufgrund des wesentlich höheren Budgets nötig war. Hierzu beigetragen haben die Pflege von langjährigen Partnerschaften sowie der Aufbau von neuen Zusammenarbeiten (z. B. mit der Lonza AG). Die Direktion ist seit 2004 resp. 2005 unverändert und die Naturparkgemeinden profitieren von einer langjährigen Mitarbeiterschaft. Interne und externe Audits (Valais Excellence) sicherten laufend die Qualität des Managements und die Rezertifizierungen (ISO 9001 und 14001) wurden erfolgreich durchgeführt. Die Vernetzung des Naturparks wurde regional und international gestärkt. Regional geschah dies insbesondere durch Treffen mit den Präfekten der Regionen Siders und Leuk, den Naturparkgemeinden und durch Einsitz in der «Fondation pour le développement durable en montagne». International vernetzt ist der Naturpark durch ALPARC, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete. Sehr wichtig war auch die Erarbeitung des interkommunalen Richtplans unter der Leitung des Naturparks.
Leistungen	• Leitung Gesamtpark (Geschäfte des Vorstands, Personalführung und -entwicklung, repräsentative Aufgaben etc.) • 4-Jahresplanung für die Jahre 2029-2032 mit Projekten und Finanzierung • termingerechte Budgetierung und Finanzierung gemäss Vorgaben BAFU und Kanton • Sicherstellung der Drittmittel und Erhöhung der Eigenfinanzierung • Förderung der Partizipation der Bevölkerung • Pflege und Ausbau der Netzwerke regional, national und international • Pflege und Weiterentwicklung IMS / ERP (Rezertifizierung «Valais Excellence») • Weiterführen der Arbeiten am interkommunalen Richtplan • Formalisierung und Intensivierung des Austausches mit den Walliser Naturparks und dem Weltnaturerbe SAJA
Leistungsindikatoren	• Jährlich wird mindestens eine Aktion umgesetzt oder eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet, um den Anteil der Eigenfinanzierung zu steigern. • Bis 2028 werden mindestens 4 öffentliche Anlässe durchgeführt, an welchen die Bevölkerung ihre Anliegen mit der Naturpark-Administration besprechen kann. • Die Qualität des Managements wird durch interne und externe Audits via Valais Excellence sichergestellt (Rezertifizierung 2025) • Die Umsetzung des interkommunalen Richtplans Region Pfyn-Finges wird durch operative Koordinationsleistungen unterstützt. • Der Austausch und die Koordination mit den Walliser Parks und dem Unesco Welterbe SAJA wird in Form eines Netzwerkes intensiviert.

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Leitung Gesamtpark				
Erarbeitung Finanzhilfegesuch 2025-2028				
Sicherstellung und Erhöhung Restfinanzierung				
Mitwirkung Bevölkerung				
Pflege und Ausbau der Netzwerke				
Rezertifizierung Valais Excellence				
Pflege und Weiterentwicklung IMS / ERP				
Austausches mit den Walliser Naturparks und dem Weltnaturerbe SAJA				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	162'956	158'644	159'362	164'876	645'838
Externe Projektkosten	10'000	5'000	5'000	5'000	25'000
Interne, allgemeine Kosten	18'200	28'300	28'300	28'900	103'700
Total CHF	191'156	191'944	192'662	198'776	774'538

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	17'079	16'044	16'714	16'418	66'255
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	35'047	36'548	35'597	37'705	144'897
Erträge aus Betrieb	7'822	7'961	8'293	8'773	32'849
Bund (Pärke)*	85'247	87'854	86'953	91'466	351'521
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	31'527	29'373	30'767	30'153	121'820
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	176'723	177'780	178'324	184'515	717'342
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	4'433	4'164	4'338	4'261	17'196
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Gesamttotal CHF	191'156	191'944	192'662	198'776	774'538

* noch nicht gesicherte Beiträge

Dauer des Projekts	2025–2028
Kurzbeschreibung des Projektes	In keinem anderen Regionalen Naturpark wird so viel Forschung betrieben wie im Naturpark Pfyn-Finges. Umfang und Qualität haben in den vergangenen Jahren gar noch zugenommen. Die Forschung wird also immer wichtiger. Es wird darum ein Forschungskonzept erarbeitet, um die Erwartungen und Schnittstellen besser zu definieren. Das mehrmals durchgeführte Forschertreffen hat sich bewährt und wird weitergeführt sowie breiter verankert. Zur Vulgarisierung der wissenschaftlichen Resultate wird ein neues Format eingeführt. Dieses kann aus Vorträgen, Exkursionen etc. bestehen und soll Einheimischen und Gästen die Forschungsprojekte und deren Resultate näherbringen. Hierzu sollen auch Kontakte zu weiteren Institutionen wie z. B. Museen genutzt werden (Multiplikatoreffekt), die solche Anlässe bereits durchführen. Auch in der kommenden Programmperiode nimmt der Direktor Einsitz im Plenum FoLAP, um die Kontakte zur scnat zu pflegen. Die Forschungsarbeiten werden weiterhin auf der Webkarte dargestellt. Der Naturpark dient auch in Zukunft als Plattform zwischen Gemeinden und Forschenden. Die Aufgaben reichen hier vom Schaffen von Kontakten bis hin zu Informationsarbeit.
Betrag zu den Wirkungsindikatoren des Parks	• 1-21c «Teilnehmer»: Entwicklung Anzahl Teilnehmer im Bereich Parktourismus und Bildung zu Beginn / am Ende der Betriebsphase • Anzahl umgesetzte Bildungsformate im Parkperimeter (Gäste, Erwachsene, Schulen, Parkschulen) • 2-21c «Zufriedenheit»: Bewertung gemäss standardisierter Umfrage (Zufriedenheit der Teilnehmer) • Statistik der eingeholten Rückmeldung zu den Bildungsformaten • Entwicklung der Teilnehmerzahlen an Aktionen und Informationsveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen • 3-25 «Zufriedenheit» von Anspruchsgruppen und Partnern • 4-25 «Mitwirkung»: a) Entwicklung Anzahl Mitwirkender (Bevölkerung, interessierte Unternehmen und Organisationen der Region) b) Entwicklung Anzahl vorliegender Vereinbarungen, Anzahl Partnerschaften / Netzwerke • Anzahl aktiver Formate, bei denen der Naturpark eine Plattformfunktion resp. Funktion zum Wissenstransfer auf regionaler oder überregionaler Ebene innehat • Anzahl regelmässiger, aktiver Hoch- und Fachhochschulen-Kontakte zum Naturpark
Bedeutung des Projekts für den Park	Schlüsselprojekt: nein
Verbindung zu anderen Projekten	A1 Natur im Siedlungsraum A2 Landwirtschaft und ökologische Infrastruktur A3 Forstwirtschaft

A4 Steppen Biotope
 A5 Landschaftspflege-Einsätze
 B1 Besucherlenkung und Tourismus
 B2 Klima und Konsum
 C2 Umweltbildung
 C3 Landschaft
 C4 Regionale Identität
 D1 Kommunikation & Marketing

Projektorganisation

Projektleitung	Peter Oggier, Direktor
----------------	------------------------

Partner	WSL Vogelwarte Sempach Universität Bern Universität Lausanne ETH Zürich Sanu Hes-so Fauna.vs
---------	---

Einbindung in übergeordnete Planungsinstrumente/-prozesse	Ersatzmassnahmen der A9 Naturschutzkonzept des Kantons Wallis Konzessionserneuerung FMV Hochwasserschutzkonzept Illgraben
---	--

Projektstand, Leistungen und Wirkungen

Projektstand	Weiterhin laufen im Naturpark Pfyn-Finges diverse Forschungsarbeiten von internationaler Ausstrahlung. Um hierüber optimal informiert zu sein, organisierte der Naturpark zwei Forschertreffen, nimmt Einsitz im Plenum des Forums Landschaft Alpen Pärke (FoLAP) und der Begleitgruppe Parkforschung, erfasst die neuen Forschungsarbeiten laufend im internen GIS sowie in der Forschungsprojekt-Datenbank der Parkforschung Schweiz.
--------------	---

Weitere Kontakte zu Hochschulen kamen durch das nationale Forschungsprojekt Valpar.ch, durch die Mitgestaltung von Lehrgängen (z. B. ETH Zürich, sanu) sowie diverse Expertentätigkeiten zustande.

Die Vulgarisierung der wissenschaftlichen Resultate geniesst einen hohen Stellenwert beim Naturpark Pfyn-Finges. Besonders stolz sind wir darum auf die Herausgabe des Buchs «Wandern, wo andere forschen», welches in Zusammenarbeit mit der WSL und dem Kanton Wallis entstand. Der auf Deutsch und Französisch erschienene Wanderführer ist der erste in einer Serie, welche die WSL in den kommenden Jahren auch in ihren anderen Forschungsgebieten herausgeben will. Von den acht vorgeschlagenen Wanderungen / Themen befinden sich vier im Naturpark Pfyn-Finges. Auch diese Tatsache zeigt, dass hier aufgrund der herausragenden Natur- und Landschaftswerte besonders viel geforscht wird. Damit die Forschungsergebnisse einem breiten Publikum zugänglich sind, arbeitete man verschiedene Inhalte als didaktische Hilfsmittel auf. Diese stehen den Guides für die Sensibilisierungsarbeit zur Verfügung.

In den vergangenen Jahren nahm der Bereich Forschung also immer mehr Platz ein. Die anfallenden Resultate sollen noch stärker für ein breites Publikum aufbereitet werden.

Leistungen	• Erarbeitung eines Forschungskonzepts • Organisation und Durchführung von zwei Forschertreffen • Erarbeitung und Implementierung eines neuen Formats zur Vulgarisierung wissenschaftlicher Resultate • Einsitz im Plenum FoLAP • Wahrnehmen einer Plattformfunktion zwischen den Forschenden und den Naturparkgemeinden
Leistungsindikatoren	• 2025 wird in Zusammenarbeit mit der scnat ein Forschungskonzept erstellt • 2026 und 2028 organisiert der Naturpark je ein Forschertreffen • Bis 2026 wird ein neues Format zur Vulgarisierung wissenschaftlicher Resultate eingeführt • Weiterführen der interaktiven Karte, welche auch die Forschungsarbeiten aufzeigt

Zeitplanung

Meilensteine / Aktivitäten	2025	2026	2027	2028
Erarbeitung Forschungskonzept				
Durchführung Forschertreffen				
Erarbeitung neues Format zur Vulgarisierung				
Implementierung des Vulgarisierungsformats				
Einsitz Plenum FoLAP				
Weiterführung interaktive Karte				
Wahrnehmen Plattformfunktion				

Budgetierung und Finanzierung

Verwendung der Mittel	2025	2026	2027	2028	Total
Personalkosten	20'388	20'403	20'427	20'448	81'666
Externe Projektkosten	11'000	11'000	11'000	11'000	44'000
Interne, allgemeine Kosten	2'600	8'300	2'600	8'300	21'800
Total CHF	33'988	39'703	34'027	39'748	147'466

Finanzierungsquelle	2025	2026	2027	2028	Total
Gemeinden/Trägerschaft	3'204	3'501	3'113	3'457	13'276
Sponsoren/Gönner/Partnerschaften	6'576	7'975	6'631	7'939	29'121
Erträge aus Betrieb	1'468	1'737	1'545	1'847	6'597
Bund (Pärke)*	19'244	22'299	19'453	22'416	83'411
Bund (andere)	0	0	0	0	0
Kanton (Pärke)	2'666	3'283	2'477	3'191	11'616
Kanton (andere)	0	0	0	0	0
Zwischentotal CHF	33'157	38'795	33'219	38'850	144'020
Materielle Beiträge der Trägerschaft (Miete/Infrastruktur)	832	909	808	897	3'446
Eigenarbeit (Arbeitsstunden à 30.- Fr.)	0	0	0	0	0
Gesamttotal CHF	33'988	39'703	34'027	39'748	147'466

* noch nicht gesicherte Beiträge

Kapitel D – Anhang

In der vergangenen Periode konnte der Naturpark Pfyn-Finges, bestehende Vereinbarungen mit Sponsoren und Gönnern verlängern sowie neue abzuschliessen. Besondere Erwähnung verdienen die folgenden Beiträge:

- Die Loterie Romande unterstützt den Naturpark Pfyn-Finges bereits seit 2011 mit einem grossen, jährlichen Beitrag. Der Durchschnitt der letzten 4 Jahre beläuft sich auf CHF 125'000.-. Angehängt ist die Zusage des Jahres 2023 über CHF 158'000.-. Die Anfrage um Unterstützung muss jährlich neu gestellt werden.
- Die FMV, welche im Schutzgebiet Pfynwald ein über hundertjähriges Wasserkraftwerk betreibt, unterstützt den Naturpark Pfyn-Finges seit 2009 mit einem jährlichen Beitrag. Zurzeit beträgt die Finanzierung CHF 100'000.- pro Jahr. Die letzte Vereinbarung wurde auf 5 Jahre ausgelegt und reicht damit in die neue Programmperiode hinein.
- Die Lonza AG hat ihren historischen Ursprung in Gampel (am Fluss Lonza). Sie ist mit der Gegend immer noch verbunden und hat mit dem Naturpark 2021 eine Vereinbarung unterzeichnet. Der jährliche Beitrag belief sich im Schnitt auf CHF 50'000.-. Der Vertrag kann 2025 verlängert werden.
- Mit der Schweizerischen Vogelwarte arbeitet der Naturpark seit vielen Jahren im Bereich ökologische Aufwertungen im Rebberg zusammen. 2023 konnte auch eine Zusammenarbeit bei der Beweidung der inneralpinen Trockensteppen besiegelt werden. Die Vogelwarte investiert bis 2028 jährlich CHF 32'500.- in dieses Projekt.
- Regionalps ist seit 2016 Mobilitätspartner des Naturparks Pfyn-Finges. Die Vereinbarung beinhaltet gegenseitige Kommunikationsleistungen im Wert von CHF 30'000.-.
- Die Naturparkgemeinde Leuk saniert schon seit mehreren Jahren Trockensteinmauern entlang eines historischen Verkehrswegs (Wanderweg) in Zusammenarbeit mit dem Naturpark. Die Sanierungen werden von der Gemeinde jährlich bis mindestens 2027 mit CHF 20'000.- unterstützt.

In der Vergangenheit hat der Naturpark auch verschiedentlich mit der Stiftung Landschaftsschutz und dem Fonds Landschaft Schweiz zusammengearbeitet. Das letzte Projekt mit der SL wurde 2023 frühzeitig beendet, da alle vereinbarten Arbeiten bereits erledigt waren. Momentan liegt mit keiner grossen Stiftung eine Vereinbarung vor, welche die neue Programmperiode betrifft. Es ist aber vorgesehen, die Suche nach weiteren Unterstützungsbeiträgen in der neuen Programmperiode zu intensivieren (siehe Projektblatt Management).



Délégation valaisanne

Verein Lebens- und Erlebnisraum
Pfyng-Finges
Herr Olivier Salamin, Präsident
Kirchstrasse 6
3970 Salgesch

Ref. 5.379 - BM/be

Sitten, 12. Mai 2023

Sehr geehrter Herr Salamin

Wir beziehen uns auf Ihr Unterstützungsgesuch vom 24. März 2023 und freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Walliser Delegation der LOTÉRIE ROMANDE beschlossen hat, Ihnen einen **Unterstützungsbeitrag** von:

Fr. 158'000.-

für die Projekte 2023 zu gewähren.

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- **Fr. 15'000.- für die Besucherlenkung;**
- **Fr. 55'000.- für die Öffentlichen Anlagen und Restflächen;**
- **Fr. 18'000.- für die Umweltbildung;**
- **Fr. 9'000.- für die Regionalentwicklung;**
- **Fr. 36'000.- für die Steppen & Biotope,**
- **Fr. 11'000.- für die Natureinsätze;**
- **Fr. 14'000.- für die Natur & Landschaft.**

Dieser Unterstützungsbeitrag ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- Der Betrag muss als „**Unterstützungsbeitrag der Loterie Romande**“ sowohl in der Jahresrechnung als auch im Jahresbericht Ihrer Institution erwähnt werden.
- Das Projekt muss so ausgeführt werden, wie zum Zeitpunkt der Anfrage definiert, andernfalls besteht Rückerstattungspflicht.
- **Die Projektkosten müssen mit dem Unterstützungsgesuch übereinstimmen. Alle wichtigen Änderungen müssen uns schriftlich mitgeteilt werden.**
- Die revidierte Schlussrechnung 2023 (Bilanz + Jahresrechnung + **Revisorenbericht**) muss der Loterie Romande vorgelegt werden, begleitet von der beigelegten vollständig ausgefüllten und unterschriebenen **Bescheinigung der zugelassenen Revisoren.**



Délégation valaisanne

5.379 – Verein Lebens- und Erlebnisraum Pfyn-Finges – 12.05.2023

Seite 2

- Die detaillierte Schlussabrechnung jedes dieser Projekte mit Ausgaben und Einnahmen sowie mit separater Erwähnung des Unterstützungsbeitrags der Loterie Romande muss beigelegt werden.

Zu Ihrer Information teilen wir Ihnen mit, dass dieser Unterstützungsbeitrag veröffentlicht werden kann und dass dieser kein Sponsoring darstellt.

Wir laden Sie ein, die Loterie Romande in Ihren Werbeunterlagen bei Ihren Veranstaltungen oder im Rahmen Ihrer Aktivitäten zu fördern d.h. das **Logo „Loterie Romande“** zu verwenden wie das im Begleitschreiben festgehalten ist, dass unter der Adresse www.loro/logotypes heruntergeladen werden kann. Ebenso besitzt die Loterie Romande Spruchbänder, die bei unserem Sekretariat bestellt werden können.

Die Zahlung erfolgt innert 3 Monaten nach Erhalt dieses Schreibens.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, falls Ihre Institution mehrwertsteuerpflichtig ist, sind die bezahlten Unterstützungsbeiträge unter dem Blickwinkel der MWST als Subventionen zu betrachten; sie führen in der Regel beim Empfänger, falls dieser mehrwertsteuerpflichtig ist, zu einer verhältnismässigen Kürzung des Vorsteuerabzugs.

Wir bitten um Kenntnisnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen.


Béatrice Meichtry
Präsidentin der Walliser Delegation


Patricia Beney
Verwalterin

N.B. :

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass diese Bestätigung der Bescheinigung von einem **zugelassenen Revisor** unterzeichnet werden muss.

Nach dem neuen Gesetz betreffend der Überwachung der Revision ist jener Revisor zugelassen, der eine provisorische oder endgültige Genehmigung von der Bundesaufsichtsbehörde hat.

Diese Bescheinigung muss uns unbedingt ausgefüllt und unterschrieben mit der revidierten Schlussabrechnung 2023 zugestellt werden.

Beilage: erwähnt

Vereinbarung

zwischen

FMV SA (nachfolgend FMV)

und

Regionaler Naturpark Pfyn-Finges (nachfolgend RNP Pfyn-Finges)

Präambel

FMV und der RNP Pfyn-Finges haben seit 2009 im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft diverse Aktivitäten im gemeinsamen Perimeter zwischen Leuk und Sierre koordiniert und umgesetzt. Der gemeinsame Nenner ist räumlich definiert durch die Konzessionsstrecke für die Wasserkraftnutzung zwischen Susten und Chippis, welche im Schutzgebiet Pfynwald, einem der wichtigsten Schutzgebiete des RNP Pfyn-Finges, liegt. FMV ist Betreiberin der bestehenden Kraftwerksanlage Susten – Chippis – Rhone, welche sich in der Phase der Neukonzessionierung befindet. In den kommenden Jahren sind diverse Umweltmassnahmen in diesem Perimeter geplant.

Die Zusammenarbeit zwischen FMV und dem RNP Pfyn-Finges hat sich in den letzten Jahren bewährt und soll auf Basis einer neuen Vereinbarung weitergeführt werden. Die vorliegende Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung vom Februar 2016.

Folgende Punkte bilden die gemeinsamen Interessen der beiden Partner ab:

- FMV und der RNP Pfyn-Finges sind Walliser Institutionen, welche im Kanton stark verankert sind und für welche die Wasserkraft als einheimische und erneuerbare Energiequelle von herausragender Bedeutung ist.
- Für FMV ist eine nachhaltige Entwicklung ein wichtiger Pfeiler ihrer unternehmerischen Werte. Der RNP Pfyn-Finges ist aufgrund der gesetzlichen Grundlage ein nachhaltiges Projekt, welches sich gleichermassen für Natur und Landschaft, eine nachhaltig betriebene Wirtschaft und soziale Werte einsetzen muss.
- FMV will im Rahmen der Konzession die definierte Wasserkraft nutzen und die Umwelt schützen. Der RNP Pfyn-Finges hat auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Umweltbildung langjährige Erfahrung und kann diese zu Gunsten von FMV einbringen. Dies wird insbesondere bei der Realisierung der anstehenden Umweltmassnahmen von grosser Bedeutung sein.
- Das Schutzgebiet Pfynwald liegt mitten im Kanton Wallis und an der Sprachgrenze. Der RNP Pfyn-Finges ist wie FMV zweisprachig.
- Beide Institutionen profitieren durch eine Zusammenarbeit von ihrer kantonalen und nationalen Bedeutung sowie von der nationalen und internationalen Vernetzung.

1. Gegenstand der Vereinbarung

FMV entschädigt den RNP Pfyn-Finges für dessen Arbeit. Der RNP Pfyn-Finges erbringt dabei Leistungen, welche FMV ansonsten intern oder extern beschaffen muss. Der finanzielle Beitrag wird für folgende Projekte und Aktivitäten des RNP Pfyn-Finges eingesetzt:

- Der RNP Pfyn-Finges und FMV definieren jährlich zusammen konkrete Projekte und Aktivitäten, welche die gemeinsamen Interessen widerspiegeln und im Perimeter des RNP Pfyn-Finges umgesetzt werden.
- Der RNP Pfyn-Finges erstellt jährlich einen Rapport über die ausgeführten Projekte und Aktivitäten des vergangenen Jahres. Auf dieser Basis erfolgt die Planung der konkreten Projekte und Aktivitäten für das Folgejahr.
- Der RNP Pfyn-Finges führt die gemeinsam aufgebaute Exkursion «Wasser erfahren» für Schulklassen durch.
- Die Guides des RNP Pfyn-Finges machen bei Führungen auf die Gefahren der Wasserkraft aufmerksam (Sensibilisierungskampagne hinsichtlich Sicherheit). Jährlich werden zwischen Anfang April und Ende Oktober rund 200 Gruppen geführt, was insgesamt 4'000 bis 5'000 geführten Personen entspricht.
- Die Aufsichtsarbeit, bei welcher die Guides des RNP Pfyn-Finges darauf achten, dass sich keine Personen im Rottenbett aufhalten.
- Bei Vorträgen, Auftritten und Ähnlichem weisen die Mitarbeiter des RNP Pfyn-Finges dabei auf die Naturgefahren im Zusammenhang mit der Wasserkraft hin. Diese effektive Wertvermittlung und Information erforderten eine regelmässige, wiederkehrende und gezielte Kommunikation.
- Der RNP Pfyn-Finges nimmt Einsitz in einer Begleitgruppe betreffend die Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung.
- Der RNP Pfyn-Finges thematisiert die im Zeitraum 2022 – 2024 geplanten Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen von FMV in Presse-Artikeln, Gemeindezeitungen und anderen Medien sowie durch weitere Massnahmen, damit die lokale Bevölkerung und Besucher der Region möglichst gut über die anstehenden und geplanten Arbeiten informiert sind.
- Das Personal des RNP Pfyn-Finges wird mindestens einmal jährlich von FMV über den neuesten Stand der Arbeiten informiert.
- Der RNP Pfyn-Finges und FMV engagieren sich gemeinsam in der Region im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen zum Thema «Wasser» und setzen aktiv Projekte zusammen mit der Bevölkerung um, welche das Bewusstsein für das Thema «Nachhaltigkeit» stärken (Bsp. Cleaning-day).

2. Finanzielle Aspekte und Zahlungsmodalitäten

FMV entschädigt den RNP Pfyn-Finges mit Leistungen im Umfang von 100'000 CHF (inkl. MWSt.) pro Jahr über die Vertragsdauer. Diese können als finanzielle Beiträge oder als Eigenleistungen (Material und/oder Personal) erbracht werden. Der Umfang der jeweiligen Leistungen wird von den beiden Partnern jährlich neu festgelegt und in einem Anhang zu dieser Vereinbarung definiert.

FMV zahlt einen ersten Akontobetrag im Umfang von 50'000 CHF (inkl. MWSt.) im ersten Quartal des Jahres. Die zweite Zahlung (Schlussrechnung) erfolgt im vierten Quartal gemäss den effektiv erbrachten Leistungen im Rahmen der definierten Projekte und Aktivitäten.

3. Dauer, Vorbehalt und Exklusivität der Vereinbarung

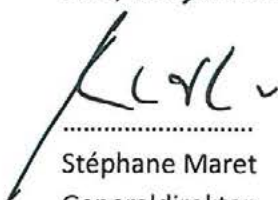
Diese Vereinbarung gilt für weitere 5 Jahre und kann verlängert werden.

Falls die rechtsgültige Erteilung der Konzession im Laufe der Vertragsdauer nicht an FMV erfolgt, wird diese Vereinbarung aufgelöst. Die Parteien regeln für diesen Fall die laufenden Aktivitäten und Verpflichtungen einvernehmlich.

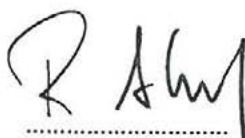
Die Vereinbarung gilt exklusiv für die unterzeichnenden Parteien und kann nicht ohne Zustimmung beider Parteien auf einen Dritten übertragen werden.

FMV SA

Sion, den 12.2.21



Stéphane Maret
Generaldirektor



Raoul Albrecht
Leiter Produktion

RNP Pfyn-Finges

Salgesch, den 17.2.2021



Olivier Salamin
Präsident



Dr. Peter Oggier
Direktor

Vereinbarung

zwischen

der Lonza AG (nachfolgend Lonza)

und

dem Naturpark Pfyn-Finges (nachfolgend RNP)

Präambel

Lonza und der RNP haben in den vergangenen Jahren erfolgreich im Aufbau und der Durchführung der Projektwoche «Technik und Umwelt» zusammengearbeitet. Durch diese Woche soll bei Jugendlichen das Interesse für technische Berufe geweckt werden.

Während dieser Zusammenarbeit wurden weitere Themenfelder identifiziert, welche in einer längerfristigen Partnerschaft entwickelt werden sollen. Als Grundlage für die Partnerschaft dienen folgende Punkte:

- Die betrieblichen Anfänge von Lonza liegen in Gampel und damit im Perimeter des RNP Pfyn-Finges. 2022 wird das 125-Jahre Jubiläum der Betriebsgründung gefeiert;
- Für Lonza ist eine nachhaltige Entwicklung ein wichtiger Pfeiler ihrer unternehmerischen Werte. Der RNP Pfyn-Finges ist aufgrund der gesetzlichen Grundlage ein nachhaltiges Projekt, welches sich gleichermassen für Natur und Landschaft, eine nachhaltig betriebene Wirtschaft und soziale Werte einsetzt;
- Lonza will im Rahmen ihrer Arbeiten noch vermehrt Umweltaspekte einbeziehen. Die Mitarbeiter sollen so für Umwelt, Natur und Landschaft sensibilisiert werden, damit sie im Arbeitsalltag den Nutzen von Umweltstandards noch besser verstehen. Der RNP Pfyn-Finges hat auf diesem Gebiet langjährige Erfahrung und kann diese bei Lonza einbringen;
- Dem RNP erschliesst sich mit den vielen Lonza-Mitarbeitern ein grosser Pool an möglichen Personen, welche sensibilisiert werden können;
- Das RNP Pfyn-Finges liegt mitten im Kanton Wallis und an der Sprachgrenze. Er kann durch seine geografische Lage und seine täglich gelebte Zweisprachigkeit diverse Verbindungen ins Mittel- und Unterwallis herstellen;
- Lonza wie auch der RNP profitieren durch die Kommunikation der Zusammenarbeit;
- Beide Institutionen profitieren durch eine Zusammenarbeit von ihrer kantonalen und nationalen Bedeutung sowie von der nationalen und internationalen Vernetzung.

1. Gegenstand der Vereinbarung

Lonza und der RNP treffen sich jährlich, um die gemeinsamen Projekte für das Folgejahr zu besprechen. Mögliche Zusammenarbeiten sind:

- Umgebungsgestaltung und Grünlandbewirtschaftung;
- Natureinsätze (Corporate Volunteering) für Lernende und Angestellte der Lonza;
- Erwachsenenurse für Angestellte der Lonza z.B. Baumschneidekurse, Kompost-Kurse etc.);
- Weiterführung und Ausbau der Wochen «Technik und Natur» (TuN);
- Erarbeiten und Umsetzen von Sensibilisierungsmassnahmen im Bereich Energie oder Mobilität (z.B. semaine de l'énergie);
- Der Einbau von technischen Aspekten in die Schulgärten des Naturparks;
- Ausbau des RNP-Angebots «Erlebnisplatz Kies» in Richtung Technik;
- Teambuilding-Angebote wie Wässern oder Roggenbrot backen;
- Format Wallis – zugezogenen Mitarbeitern das Wallis erklären (Regionen, Traditionen);
- Sichtbarmachung von aktueller Forschung durch Vorträge oder Artikel;
- Weitere Arbeiten können bei Bedarf zwischen Lonza und dem RNP vereinbart werden.

2. Finanzielle Aspekte & Zahlungsmodalitäten

Die finanziellen Beteiligungen von Lonza und dem RNP werden jährlich aufgrund der Liste der geplanten Projekte für das Folgejahr festgelegt.

Allgemein gilt, dass Projekte, welche der RNP ausserhalb des Naturpark-Perimeters für Lonza ausführt, vollumfänglich von Lonza bezahlt werden.

Projekte, welche im Perimeter des RNP durchgeführt werden, finanzieren beide Institutionen zu je 50%.

Natureinsätze werden von Lonza zu den Fixtarifen des RNP finanziert.

Alle Abrechnungen laufen über das Budget des RNP. Die Lonza bezahlt die Hälfte des Beitrags für ein Jahr im ersten Quartal und die zweite Hälfte im dritten Quartal.

3. Dauer und Exklusivität der Vereinbarung

Diese Vereinbarung gilt für 5 Jahre und kann verlängert werden.

Lonza AG

Visp, den 03. Feb. 2021



Mario Schnyder
Head Site Support



Helene Michlig
Site Development Manager

Naturpark Pfyn-Finges

Salgesch, den 21. Januar 2021



Dr. Peter Oggier
Direktor



Olivier Salamin
Präsident



Vogelwarte-Rahmenprojekt «Aufschwung für die Vogelwelt»

Vereinbarung für das Projekt «Beweidung der Felsensteppe im Naturpark Pfyn-Finges»

Projektnummer: 400202

Vertragsnummer: 22307002

Zwischen: Naturpark Pfyn-Finges
Kirchstrasse 6, 3970 Salgesch
(nachfolgend «Projektpartner» genannt)

Und: Schweizerische Vogelwarte Sempach
Seerose 1, 6204 Sempach
(nachfolgend «Vogelwarte» genannt)

Laufzeit: 2023-2028

Diese Vereinbarung regelt die Rechtsverhältnisse der Parteien in Bezug auf die Partnerschaft im Rahmen des Projekts «Beweidung der Felsensteppe im Naturpark Pfyn-Finges».

Der im Text erwähnte Anhang ist Bestandteil dieser Vereinbarung.



1. Zielsetzung

Die wertvolle inneralpine Felsensteppe rund um die Feschelschlucht gehört grösstenteils zum Inventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW) und ist aus faunistischer und floristischer Sicht einmalig. Als nicht landwirtschaftlich nutzbare Fläche ausgeschieden, wird sie von den Bauern auch nicht genutzt und würde ohne das Beweidungsprojekt des Projektpartners eine immer dichtere Vegetation ausbilden. Neben dem zu erwartenden starken Rückgang der Artenvielfalt im Gebiet würde dies auch zu einer erhöhten Brandgefahr führen.

Die Hauptziele der Steppenbeweidung sind die Offenhaltung der Flächen, die Auflockerung der Vegetation und das Schaffen vereinzelter vegetationsfreier Stellen, um der Verbuschung und damit der Abnahme der Biodiversität entgegenzuwirken.

2. Vertragsfläche

Flurname: Blatte

Gemeinde / Kanton: Leuk / Wallis

Flächengrösse: 66 ha

Grundbuch-Nummer: 4108, 4109

Projektperimeter: Anhang «1. Karte Projektperimeter»

3. Leistungspflicht des Projektpartners

Der Projektpartner verpflichtet sich, alle im Anhang unter «2. Massnahmen und Unterhalt» beschriebenen Massnahmen (Tab. 2A) zu planen und auszuführen oder deren Planung und Ausführung durch Dritte zuzulassen. Ebenso ist der Unterhalt von diesen Massnahmen (Tab. 2B) garantiert, für die Dauer dieser Vereinbarung.

Alle durch den Projektpartner geleisteten Arbeitsstunden, von der Beweidungskoordination bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, dem Fotomonitoring und der Koordination der manuellen Eingriffe, wird in Eigenarbeit geleistet.

Für manuelle Entbuschungen während der Brutzeit (15. März bis 15. August) im Projektperimeter, gelten folgende Regel:

- ≤ 10 Are: Die Vogelwarte (Team «Aufschwung für die Vogelwelt») ist per Mail informiert.
- > 10 Are: Die Vogelwarte (Team «Aufschwung für die Vogelwelt») ist per Telefon vorgängig informiert und muss zustimmen.

Der Projektpartner hat die Bewilligung aller Grundeigentümer für die geplanten Massnahmen über die Dauer der Vereinbarung eingeholt. Der Projektpartner übernimmt im Streitfall die volle Verantwortung.

Der Projektpartner dokumentiert das Beweidungsprojekt mittels festgelegten Fotostandorten. Er fasst jährlich einen kurzen Jahresbericht, der die Fläche und die Intensität der Beweidung (Anzahl Tiere und Tage) dokumentiert, und schickt ihn an die Vogelwarte.

Die vereinbarte Zielsetzung der Fläche ist während der Vereinbarungsdauer von dem Projektpartner zu garantieren. Allfällige Bewilligungen durch Dritte (z. B. Kanton), die diese vereinbarte Zielsetzung verletzen, berechtigen nicht zum Vertragsbruch.

4. Leistungspflicht der Vogelwarte

4.1. Finanzielle Beteiligung

Die Vogelwarte unterstützt das Projekt mit maximal CHF 235'000.-. Davon sind CHF 195'000.- für die Mandatskosten und den Unterhalt reserviert. Die restliche CHF 40'000.- decken die Kosten der Eigenarbeit (Projektbegleitung, Monitoring Brutvögel und Berichte).

Die Zahlungen erfolgen jährlich (maximal CHF 32'500.-/Jahr) auf Rechnung.

Die Vogelwarte begleitet das Projekt während seiner gesamten Dauer auch fachlich.

4.2. Monitoring Brutvögel

Als Grundlage für die Wirkungskontrolle (siehe §5.1) übernimmt die Vogelwarte die Organisation und Finanzierung eines Monitorings der Brutvögel auf der Projektfläche. Während der Projektdauer sind zwei Kartierungen vorgesehen (2023 und 2028).

5. Daten

5.1. Erfolgskontrolle

Eine Erfolgskontrolle, d.h. eine Umsetzungs- und Wirkungskontrolle, ist durch die Vogelwarte geplant und deren Finanzierung geklärt. Andere, dritte Institutionen können nach Absprache zugeschaltet werden.

Der Projektpartner garantiert der Vogelwarte und beauftragten Dritten den Zugang zur Fläche zum Zweck der Datenerhebung für die Erfolgskontrolle während der gesamten Projektdauer.

5.2. Datenhoheit und Datenweitergabe

Beide Parteien garantieren generell einen sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Beobachtungsmeldungen. Insbesondere bei der Veröffentlichung von Angaben zu Vorkommen seltener und störungsanfälliger Arten erlegen sie sich Zurückhaltung auf.

Die von der Vogelwarte oder im Auftrag der Vogelwarte auf der Fläche gewonnenen Daten bleiben im Eigentum der Vogelwarte. Die Vogelwarte informiert den Projektpartner regelmässig über Erkenntnisse zur Entwicklung der Lebensräume und Ziel- und Leitarten Vögel zum Projektperimeter. Der Projektpartner hat das Nutzungsrecht an den Daten Vögel, die in diesem gemeinsam durchgeführten Projekt erhoben werden. Nur in Absprache mit der Vogelwarte können Daten an Dritte weitergegeben oder ausgewertet und publiziert werden. Für die Abgabe von weiteren Daten aus den Überwachungsprogrammen der Vogelwarte gelten die üblichen Richtlinien der Vogelwarte.

Die Vogelwarte wird über andere Datensätze informiert, die vom Projektpartner auf der Fläche gesammelt werden, und erhält zumindest eine Zusammenfassung der Ergebnisse am Ende einer Erhebungsperiode. Die Vogelwarte erhält das Nutzungsrecht an den Daten, welche die Umsetzung der Massnahmen darstellen, um sie als Basis für die Berichte der Wirkungskontrolle Vögel verwenden zu können.

6. Information

6.1. Gegenseitige Information

Die Vogelwarte informiert den Projektpartner im Voraus über alle Datenerhebungen, Anlässe oder Eingriffe, die sie im Projektperimeter plant. Der Projektpartner bespricht mit der Vogelwarte jeweils planbare Ereignisse im Vorfeld und informiert sie nach unvorhergesehenen Ereignissen, welche den Projektperimeter betreffen.



6.2. Information der Öffentlichkeit

Alle Parteien dürfen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit über das Projekt und die Ergebnisse berichten, nach vorgängiger Orientierung der jeweils anderen Partei. Die Partnerschaft, d.h. die fachliche und finanzielle Unterstützung, ist angemessen auszuweisen. Die Unterstützung von weiteren Sponsoren (Bund, Kanton Wallis, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz & Gemeinnütziger Fonds des Kanton Zürich) ist auch auszuweisen.

7. Dauer der Vereinbarung

Die Vereinbarung beginnt nach der gegenseitigen Unterzeichnung und endet am 31. Dezember 2028.

8. Änderung oder Kündigung der Vereinbarung

Die Parteien können diese Vereinbarung jederzeit im gegenseitigen Einvernehmen ändern oder kündigen. Die Vereinbarungsdauer kann ebenfalls im gegenseitigen Einvernehmen verlängert werden.

Jede Ergänzung oder Änderung dieser Vereinbarung sowie ihrer Anhänge ist nur dann gültig, wenn beide Parteien einverstanden sind und dies schriftlich vereinbaren.

9. Rechtsnachfolge

Sämtliche Vertragspartner sind verpflichtet, die sich aus dieser Vereinbarung ergebenden Verpflichtungen und Rechte einem Rechtsnachfolger zu überbinden, wiederum mit der Pflicht zur Weiterüberbindung.

10. Vertragsverletzungen

Diese Vereinbarung kann fristlos gekündigt werden, wenn eine der Parteien eine oder mehrere Verpflichtungen verletzt und nach Erhalt einer entsprechenden schriftlichen Abmahnung die Verletzung/en nicht innerhalb von 30 Kalendertagen behebt.

Alle eventuellen Rechte auf Schadensersatz bleiben vorbehalten.

11. Gültigkeit der Bestimmungen der Vereinbarung

Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung. Die Parteien werden sich bemühen, die unwirksame Bestimmung durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die dem mit der unwirksamen Bestimmung verfolgten Zweck am nächsten kommt. Dies gilt sinngemäss für den Fall, dass die Vereinbarung eine Lücke aufweist.

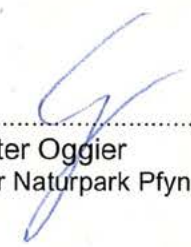
12. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Diese Vereinbarung unterliegt dem Schweizer Recht. Gerichtsstand ist Sempach.



Projektpartner

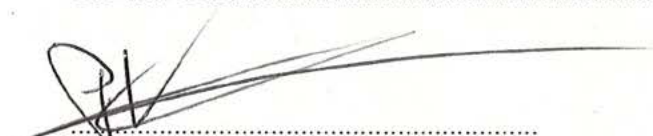
Ort und Datum: Salgesch, 9.3.23


.....
Dr. Peter Oggier
Direktor Naturpark Pfyn-Finges


.....
Evelyn Oberhammer
Fachbereichsleiterin
«Natur & Landschaft»

Vogelwarte

Ort und Datum:


.....
Peter Knaus
Leiter Bereich Förderung
Mitglied der Institutsleitung


.....
Petra Horch
Leiterin «Aufschwung für die Vogelwelt»
Bereich Förderung

Vogelwarte-Rahmenprojekt «Aufschwung für die Vogelwelt»

Vereinbarung zum Projekt «Beweidung der Felsensteppe im Naturpark Pfyn-Finges», Projektnummer 400202

Anhang

1. Karte Projektperimeter

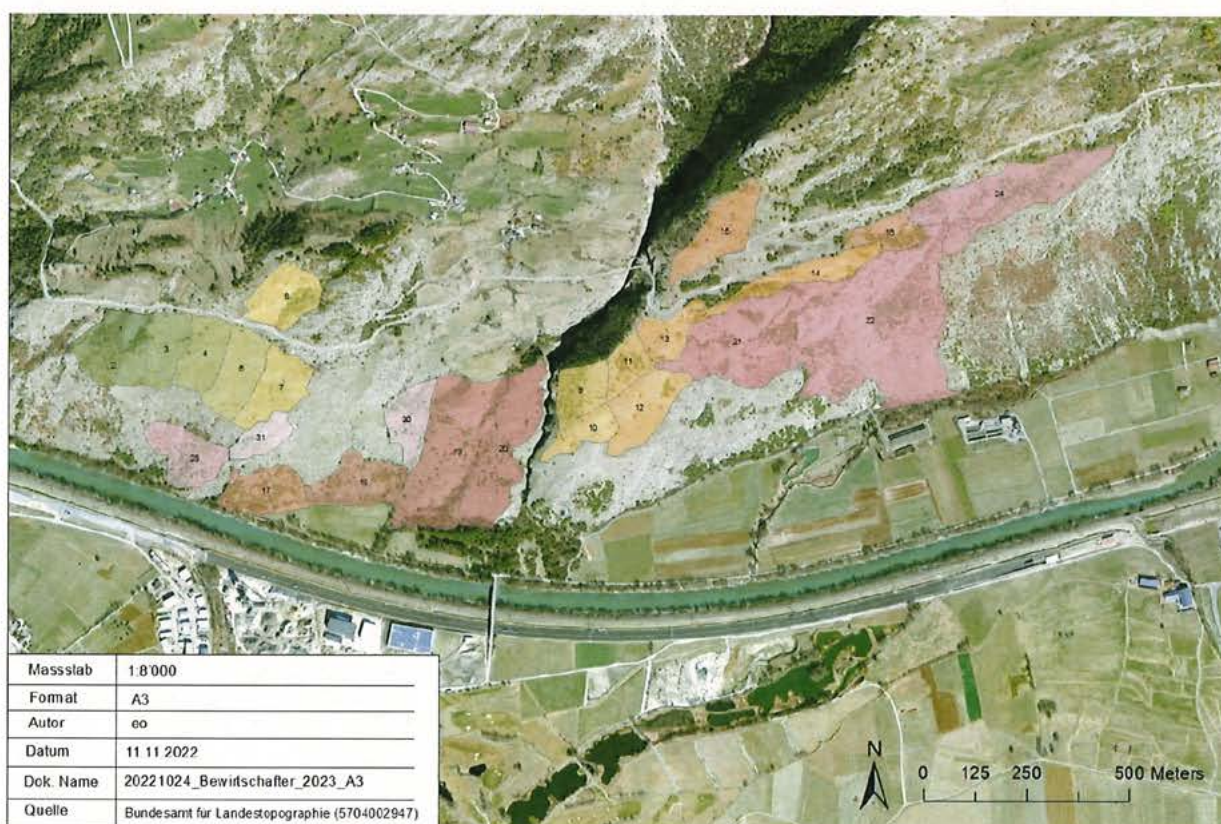


Abbildung 1. Darstellung des Beweidungsperimeters (ca. 66 ha) innerhalb der Felsensteppen rund um die Feschelschlucht bei Leuk. Die Koppeln 19 und 20 wurde vom Bodeneigentümer an eine Drittperson vermietet und der Projektpartner hat zurzeit keinen Einfluss auf deren Pflegeunterhalt.



2. Massnahmen und Unterhalt

Tabelle 1. Liste von Massnahmen und deren geplanten Unterhalt.

A. Massnahmen	B. Unterhalt
Ausstattung der Koppeln mit fixen Holzpfosten	Jährlicher Unterhalt der bestehenden Holzpfosten (gebrochene oder alte Pfosten ersetzen)
Jährliche extensive Bestossung von mind. 30 ha mit verschiedenen Tierrassen	Mehrmalige Feldbegehungen, um den Stand der Beweidung zu beobachten und, falls nötig, anzupassen
Organisation und Durchführung von regelmässigen Arbeitseinsätzen um Flächen manuell zu entbuschen	Beweidung von entbuschten Flächen, um diese offen zu halten.

Partnerschaftsvertrag

1. Vertragsparteien

Der Verein «**Lebens- und Erlebnisraum Pfyn-Finges**» (nachstehend **Naturpark Pfyn-Finges**) in 3970 Salgesch

vertreten durch:

- | | |
|---------------------|-------------------------------------|
| a) Olivier SALAMIN, | Präsident LER Pfyn-Finges |
| b) Peter OGGIER, | Direktor des Naturparks Pfyn-Finges |
- einerseits und*

RegionAlps in 1920 Martigny

vertreten durch:

- | | |
|------------------|---|
| a) Yves MARCLAY; | Direktor, RegionAlps |
| b) Lucie BLASCO; | Kommunikationsverantwortliche, RegionAlps |
- andererseits*

2. Schwerpunkt der Partnerschaft

RegionAlps bedient sämtliche Bahnhöfe des Regionalen Naturparks Pfyn-Finges. Dieser verankert in seiner Charta unter anderem Qualität und Vernetzung. Zudem setzt der Naturpark Pfyn-Finges auf sanfte Mobilität und unterstützt den öffentlichen Verkehr.

Zwischen RegionAlps und dem Naturpark Pfyn-Finges können so verschiedene Synergien genutzt werden. Gemeinsame Marketingmassnahmen und gegenseitige Unterstützung sind daher das Ziel dieser Partnerschaft.

RegionAlps wird vom Naturpark Pfyn-Finges als Mobilitätspartner vermarktet. Im Gegenzug macht RegionAlps den Naturpark Pfyn-Finges als Reiseziel bekannter.

3. Vorgehen und Fristen

Die Partnerschaft wird für drei Jahre (2023-2024-2025) geschlossen und kann Ende 2025 mit einer Frist von zwei Monaten gekündigt werden.

Um den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit zu vereinfachen, gilt die vorliegende Vereinbarung als Grundvertrag. Sämtliche weiteren Vereinbarungen zwischen den beiden Parteien bilden in der Folge einen integralen Bestandteil dieses Vertrages und müssen neben den Unterschriften beider Parteien nur noch jene Punkte enthalten, welche von der vorliegenden Vereinbarung abweichen bzw. diese ergänzen.

Wird der vorliegende Vertrag aufgelöst, so gelten auch sämtliche weiteren unbefristeten Vereinbarungen als aufgelöst, sofern nichts anderes vereinbart wurde. Befristete Verträge bleiben bis zum Ablauf in Kraft.

Alle Nebenabreden und Abänderungen dieses Vertrages sowie der zusätzlichen Vereinbarungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

4. Leistungen des Naturparks

Im Vertrag von 2016 wurde vereinbart, dass der Naturpark Pfyn-Finges RegionAlps im jährlich erscheinenden Jahresprogramm jeweils die letzte Umschlagsseite zur Verfügung stellt. Dieses Programm ist 2022 zum letzten Mal erschienen. Neu publiziert der Naturpark Pfyn-Finges in Zusammenarbeit mit MyLeukerbad das Gästemagazin „Ynspiré“. Die Erstausgabe erscheint in einer Auflage von 30'000 Exemplaren in 3 Sprachen (D,F,E).

- Der Naturpark Pfyn-Finges stellt RegionAlps exklusiv die letzte Seite des Gästemagazins für ein Inserat zur Verfügung.
- Er kommuniziert RegionAlps auf seiner Website und weiteren Kanälen als Mobilitätspartner
- Für die Werbung stellt der Naturpark RegionAlps Exkursionsvorschläge mit Links und Karten zur Verfügung.
- Pro Jahr offeriert der Naturpark Pfyn-Finges RegionAlps auf Wunsch 4 Halbtagesexkursionen à jeweils max. 25 Personen. RegionAlps kann diese für bestimmte Aktionen, Kundenevents oder interne Anlässe nutzen.

5. Leistungen von RegionAlps

RegionAlps bietet die Möglichkeit, Railboards und Railboards Midi aus dem Naturpark während 24 Wochen auf einem Domino-Zug zwischen Brig und St-Gingolph auszustrahlen.

- Diese Werbung kann auch 12 Wochen lang auf zwei Domino-Zügen oder 6 Wochen lang auf vier Domino-Zügen angeboten werden.
- Die Kreation und der Druck der Werbemittel gehen zu Lasten des Regionalen Naturparks. Der Verbreitungsplan wird an RegionAlps weitergeleitet, um das Anbringen und Abnehmen der Plakate zu garantieren, die bei RegionAlps (av. de la Gare 66, 1920 Martigny) angeliefert werden.

RegionAlps garantiert auch die Verbreitung eines Ausflugstipps zum Regionalen Naturpark Pfyn-Finges auf der Homepage von RegionAlps.

6. Finanzielles

Bei gemeinsamen Aktionen beteiligen sich beide Partner finanziell und mit Personal an den entstandenen Unkosten. Der Verteilschlüssel wird jeweils pro Projekt definiert.

Für die Leistungen von RegionAlps gegenüber dem Naturpark Pfyn-Finges verbucht dieser jährlich einen Aufwand sowie Ertrag "Kommunikationsbeitrag" von CHF 30'000 (zzgl MwSt).

7. Schlussbestimmungen

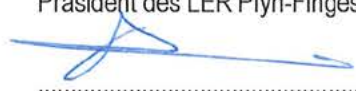
Der Vertrag wird in zwei Exemplaren ausgestellt und von beiden Vertragsparteien unterzeichnet. Er ersetzt denjenigen von 2016.

Dieser Vertrag untersteht schweizerischem Recht. Gerichtsstand ist Salgesch.

Salgesch, 20. März 2023

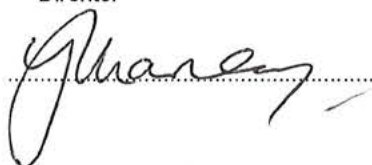
Für den Naturpark Pfyn-Finges:

Olivier SALAMIN
Präsident des LER Pfyn-Finges



Für RegionAlps:

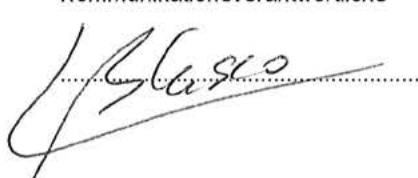
Yves MARCLAY
Direktor



Peter OGGIER
Direktor des Naturparks Pfyn-Finges



Lucie BLASCO
Kommunikationsverantwortliche



Naturpark Pfyn-Finges
Kirchstrasse 6
3970 Salgesch

Weiterführung Projekt "Trockensteinmauer Rumelingweg"

27. Februar 2024

Guten Tag

Ihr Anfrage wurde an der Gemeinderatssitzung vom 20. Februar 2024 behandelt.

Der Gemeinderat bestätigt die Weiterführung der Sanierung der Trockensteinmauer beim Wanderweg oberhalb Leuk-Stadt mit einem jährlichen Beitrag von max. CHF 20'000.- bis ins Jahr 2027.

Wir danken für ihre Bemühungen und wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Gemeinde Leuk



Martin Lötscher
Präsident

Urs Mathieu
Schreiber

Kopie an: Kommission für Bau und Infrastruktur, Reinhold Schnyder
Finanzverwalter, Gilbert Bregy

